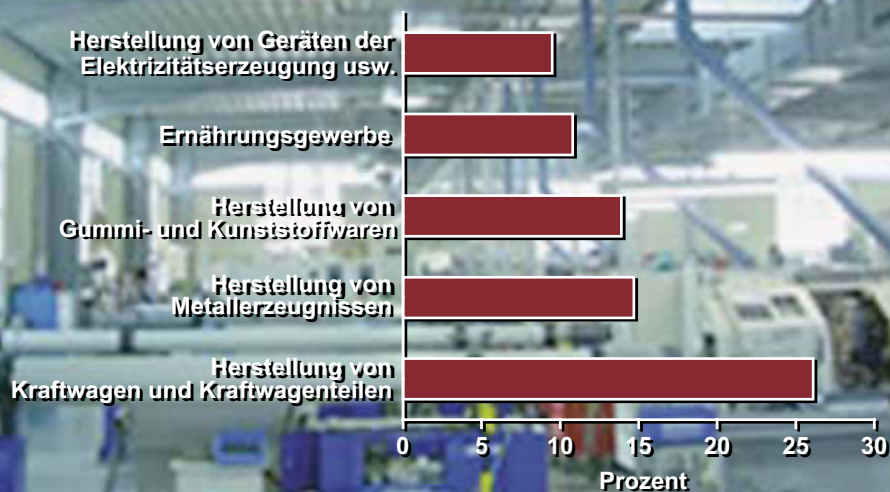


Statistische Monatshefte

Thüringen

Umsatzentwicklung in ausgewählten Wirtschaftszweigen der Industrie
im 1. Quartal 2007 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum



Thüringer Landesamt für Statistik

Juni

2007



Thüringer Landesamt für Statistik

Statistische Monatshefte Thüringen

14. Jahrgang · Juni 2007

Inhalt

Neues aus der Statistik

Neue Bevölkerungsvorausberechnung für Thüringen · Zum Muttertag am 13.05.2007 _____	3
Europatag am 09.05.2007 · Zwei von fünf Erwerbstätigen seit mindestens zehn Jahren in jetziger Tätigkeit beschäftigt · Girls - Day 2007: Mädchen wählen meist traditionelle Frauenberufe _____	4
Weiterhin leichter Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Thüringen _____	5
Schlachtungen und Fleischerzeugung von Januar bis März 2007 · Januar bis Februar 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich _____	6
Ergebnisse der Industriewirtschaftszweige von Januar bis März 2007 _____	7
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis Februar 2007 im Vergleich _____	8
Beschäftigtenlage in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im März 2007 · Erneuerbare Energien in Thüringen · Straßenverkehrsunfälle im ersten Quartal 2007 _____	9
Ein Wochenendtipps _____	10
Durchschnittlich werden in Thüringen pro Tag 28 Patienten wegen Problemen mit dem Umgang mit Alkohol in ein Krankenhaus aufgenommen · Personalabbau im öffentlichen Dienst hielt auch 2006 weiter an · Immer mehr Unternehmen melden ihre statistischen Angaben online _____	11
Neues statistisches Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden Thüringens · Verbraucherpreise im April um 0,2 Prozent gestiegen _____	12
Thüringen aktuell _____	14
Aufsätze	
Sigrid Langhammer: Alkoholbedingte Krankheiten in Thüringen im Jahr 2005 _____	24
Harald Hagn: Umweltschutzinvestitionen Thüringer Industriebetriebe _____	31
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	37
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2006/2007 im Überblick _____	43
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____	44
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	46
Zahlenspiegel Thüringen _____	48

Neues aus der Statistik

Neue Bevölkerungsvorausberechnung für Thüringen

Das Statistische Bundesamt veröffentlichte am 22.05.2007 die Länderergebnisse der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (11. KBV). Koordiniert bedeutet, dass Modell und Annahmen zwischen dem Bund und den Ländern abgestimmt sind. Die Vorausberechnungen des Bundes und der Länder basieren auf dem fortgeschriebenen Bevölkerungsbestand Ende 2005. Alle Berechnungen reichen bis zum Jahr 2050, wobei die Ergebnisse ab dem Jahr 2021 Modellcharakter tragen.

Die Ergebnisse der 11. KBV bestätigen die getroffenen Aussagen früherer Berechnungen, wonach sich die Thüringer Bevölkerungszahl weiter verringern wird. Wohnten Ende des Jahres 2005 noch 2 334,6 Tsd. Personen auf Thüringer Gebiet, wird deren Zahl um 796,4 Tsd. Personen zurückgehen und im Jahr 2050 noch 1 538,2 Tsd. Personen betragen. Bis zum Jahr 2050 sind es durchschnittlich 17,7 Tsd. Einwohner, die Thüringen jährlich „verloren gehen“.

Der Bevölkerungsrückgang bis 2050 ist nahezu vollständig (95,0 Prozent) auf den Sterbefallüberschuss zurückzuführen. Mit anderen Worten: Es werden auch in den kommenden Jahren zu wenige Kinder in unserem Land geboren werden.

Die Ursache für die restlichen fünf Prozent des Bevölkerungsrückgangs bis 2050 liegt darin, dass mehr Menschen unseren Freistaat verlassen als zuziehen.

Dynamischer als die Veränderung der Bevölkerung ist die Entwicklung in den einzelnen Altersstufen. Charakteristisch hierfür ist eine zunehmende Überalterung. Im Basisjahr der Vorausberechnung betrug der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung noch 20,7 Prozent. 45 Jahre später, im Jahr 2050, wird dieser Anteil 38,3 Prozent betragen.

Der Anteil der jungen Menschen unter 20 Jahren an der Gesamtbevölkerung reduziert sich im gleichen Zeitraum von 16,8 auf 14,2 Prozent.

Der Durchschnittsthüringer ist gegenwärtig 44,1 Jahre alt. Es ist zu erwarten, dass das Durchschnittsalter im Jahr 2050 bei 52,7 Jahren liegen wird.

Im Vergleich zu der bestehenden Planungsgrundlage auf der Basis der 10. KBV gibt es für das Jahr 2050 eine relative Abweichung von - 7,5 Prozent. Beide Berechnungen unterscheiden sich im Wesentlichen in den Wanderungsgewinnen aus dem Ausland. Die 11. KBV geht von niedrigeren Zuwanderungsgewinnen aus. Dadurch reduziert sich die Bevölkerung bis 2050 von 1 663,2 Tsd. Personen lt. Planungsgrundlage auf 1 538,2 Tsd. Personen entsprechend der 11. KBV bzw. um 125,0 Tsd. Personen.

Weitere Informationen und Ergebnisse für Deutschland und die Bundesländer und Stadtstaaten können im Internet unter

http://www.destatis.de/themen/d/thm_bevoelk.php

bzw. speziell für Thüringen unter

<http://www.statistik.thueringen.de>

in der Rubrik „Thüringer Daten/Bevölkerung/Zusammenfassende Darstellungen zur Bevölkerungsentwicklung“ abgerufen werden.

Für planerische Zwecke bleibt bis auf weiteres die Planungsgrundlage auf Basis der 10. KBV gültig.

Zum Muttertag am 13.05.2007

Im Jahresdurchschnitt 2005 lebten in Thüringen rund 369 Tsd. Mütter mit 546 Tsd. ledigen Kindern zusammen in Familien.

Rund 231 Tsd. von ihnen betreuten 331 Tsd. minderjährige Kinder (unter 18 Jahren).

Von den Müttern mit minderjährigen Kindern waren 148 Tsd. Ehefrauen, 37 Tsd. Partnerinnen in Lebensgemeinschaften und 47 Tsd. Alleinerziehende.

Zwei Drittel der Mütter mit minderjährigen Kindern gingen einer Erwerbstätigkeit nach.

62 Prozent von ihnen waren mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 32 und mehr Stunden als Vollbeschäftigte tätig.

Ihre Teilzeittätigkeit begründeten 40 Prozent der 58 Tsd. Mütter mit ihren familiären Verpflichtungen. 47 Prozent hatten keine Vollzeittätigkeit gefunden. Für 13 Prozent waren sonstige Gründe entscheidend.

70 Prozent der erwerbstätigen Mütter mit Kindern unter 18 Jahren waren als Angestellte tätig, 17 Prozent als Arbeiterinnen, 8 Prozent als Selbstständige und 5 Prozent als Beamtinnen.

Europatag am 09.05.2007

Die Europäische Union hatte nach ersten vorläufigen Schätzungen von Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) am Jahresende 2006 in ihren 27 Mitgliedstaaten rund 494,7 Mill. Einwohner, 1,8 Mill. mehr als Ende 2005.

49 Prozent der Einwohner waren männlichen und 51 Prozent weiblichen Geschlechts.

Der Bevölkerungszuwachs setzte sich aus einem Wanderungsgewinn von 1,4 Mill. Einwohnern und einem Geborenenüberschuss von 0,4 Mill. Einwohnern zusammen.

Die Wachstumsrate betrug 0,4 Prozent und war damit geringfügig niedriger als in den beiden Vorjahren.

In 8 Ländern ging die Bevölkerungszahl im Jahr 2006 zurück, darunter am stärksten in Bulgarien (- 0,7 Prozent) und Lettland (- 0,6 Prozent). In Deutschland ging die Bevölkerung um 0,2 Prozent zurück.

Einen Bevölkerungszuwachs verzeichneten damit 19 Mitgliedstaaten, wobei Irland (+ 2,8 Prozent) und Spanien (+ 1,7 Prozent) den höchsten Zuwachs aufwiesen.

Die einwohnerstärksten Mitgliedstaaten waren:

- Deutschland (82,3 Mill. Einwohner)
- Frankreich (63,3 Mill. Einwohner)
- Vereinigtes Königreich Großbritannien (60,7 Mill. Einwohner)
- Italien (58,9 Mill. Einwohner) und
- Spanien (44,4 Mill. Einwohner).

Die kleinsten Mitgliedstaaten waren Ende 2006 Malta (0,4 Mill. Einwohner), Luxemburg (0,5 Mill. Einwohner) und Zypern (0,8 Mill. Einwohner).

Zwei von fünf Erwerbstätigen seit mindestens zehn Jahren in jetziger Tätigkeit beschäftigt

40 Prozent der Erwerbstätigen in Thüringen üben ihre derzeitige Tätigkeit bereits seit zehn Jahren oder länger bei demselben Arbeitgeber oder als Selbständiger aus. 44 Prozent nahmen ihre Tätigkeit vor mindestens einem Jahr und höchstens 10 Jahren auf. 16 Prozent begannen die jetzige Tätigkeit erst in den zurückliegenden 12 Monaten.

Besonders die Beamten wechseln selten Tätigkeit und Arbeitgeber. 60 Prozent von ihnen hatten sich mindestens in den letzten 10 Jahren nicht verändert. Nur 10 Prozent übten ihre Tätigkeit erst seit längstens einem Jahr aus.

Während mehr als jeder zweite abhängig Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft (57 Prozent) bereits 10 Jahre und länger die derzeitige Tätigkeit ausübte, war es im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr nur jeder Dritte.

Betrachtet man das Ausbildungsniveau der abhängig Beschäftigten, so ist festzustellen, dass Werk­tätige mit höherem Bildungsniveau seltener die Tätigkeit wechseln. Während 56 bzw. 53 Prozent der Beschäftigten mit Meister-/Techniker- oder Fachschulausbildung bzw. Fachhochschul-/Hochschulabsolventen bereits 10 Jahre und länger in der jetzigen Tätigkeit arbeiten, sind es bei den Erwerbstätigen mit Lehrausbildung 38 Prozent und bei denen ohne beruflichen Abschluss 23 Prozent.

Girls - Day 2007: Mädchen wählen meist traditionelle Frauenberufe

Am 27. April fand auch in diesem Jahr bundesweit der „Girls - Day“ - der berufliche Zukunftstag für Mädchen - statt. An diesem Tag haben Mädchen die Möglichkeit sich über Berufe zu informieren, in denen bislang die Männer dominieren.

Im Jahr 2006 waren 17 138 bzw. 35,1 Prozent der 48 770 Auszubildenden in Thüringen Mädchen. Das

waren 801 bzw. 4,5 Prozent weniger als im Jahr zuvor, geschuldet den geringeren Schulabgängerzahlen.

Ein Blick in die Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik 2006 zeigt, wie in den Jahren zuvor, eine hohe Konzentration auf wenige, traditionelle Ausbildungsberufe. Knapp die Hälfte aller weiblichen Auszubildenden (49,9 Prozent) wird in 10 der über 300 Ausbildungsberufe ausgebildet.

Die Bürokauffrau (1 493 Auszubildende) nimmt seit Jahren den 1. Platz in der Rangfolge ein. Unverändert auf Platz 2 die Kauffrau im Einzelhandel (1 229). Es folgten im Jahr 2006 unverändert zum Jahr zuvor: Verkäuferin (1 179), Friseurin (905), Kauffrau für Bürokommunikation (702), Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (694), Hotelfachfrau (645), Restaurantfachfrau (636) und Industriekauffrau (570).

Gegenüber dem Vorjahr tauschten die Plätze 10 und 11 die Köchin (500) und die Fachkraft im Gastgewerbe (475).

Sehr beliebt unter den Mädchen sind weiterhin Berufe im Dienstleistungsbereich, wie Rechtsanwaltsfachangestellte (386), Bankkauffrau (385) sowie Zahnmedizinische Fachangestellte (383).

Einen sehr hohen Anteil weiblicher Auszubildender gibt es auch in den Berufen Floristin (325 bzw. 97,6 Prozent der Auszubildenden), Arzthelferin (209 bzw. 97,2 Prozent), Tierarzthelferin (28 bzw. 96,6 Prozent), Fachangestellte für Bürokommunikation (154 bzw. 92,8 Prozent) und Hauswirtschafterin (273 bzw. 91,3 Prozent).

In der Behindertenausbildung waren im Jahr 2006 ein Drittel der 2 277 Auszubildenden weiblich. Von den 812 weiblichen Auszubildenden werden allein 398 als Hauswirtschaftshelferinnen (49 Prozent) und 143 als Beiköchin (17,6 Prozent) ausgebildet.

In 15 Berufen gingen alle 86 Ausbildungsplätze an das weibliche Geschlecht. Dagegen nahmen die Jungen in 108 Berufen 2 795 Ausbildungsplätze allein in Anspruch.

Im Berufsbereich Fertigungsberufe waren im Jahr 2006 nur 9,2 Prozent der 26 762 Auszubildenden Frauen. Dagegen lag der Anteil der weiblichen Auszubildenden an den 19 210 Auszubildenden im Dienstleistungsbereich bei 70,8 Prozent.

Weiterhin leichter Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Thüringen

Am 31.12.2006 wurde für Thüringen eine Katasterfläche von 1 617 205 Hektar ausgewiesen. Mit 146 126 Hektar waren 9 Prozent der Bodenfläche Siedlungs- und Verkehrsflächen.

Mit 69 821 Hektar entfallen knapp die Hälfte (48 Prozent) der Siedlungs- und Verkehrsfläche auf Gebäude- und Freiflächen. Hierzu gehören u.a. Flächen für Wohngebäude, für Gewerbe und Industrie, für Handel und Dienstleistungen nebst den unbebauten Flächen, die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. 65 672 Hektar bzw. 45 Prozent sind Verkehrsflächen und 6 750 Hektar oder knapp 5 Prozent dienen als Erholungsflächen, u. a. Grünanlagen, Sport- und Campingplätze. Den Rest beanspruchen Betriebsflächen ohne Abbauland (2 706 ha bzw. 2 Prozent) und Friedhofsflächen (1 176 ha bzw. 1 Prozent).

Binnen eines Jahres wurden 573 Hektar zusätzlich für Siedlungs- und Verkehrszwecke beansprucht. Dabei nahm die Gebäude- und Freifläche um 304 Hektar zu. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur führte zu einem Flächenzuwachs der Verkehrsflächen um 179 Hektar. Die Städte und Gemeinden Thüringens wurden jedoch auch grüner. Die Erholungsfläche wuchs binnen eines Jahres um 53 Hektar. Das entspricht etwa der Fläche von 76 Fußballfeldern (gerechnet mit 100x70 Meter).

Wie bereits im Jahr 2005 wurden somit täglich rund 1,6 Hektar zu Siedlungs- und Verkehrsflächen umgestaltet.

In den Landkreisen werden durchschnittlich 8 Prozent der Bodenfläche für Siedlungs- und Verkehrsflächen ausgewiesen. In den kreisfreien Städten liegt der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Durchschnitt bei 22 Prozent.

Der Flächenzuwachs für Siedlungs- und Verkehrszwecke im letzten Jahr verteilte sich unterschiedlich

auf die Kreise des Freistaates. Den höchsten Flächenverbrauch hierfür hatten die Kreise Nordhausen (84 ha), Greiz (53 ha) und Gotha (44 ha). Mehr als drei Zehntel des gesamten Zuwachses in Thüringen entfielen auf diese Kreise. Die geringste Zunahme war in der Stadt Weimar mit zwei Hektar zu verzeichnen.

Schlachtungen und Fleischerzeugung von Januar bis März 2007

Von Januar bis März 2007 wurden in Thüringen 469 497 als tauglich beurteilte Tiere, darunter 17 229 Rinder, 439 Kälber, 449 747 Schweine und 1 817 Schafe geschlachtet. Die Zahl der Schlachtungen stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 76 048 Tiere bzw. 19,3 Prozent.

Mit Ausnahme von Pferdeschlachtungen (sie blieben auf dem Niveau des Vorjahres) wurden in allen Kategorien mehr Tiere geschlachtet als im ersten Quartal 2006.

Die Zahl der Schweineschlachtungen stieg um 20,0 Prozent (+ 74 802 Tiere). In den vergangenen zehn Jahren gelangten nicht annähernd soviel Schweine auf die Schlachtbank. Über 400 000 Tiere wurden im ersten Quartal lediglich in den Jahren 2000, 2001 und 2003 geschlachtet (419 653, 400 195, 403 360 Tiere).

An Rindern wurden 940 Tiere (+ 5,8 Prozent) mehr geschlachtet und die Schafschlachtungen waren um 267 Stück bzw. 17,2 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum.

Die Kälberschlachtungen lagen noch um 5,3 Prozent (+ 22 Tiere) über dem Niveau des ersten Quartals 2006.

Aus den geschlachteten Tieren wurden im ersten Quartal 47 168 Tonnen Fleisch erzeugt. Damit lag die Schlachtmenge um 7 417 Tonnen bzw. 18,7 Prozent über dem Niveau der ersten drei Monate 2006.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen

- 5 291 Tonnen Rindfleisch (Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum: + 393 Tonnen bzw. + 8,0 Prozent),
- 30 Tonnen Kalbfleisch (+ 2 Tonnen bzw. + 5,5 Prozent),
- 41 789 Tonnen Schweinefleisch (+ 7 016 Tonnen bzw. + 20,2 Prozent),
- 40 Tonnen Schaffleisch (+ 6 Tonnen bzw. + 17,2 Prozent) und
- 19 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch (entspricht der Schlachtmenge des Vorjahreszeitraumes).

Die Auszahlungspreise an die Landwirte lagen mit Ausnahme der Schlachtpreise von Rindern unter dem Vorjahresniveau. Die Auszahlungspreise für Schlachtrinder (Meldungen des Freistaates Thüringen und Sachsen) brachten im Durchschnitt des ersten Quartals 2,30 Euro/kg Schlachtgewicht (I. Quartal 2006: 2,24 Euro/kg SG).

Im Einzelnen wurden für Ochsen 2,36 Euro (2,54 Euro), für Bullen 2,89 Euro (2,98 Euro), für Kühe 1,99 Euro (1,94 Euro) und für Färsen 2,08 Euro (2,01 Euro) je Kilogramm Schlachtgewicht erzielt.

Für Schweine bekamen die Landwirte im Durchschnitt aller Handelsklassen in den ersten drei Monaten des Jahres 2007 für ein Kilogramm Schlachtgewicht 1,25 Euro (I. Quartal 2006: 1,39 Euro).

Die durchschnittlichen Auszahlungspreise für Kälber lagen bei 2,69 Euro (3,42 Euro/kg SG).

Januar bis Februar 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Von Januar bis Februar 2007 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben¹⁾ gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 16,1

1) Ab dem Jahr 2007 werden in der Industrie nicht mehr die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, sondern nur noch die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erfasst. Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen vollständig auf dem neuen Berichtskreis. Die Angaben der Vorberichtszeiträume wurden umgerechnet und sind damit methodisch vergleichbar, jedoch grundsätzlich vorläufig.

Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 13,4 Prozent ein etwas niedrigerer Zuwachs erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzanstieg mit 10,0 Prozent geringer. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen nach Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen den 3. Platz beim Umsatzzuwachs.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg von Januar bis Februar 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 24,8 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit 20,4 Prozent etwas weniger Zuwachs beim Auslandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland mit 13,0 Prozent wesentlich langsamer als in Thüringen. Mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen nach Sachsen auf dem 2. Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 35,1 Prozent. Damit war sie um 2,0 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 10,3 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Beschäftigtenentwicklung hatte Thüringen von Januar bis Februar 2007 zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Plus von 5,0 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Anstieg um 3,6 Prozent ermittelt; in Deutschland erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 0,9 Prozent. Thüringen lag damit an 4. Stelle aller Bundesländer.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität.

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen schneller als im Durchschnitt der neuen Bundesländer und auch schneller als im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf Platz 7.

Ergebnisse der Industrielwirtschaftszweige von Januar bis März 2007

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten¹⁾ erzielten von Januar bis März 2007 einen Umsatz in Höhe von 6,4 Mrd. Euro und überboten – bei einem Arbeitstag weniger – das vergleichbare Vorjahresergebnis um 13,7 Prozent.

Umsätze über 500 Mill. Euro erzielten folgende Wirtschaftszweige:

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (937 Mill. Euro, + 26,1 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2006),
- Ernährungsgewerbe (679 Mill. Euro, + 10,8 Prozent),
- Herstellung von Metallerzeugnissen (613 Mill. Euro, + 14,7 Prozent),
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (578 Mill. Euro, + 9,5 Prozent) und
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (535 Mill. Euro, + 13,9 Prozent).

Die Wirtschaftszweige Ledergewerbe (6,9 Mill. Euro) und Sonstiger Fahrzeugbau (13,0 Mill. Euro) wiesen die geringsten Umsätze aus.

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt, lag von Januar bis März 2007 mit 34,9 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreswertes (32,7 Prozent).

Die Wirtschaftszweige mit der höchsten Exportquote waren:

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (55,5 Prozent),
- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (Daten müssen geheim gehalten werden),
- Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (53,7 Prozent),
- Metallerzeugung und -bearbeitung (46,3 Prozent),
- Rundfunk- und Nachrichtentechnik (44,6 Prozent),
- Holzgewerbe (35,9 Prozent) und
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (35,7 Prozent).

Eine geringe Exportquote wurde von den Betrieben des Verlags- und Druckgewerbes (10,7 Prozent) und des Ernährungsgewerbes (14,1 Prozent) gemeldet.

Im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahres 2007 arbeiteten rund 123 Tsd. Personen in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten. Das waren 5 837 Personen (+ 5,0 Prozent) mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die meisten Beschäftigten gab es in den Branchen

- Herstellung von Metallerezeugnissen (16 504 Personen, Veränderung zum 1. Vierteljahr 2006: + 921 Personen),
- Ernährungsgewerbe (13 605 Personen, + 184 Personen),
- Maschinenbau (11 865 Personen, + 571 Personen),
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (11 692 Personen, + 757 Personen),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (11 290 Personen, + 665 Personen) und
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (11 163 Personen, + 665 Personen).

Rückläufige Beschäftigtenzahlen meldeten vor allem die zwei Wirtschaftszweige Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw. (4 114 Personen, - 192 Personen) und Textilgewerbe (1 966 Personen, - 120 Personen).

Die Produktivität, berechnet als Umsatz je Beschäftigten, lag von Januar bis März 2007 mit rund 52 Tsd. Euro um 8,3 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Eine hohe Umsatzproduktivität wurde für nachstehende Wirtschaftszweige errechnet:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (Daten müssen geheimgehalten werden),
- Holzgewerbe (83 Tsd. Euro),
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (80 Tsd. Euro),
- Metallerezeugung und -bearbeitung (74 Tsd. Euro),
- Papiergewerbe (69 Tsd. Euro) und
- Herstellung von chemischen Erzeugnissen (55 Tsd. Euro).

Deutlich unter dem Landesdurchschnitt lagen die Wirtschaftszweige Sonstiger Fahrzeugbau (18 Tsd. Euro) und das Textilgewerbe (26 Tsd. Euro).

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis Februar 2007 im Vergleich

Von Januar bis Februar 2007 erhöhte sich der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes²⁾ im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 15,1 Prozent.

In den neuen Bundesländern (+ 20,3 Prozent) und in Deutschland gab es deutlich höhere Anstiege (+ 19,4 Prozent).

Die Veränderung des Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, lag in Thüringen mit + 14,5 Prozent höher als in Deutschland (+ 8,4 Prozent) und lässt eine Fortsetzung der positiven Entwicklung erwarten.

Der Anstieg der Beschäftigtenzahl um 13,6 Prozent fiel in Thüringen höher aus als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (+ 9,8 Prozent) und lag auch über dem Bundesdurchschnitt (+ 6,0 Prozent).

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe ein Anstieg um 36,9 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (+ 41,0 Prozent) schneller. In Deutschland wurde ein niedrigerer Anstieg um 30,5 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen in den ersten zwei Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2006 um 1,4 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde ein Anstieg um 12,6 Prozent registriert. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Umsatzproduktivität um 9,6 Prozent.

²⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Beschäftigtenlage in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im März 2007

In den Thüringer Betrieben der Energie- und Wasserversorgung waren am 31. März dieses Jahres 7 329 Personen beschäftigt. Das waren 94 Beschäftigte bzw. 1,3 Prozent weniger als Ende März 2006. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich dieser Beschäftigungsrückgang teilweise durch den Wechsel von Beschäftigten eines Betriebes in andere Bereiche der Wirtschaft erklärt. Auch zwischen den einzelnen Bereichen der Energie- und Wasserversorgung waren derartige Veränderungen zu beobachten.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten in der Energie- und Wasserversorgung arbeitete im Bereich Elektrizitätsversorgung (4 105 Personen bzw. 56 Prozent). Das waren 91 Personen bzw. 2,2 Prozent weniger als zum Vorjahresstichtag.

Im Bereich der Gasversorgung waren mit 249 Beschäftigten 18 Personen bzw. 6,7 Prozent weniger beschäftigt.

Leicht steigende Beschäftigtenzahlen meldete im März 2007 der Bereich der Wasserversorgung. Hier waren mit 2 728 Personen 0,4 Prozent mehr beschäftigt als vor einem Jahr.

Auch der Bereich der Fernwärmeversorgung verzeichnete einen Beschäftigtenanstieg um 2,1 Prozent auf 247 Personen.

Am längsten gearbeitet wurde im März 2007 im Bereich der Wasserversorgung. Mit durchschnittlich 150 Stunden je Beschäftigten im Monat waren es 4 Stunden mehr als in der Elektrizitätsversorgung mit 146 Stunden. In der Fernwärme- und Gasversorgung wurden durchschnittlich 142 bzw. 141 Stunden je Beschäftigten gearbeitet.

Bei den Gehältern je Beschäftigten nahm die Gasversorgung im März 2007 eine Spitzenposition ein. Mit 3 437 Euro je Beschäftigten wurde hier deutlich mehr verdient als in der Elektrizitätsversorgung mit 2 813 Euro, der Fernwärmeversorgung mit 2 617 Euro und der Wasserversorgung mit 2 390 Euro.

Erneuerbare Energien in Thüringen

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Erzeugung von Strom in Thüringen hat sich von 1991 bis 2005 von 4,3 Prozent auf 26,0 Prozent erhöht.³⁾

Windkraft ist in Thüringen der mit Abstand wichtigste Träger erneuerbarer Energien. Rund 48,9 Prozent der Energie, die aus erneuerbaren Energieträgern stammt, werden aus Windkraft erzeugt. Es folgen Biomasse mit 38,0 Prozent, Laufwasser mit 11,1 Prozent und Deponie- und Klärgas mit 1,4 Prozent. Die Photovoltaik spielte zur direkten Erzeugung von Strom in Thüringen nur eine untergeordnete Rolle.

Erneuerbare oder auch regenerative Energien sind Primärenergien, die stets wieder verfügbar sind und deren Verbrennung keine klimaschädlichen Emissionen erzeugt. Die meisten erneuerbaren Energien gehen auf die Strahlungsenergie der Sonne zurück. Die Strahlung wird in Solarzellen oder in thermischen Kollektoren in Strom bzw. Wärme umgewandelt. Das Wachstum der Pflanzen und damit die Nutzung von Biomasse werden durch die Sonnenstrahlung ermöglicht. Durch Erwärmung wird auch Wind erzeugt, der in den Windrädern zur Energieversorgung genutzt wird.

Straßenverkehrsunfälle im ersten Quartal 2007:

Im ersten Quartal 2007 erfasste die Thüringer Polizei 13 715 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 920 bzw. 6,3 Prozent weniger Unfälle als im ersten Quartal 2006.

Bei jedem 8. Straßenverkehrsunfall kam eine Person zu Schaden. 1 791 Unfälle mit Personenschaden im ersten Quartal 2007 bedeutet gleichzeitig einen Anstieg um 154 Unfälle bzw. 9,4 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2006.

Deutlich gestiegen sind auch die Unfälle unter Alkoholeinwirkung. Von den 1 791 Unfällen mit Personenschaden geschahen 133 Unfälle durch Alkoholeinwirkung. Das waren 35 Unfälle bzw. 35,7 Prozent mehr als in den ersten drei Monaten 2006.

3) Stromerzeugung von Kraftwerken der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerken und Stromeinspeisung anderer Marktteilnehmer

Unter den 13 715 Straßenverkehrsunfällen im ersten Quartal 2007 waren 11 924 Unfälle mit nur Sachschaden. Ihr Anteil an allen Unfällen betrug somit rund 87 Prozent. (I. Quartal 2006: 12 998 Unfälle bzw. 88,8 Prozent).

Im ersten Quartal 2007 verunglückten auf Thüringens Straßen 2 395 Personen. Damit stieg die Zahl der Verunglückten gegenüber dem ersten Quartal 2006 um 189 Personen bzw. 8,6 Prozent.

Unter Alkoholeinwirkung verunglückten bei Unfällen 182 Menschen. Das war fast die Hälfte (46,8 Prozent) mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

47 Menschen verloren bei Unfällen im Straßenverkehr ihr Leben. Das waren 2 Getötete mehr als in den ersten drei Monaten des Jahres 2006 (+ 4,4 Prozent).

Unter den Verkehrstoten waren 30 Pkw-Fahrer und 10 Fußgänger.

Auch die Zahl der Schwerverletzten stieg um 7,4 Prozent auf 550 Personen. Mit 9,0 Prozent lag die Zunahme bei den Leichtverletzten noch höher. Wurden im ersten Quartal 2006 rund 1 650 Personen leicht verletzt, so waren es in den ersten drei Monaten dieses Jahres 1 798 leicht verletzte Personen.

Im März 2007 wurden 4 960 Straßenverkehrsunfälle registriert. Das waren 91 Unfälle bzw. 1,8 Prozent weniger als im März 2006.

Deutlich gestiegen sind die Unfälle mit Personenschaden, von 531 Unfällen im März vergangenen Jahres auf 687 (+ 29,4 Prozent) im März dieses Jahres.

Nach 10 Personen im Januar und 17 Personen im Februar kamen im März 20 Menschen ums Leben. Das waren 7 Personen (+ 53,8 Prozent) mehr als im März 2006.

Verletzt wurden 866 Personen, 171 bzw. + 24,6 Prozent mehr als im März 2006.

Ein Wochenendtip

Am Sonntag, dem 20.05.2007, fand der 30. Internationale Museumstag statt. Er steht unter dem Motto „Museen und universelles Erbe“.

In Thüringen öffneten über 100 Museen ihre Türen, vom Schloss- und Spielkartenmuseum sowie dem Lindenau-Museum in Altenburg bis zum Städtischen Museum und dem Museum für Wasserkraftnutzung in Ziegenrück.

Die über 200 Thüringer Museen⁴⁾ besuchen jährlich über 4 Mill. Menschen. Über die meisten Besucher konnten sich im Jahr 2004 die naturwissenschaftlichen und technischen Museen (880 Tsd. Besucher) und Kunstmuseen (knapp 800 Tsd. Besucher) freuen.

Großes Interesse fanden auch kulturgeschichtliche Spezialmuseen und Volkskunde- und Heimatkundemuseen (700 Tsd. bzw. 530 Tsd. Besucher).

Die meisten Museen (123) waren in Thüringen in der Trägerschaft von Gebietskörperschaften.

Mit viel Engagement sicherten die Museumsmitarbeiter und viele Sponsoren im Jahr 2004 über 400 Ausstellungen in den über 200 Museen. Im Vergleich zum Jahr 2001 gab es aber knapp 100 Ausstellungen weniger. Die Ausgaben der Kommunen und Landkreise für wissenschaftliche Museen sowie nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen und Ausstellungen sanken von 2001 bis 2005 um 15 Mill. Euro bzw. um mehr als ein Drittel auf 27 Mill. Euro. Einschnitte gab es in allen Ausgabepositionen. Die Personalkosten gingen um mehr als 5 Mill. Euro bzw. 28 Prozent auf 14 Mill. Euro zurück. Die Kosten für Unterhalt und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude sowie weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben sanken um 3 Mill. Euro bzw. 30 Prozent auf 6 Mill. Euro. Die größten Abstriche gab es jedoch bei Baumaßnahmen und dem Erwerb von Sachvermögen. Diese Ausgaben sanken um 43 Prozent auf 4 Mill. Euro.

4) Statistisches Jahrbuch Thüringen 2006, Museumsverband Thüringen e.V. (angeschriebene Museen)

Durchschnittlich werden in Thüringen pro Tag 28 Patienten wegen Problemen mit dem Umgang mit Alkohol in ein Krankenhaus aufgenommen

Im Jahr 2005 wurden 10 262 Personen wegen alkoholbedingten Krankheiten vollstationär in einem der 46 Krankenhäuser des Freistaates behandelt. Das waren 1,9 Prozent aller Krankenhausfälle. Fast ein Fünftel (2 013 Fälle bzw. 19,6 Prozent) dieser Patienten hatten einen akuten Rausch. Rund drei Viertel davon waren Männer.

Somit wurden täglich im Durchschnitt 28 Patienten wegen Problemen im Umgang mit Alkohol in ein Krankenhaus aufgenommen. Die meisten Aufnahmen (1 819 Fälle bzw. 17,7 Prozent) erfolgten an den Dienstagen des Jahres 2005. Bei den 2 013 Fällen mit akutem Rausch waren es jedoch die Sonnabende (429 Fälle) und Sonntage (413 Fälle).

Weit über dem Durchschnitt lag der erste Tag des Jahres – nämlich Neujahr mit 56 Neuaufnahmen, darunter 45 Fälle mit akutem Rausch. Aber auch der 5. Mai 2005 (Himmelfahrt) war ein Tag mit überdurchschnittlichen Werten. 37 Personen wurden wegen alkoholbedingten Krankheiten in ein Krankenhaus aufgenommen, 25 davon wegen akutem Rausch.

Nach durchschnittlich neun Tagen konnten die Patienten mit alkoholbedingten Krankheiten wieder entlassen werden, Patienten mit akutem Rausch dagegen bereits nach durchschnittlich 2 Tagen.

Personalabbau im öffentlichen Dienst hielt auch 2006 weiter an

Am 30. Juni 2006 beschäftigte der unmittelbare öffentliche Dienst Thüringens (ohne Bundesbedienstete) rund 103 700 Personen. Das waren 1 200 Personen bzw. ein Prozent weniger in Landesbehörden, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Schulen, Kindergärten, Bibliotheken u.a. als Mitte 2005. Damit setzte sich der seit Jahren vorhandene Trend zum Beschäftigtenrückgang in abgeschwächter Form weiter fort. Im Jahr 2005 betrug der Rückgang 4 000 Personen.

Von den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Thüringen gehörten zur Jahresmitte 2006 rund 67 200 Personen zum Personal des Landes. Das

waren 600 Personen bzw. ein Prozent weniger als am 30. Juni 2005.

Die Zahl der Beschäftigten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden ging innerhalb eines Jahres ebenfalls um 600 Personen bzw. 2 Prozent auf 34 200 Personen zurück.

Weitere 2 300 Personen waren Mitte des Jahres 2006 wie vor Jahresfrist in den Zweckverbänden tätig.

Von den insgesamt 103 700 Beschäftigten gingen rund 42 200 Personen bzw. 41 Prozent einer Teilzeitarbeit nach.

Die Zahl der Personen, die von der gesetzlich bzw. tarifvertraglich geregelten Möglichkeit einer Alterszeitbeschäftigung Gebrauch gemacht haben, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent erhöht. Waren es Mitte 2005 noch 8 400 Personen, so stieg die Zahl bis zum 30. Juni 2006 auf 9 800 Personen. Das entsprach einem Anteil von 9 Prozent an den Gesamtbeschäftigten.

Immer mehr Unternehmen melden ihre statistischen Angaben online

Um Firmen, die sich regelmäßig an amtlichen Statistiken beteiligen müssen, bei ihrer statistischen Meldepflicht zu entlasten, stellt das Thüringer Landesamt für Statistik seit geraumer Zeit Online-Erhebungsbögen im Internet bereit. Diese bieten für verschiedene Statistikbereiche (beispielsweise für Produzierendes Gewerbe, Bauwirtschaft, Tourismus/Gastgewerbe, Landwirtschaft, Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte u. a.) die Möglichkeit, statistische Meldungen statt anhand der herkömmlichen Papiervordrucke über browserbasierte Formulare am Bildschirm abzugeben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden mehr als 30 Statistiken über dieses System online angeboten, das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

Die Online-Formulare enthalten verschiedene Prüfungen und integrierte Funktionen, die den Firmen helfen, die Eingaben zu erleichtern, fehlerhafte Meldungen zu vermeiden und so Rückfragen seitens des Landesamtes zu reduzieren. Für einzelne Erhebungen ist es auch möglich, Daten aus dem betriebsinternen Berichtswesen in die Formulare aufzuladen und so den manuellen Eingabeaufwand einzusparen.

Das Online-Melde-Verfahren ist bei den berichtspflichtigen Firmen bereits auf große Akzeptanz gestoßen.

So nutzten beispielsweise von den derzeit rund 900 berichtspflichtigen Betrieben und Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat Januar 2007 mehr als 50 Prozent den Meldeweg für die Monatliche Berichterstattung online. Bei der Monatlichen Produktionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau melden rund 43 Prozent online, beim Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung waren es im Januar dieses Jahres sogar 60 Prozent der rund 130 Berichtspflichtigen.

Besonders beliebt ist der Weg des Datenversandes über das Internet im Bereich der Bevölkerungserhebungen; von den 169 Standesämtern Thüringens melden bereits gut 70 Prozent ihre Daten für die Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle online.

In den nächsten Monaten wird im TLS erneut mit einer weiteren Zunahme der Online-Meldungen auch in den Bereichen gerechnet, die momentan noch nicht so viele Online-Eingänge zu verzeichnen haben.

Weitere Informationen sind im Abschnitt „Datenerhebung“ unter

www.statistik.thueringen.de zu finden.

Neues statistisches Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden Thüringens

Soeben ist das neue Schlüsselverzeichnis (SVZ) der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden Thüringens zum Gebietsstand 31.12.2006 erschienen. Darin ist die Verwaltungsstruktur des Landes von der Kreis- bis zur Gemeindeebene dargestellt, wie sie zum genannten Stichtag bestand. Das SVZ bildet die Grundlage für alle statistischen Auswertungen nach administrativen Regionaleinheiten. Neben den Kreisen, Städten und Gemeinden enthält es auch alle Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden mit ihren eindeutig zugeordneten statistischen Schlüsselnummern.

Thüringen gliederte sich am 31.12.2006 in 6 kreisfreie Städte, 17 Landkreise und 986 kreisangehörige Gemeinden (darunter 121 kreisangehörige Städte).

724 Städte und Gemeinden bildeten 89 Verwaltungsgemeinschaften, während 38 Gemeinden (darunter 25 Städte) die Funktion einer Erfüllenden Gemeinde für insgesamt 106 beauftragende Gemeinden ausübten.

Das neue Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden Thüringens ist als Druckexemplar (8,75 €), als Excel-Datei (20,00 €) oder im pdf-Format (8,75 €) über den Auskunftsdienst (Tel. 0361 37-84642/ -84647, auskunft@statistik.thueringen.de) bzw. den Web-Shop des TLS erhältlich.

Verbraucherpreise im April um 0,2 Prozent gestiegen

Der Verbraucherpreisindex in Thüringen ist zwischen April 2006 und April 2007 um 1,6 Prozent auf 112,3 Punkte (Basis: Jahresdurchschnitt 2000 = 100) angestiegen.

Im April zog das Preisniveau gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent an. Überdurchschnittliche Preisanstiege wurden für die Warenhauptgruppen „Verkehr“ (+ 1,3 Prozent) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+ 1,0 Prozent) ermittelt.

Die Hauptursache für die gestiegenen Preise im Verkehr bildeten die abermals, wie im Vormonat, um 3,3 Prozent gestiegenen Kraftstoffpreise. Damit sind die Preise für Kraftstoffe den vierten Monat in Folge angezogen.

Der Preisanstieg bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken hat seine Ursache insbesondere in der Preisentwicklung bei saisonabhängigen Nahrungsmitteln (+ 6,2 Prozent).

Während die Preise für Obst gegenüber März um 1,8 Prozent anzogen, lag die Preissteigerung bei Gemüse bei 8,1 Prozent. So verteuerten sich u.a. Tomaten um 38,7 Prozent, Speisezwiebeln um 36,1 Prozent, Blumenkohl um 26,6 Prozent, Salat um 17,1 Prozent und Paprikaschoten um 15,3 Prozent. Die Preise für Kartoffeln zogen nunmehr schon den sechsten Monat in Folge an. In diesem Monat betrug

der Preisanstieg für Speisekartoffeln 5,9 Prozent (Vor-
monat: 3,4 Prozent). Einzig Gurken (- 10,3 Prozent)
und Lauch (- 4,1 Prozent) waren im April günstiger
zu haben als im März.

Durch diese hohe Preissteigerung stieg die Jahres-
teuerungsrate bei Gemüse auf 12,9 Prozent.

Überdurchschnittlich auch die Preissteigerung bei
Fisch und Fischwaren (+ 1,2 Prozent). So kostete
frischer Fisch im Anschnitt im April 2,8 Prozent mehr
als vor Monatsfrist.

Mit 3,2 Prozent erreichten die Mineralölprodukte im
April den höchsten Preisanstieg in diesem Jahr. Im
Dezember 2006 sanken die Preise für Heizöl und
Kraftstoffe noch um 0,9 Prozent. Strom, Gas und
andere Brennstoffe wurden insgesamt um 0,2 Prozent
teurer. Während die Preise für leichtes Heizöl um 2,9
und für feste Brennstoffe um 1,1 Prozent anstiegen,
ging der Preis für Gas um 1,2 Prozent zurück.

Günstiger gestaltete sich die Preisentwicklung nur in
den Bereichen „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ mit
- 1,7 Prozent sowie „alkoholische Getränke, Tabak-
waren“ mit - 0,2 Prozent.

Im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ wa-
ren es die Pauschalreisen, die mit einem Preis-
rückgang um 8,8 Prozent die Entwicklungsrichtung
bestimmten.

Da das Preisniveau bei Tabakwaren gegenüber
März 2007 unverändert blieb, resultierte die positive
Preisentwicklung im Bereich „alkoholische Getränke,
Tabakwaren“ einzig aus Preisnachlässen für alkoho-
lische Getränke. Im April lagen die Preise für Wein
um 1,1 Prozent, für Bier um 0,3 Prozent und für
Spirituosen um 0,1 Prozent unter dem Preisniveau
vom März.

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114; e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung im Monat März 2007 wurde im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe u.a. davon geprägt, dass sich gegenüber dem Vormonat die Zahl der Beschäftigten weiter erhöhte und Umsatz und Produktivität relativ stark anstiegen, wobei zu berücksichtigen ist, dass zwei Arbeitstage mehr zur Verfügung standen. Auch das Auftragsvolumen hat sich deutlich erhöht. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat sind die genannten Kennziffern ebenfalls deutlich angestiegen (bei einem Arbeitstag weniger).

Im Bauhauptgewerbe haben sich durch die einsetzende Frühjahrsbelebung die Zahl der Beschäftigten sowie Umsatz, Produktivität und Auftragsgänge gegenüber Februar 2007 z.T. deutlich erhöht und mit Ausnahme der Auftragsgänge lagen die genannten Kennziffern auch über den vergleichbaren Werten vom Monat März 2006. Auch im Ausbaugewerbe lag die Zahl der Beschäftigten im 1. Quartal 2007 über den vergleichbaren Vorjahreswerten, ebenso der Umsatz und die Produktivität.

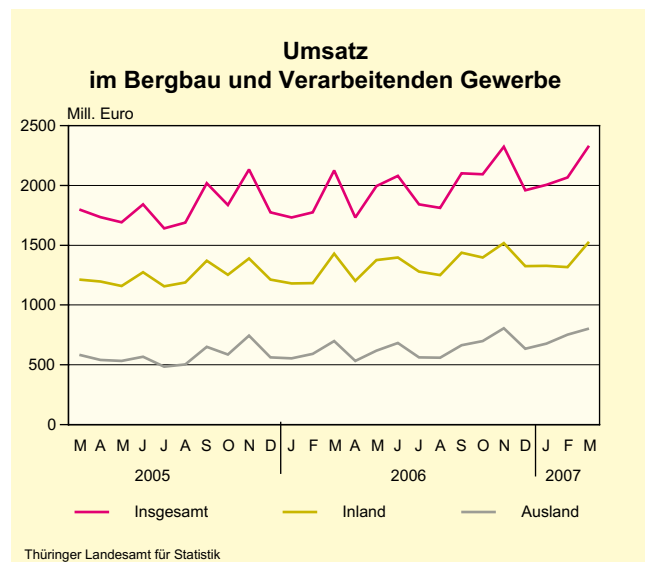
Im März dieses Jahres ging, u.a. auch durch die einsetzende Frühjahrsbelebung, die Zahl der registrierten Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat zurück und lag auch deutlich unter der des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der **Umsatz** der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte im Monat März 2007 ein Volumen von 2 332 Mill. Euro, was einem Anstieg zum Vorjahresmonat von 9,7 Prozent entsprach (bei einem Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Vormonat war das Umsatzvolumen um 12,8 Prozent angestiegen (bei zwei Arbeitstagen mehr).

Der Auslandsumsatz betrug 804 Mill. Euro und war damit um 15,4 Prozent höher als im März 2006; der Inlandsumsatz stieg um 6,8 Prozent auf 1 528 Mill. Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) war mit 34,5 Prozent im März 2007 um 1,7 Prozentpunkte höher als im März des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Inlandsumsatz um 16,1 Prozent und der Auslandsumsatz um 7,1 Prozent.



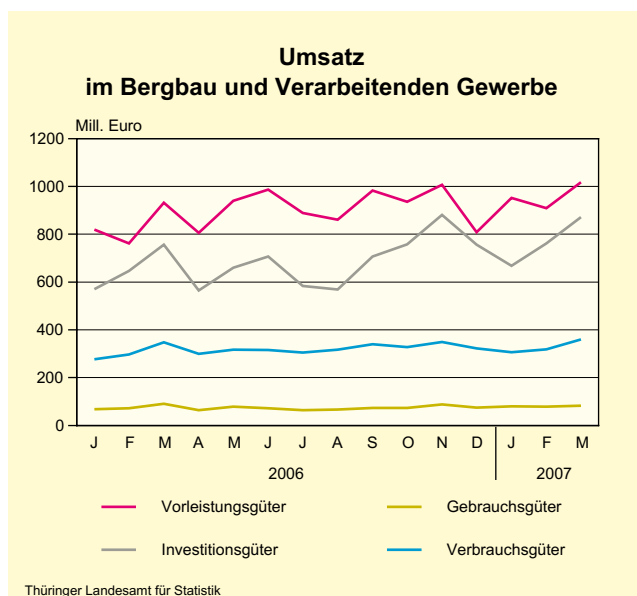
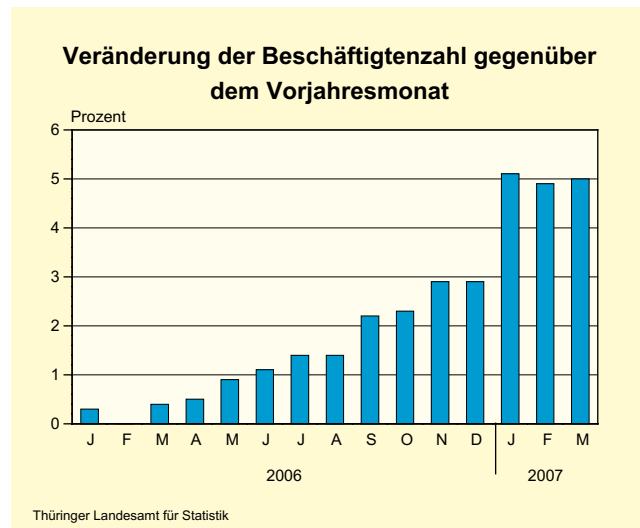
Der Umsatzanstieg gegenüber März 2006 wurde von drei der vier Hauptgruppen erzielt: Investitionsgüterproduzenten (+ 15,3 Prozent), Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 9,3 Prozent) und Verbrauchsgüterproduzenten (+ 3,5 Prozent). Bei

den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz gegenüber März 2006 um 9,7 Prozent zurück.

Das im 1. Vierteljahr 2007 erreichte Umsatzvolumen von 6 405 Mill. Euro war insgesamt um 13,7 Prozent höher als im 1. Vierteljahr 2006 (bei einem Arbeitstag weniger). Der Inlandsumsatz (4 172 Mill. Euro) erreichte in diesem Zeitraum einen Anstieg um 10,0 Prozent und der Auslandsumsatz (2 233 Mill. Euro) um 21,3 Prozent. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) stieg infolge des höheren Wachstums des Auslandsumsatzes von 32,7 Prozent im 1. Quartal 2006 auf 34,9 Prozent im 1. Quartal dieses Jahres.

Eine Umsatzsteigerung wurde im 1. Quartal 2007 von allen vier Hauptgruppen erreicht, darunter die Investitionsgüterproduzenten und die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten mit einem Wachstum von 16,8 Prozent bzw. 14,6 Prozent.

zum Vormonat wieder leicht erhöht. Mit 123 253 Personen (Vormonat: 122 518) waren auch 5 861 Personen mehr in diesem Bereich tätig als im März des Vorjahres. Damit lag die Beschäftigtenzahl bereits den dreizehnten Monat in Folge über der jeweiligen Vergleichszahl des Vorjahres.



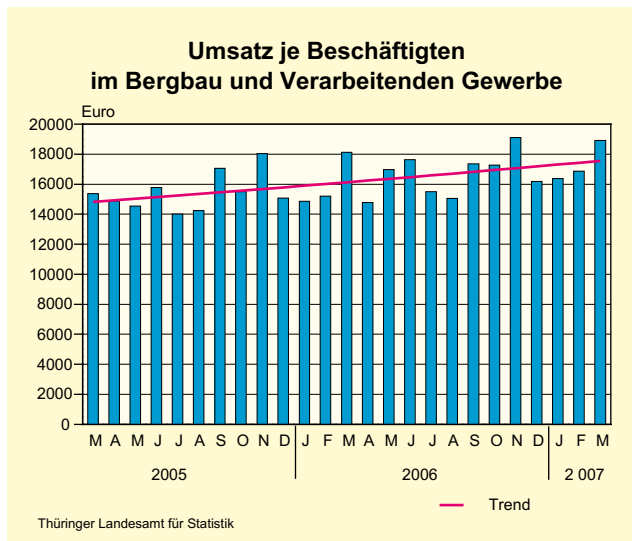
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war im ersten Quartal dieses Jahres um 5,0 Prozent höher als im 1. Quartal des Vorjahres. Einen Beschäftigtenzuwachs verzeichneten drei der vier Hauptgruppen, davon die Investitionsgüterproduzenten um 7,3 Prozent, die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten um 6,1 Prozent und die Verbrauchsgüterproduzenten um 0,2 Prozent. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl geringfügig zurück (- 0,3 Prozent).

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im Monat März 2007 auf einen Wert von 18 921 Euro (Vormonat: 16 867 Euro) und lag damit um 4,4 Prozent über dem Wert vom März 2006.

Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus (50,0 Prozent), gefolgt von den Gruppen der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (30,1 Prozent) und der Gebrauchsgüterproduzenten (29,5 Prozent). Die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen eine Exportquote von 14,7 Prozent aus.

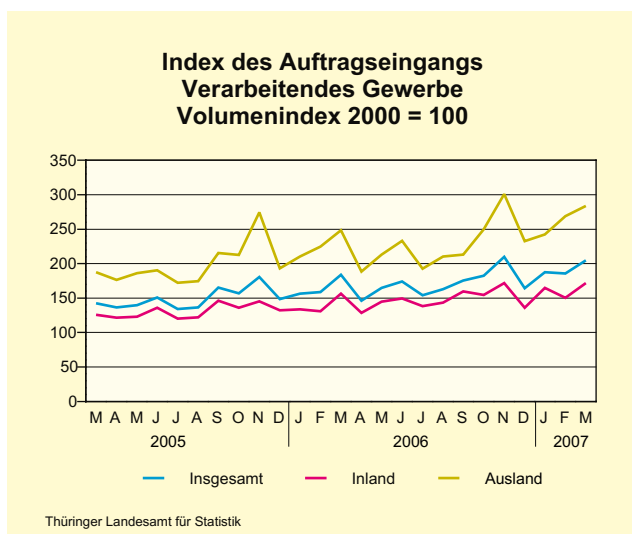
Im 1. Quartal 2007 war der Umsatz je Beschäftigten mit 52,2 Tsd. Euro um 8,3 Prozent höher als im ersten Quartal 2006. Mehr Umsatz je Beschäftigten meldeten alle vier Hauptgruppen, darunter die Investitionsgüterproduzenten mit einem Anstieg von 8,9 Prozent und die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten mit einem Anstieg von 8,0 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im März 2007 im Vergleich



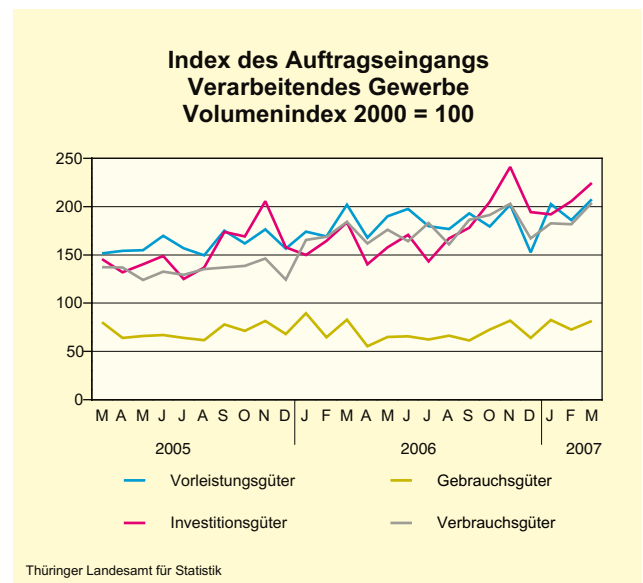
Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat März 2007 mit 18 092 Tsd. Stunden um 1,3 Prozent höher als im März des Vorjahres und auch um 7,6 Prozent höher als im Februar dieses Jahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,7 Stunden (Vormonat: 6,9 Stunden; März 2006: 6,6 Stunden).

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2000 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes stieg im März 2007 im Vergleich zum Vormonat um 10,4 Prozent und lag mit einem Indexstand von 204,8 auch um 11,5 Prozent über dem Niveau vom März des Vorjahres. Im Vergleich zum März 2006 stieg die Auslandsnachfrage um 14,3 Prozent und die Inlandsnachfrage um 9,8 Prozent.



Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2000 = 100) von durchschnittlich 192,6 in den ersten drei Monaten des Jahres 2007 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 16,0 Prozent überboten, davon bei Auftragseingängen aus dem Inland um 15,7 Prozent und bei Auftragseingängen aus dem Ausland um 16,4 Prozent.

Nach Hauptgruppen betrachtet, hat sich die Auftragslage bei den Herstellern von Investitionsgütern spürbar verbessert. Diese Betriebe verzeichneten im 1. Quartal dieses Jahres eine Zunahme der eingegangenen Aufträge um 24,9 Prozent. Auch in zwei anderen Hauptgruppen stiegen die Auftragseingänge an, davon bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 9,4 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 9,6 Prozent. Dagegen lag das Auftragsvolumen der Gebrauchsgüterproduzenten knapp unter dem Ergebnis des Vorjahres (- 0,1 Prozent).



Baugewerbe

Die Betriebe des Baugewerbes insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) erzielten im 1. Quartal 2007 einen **Gesamtumsatz** in Höhe von 413 Mill. Euro. Damit waren die Umsätze um 41 Mill. Euro bzw. 10,9 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Ende März 2007 waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Baugewerbes 23 155 Personen beschäftigt. Zum vergleichbaren Stichtag des Vorjahres stieg die Zahl der **Beschäftigten** um 2 182 Personen bzw. 10,4 Prozent.

Im 1. Quartal 2007 erreichten die Betriebe des Baugewerbes insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) eine Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) von 17 835 Euro. Das waren, hauptsächlich bedingt durch den gegenüber dem Beschäftigtenzuwachs schneller gestiegenen Umsatz, 0,5 Prozent mehr als im 1. Quartal 2006.

Der **Umsatz im Bauhauptgewerbe** war im März 2007 mit 107 Mill. Euro (Vormonat: 82 Mill. Euro) um 16,3 Prozent höher als im März 2006. Dieser Anstieg wurde sowohl vom Wohnungsbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 36,0 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (+ 16,3 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (+ 15,6 Prozent) erzielt.

Im gesamten 1. Quartal 2007 wurde im Bauhauptgewerbe ein Umsatz von 267 Mill. Euro erzielt, 36 Mill. Euro bzw. 15,6 Prozent mehr als im 1. Quartal 2006. Dieser Anstieg wurde ebenfalls von allen drei Bereichen erzielt, wobei auch hier der Wohnungsbau den größten Zuwachs verzeichnete (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 35,4 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat März 2007 durch die einsetzende Frühjahrsbelegung erhöht (+ 1,1 Prozent zum Vormonat). Mit 14 466 Personen waren 155 Personen mehr beschäftigt als im Februar dieses Jahres. Auch die Beschäftigtenzahl im März des Vorjahres (13 106 Personen) konnte deutlich überboten werden (+ 10,4 Prozent bzw. + 1 360 Personen).

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe erreichte im März 2007 einen Wert von 7 407 Euro. Die Produktivität war damit um 5,3 Prozent höher als im März 2006 und lag auch um 29,1 Prozent über der vom Vormonat.

Im gesamten 1. Quartal 2007 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 2,8 Prozent höhere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da der Umsatz schneller anstieg als die Zahl der Beschäftigten.

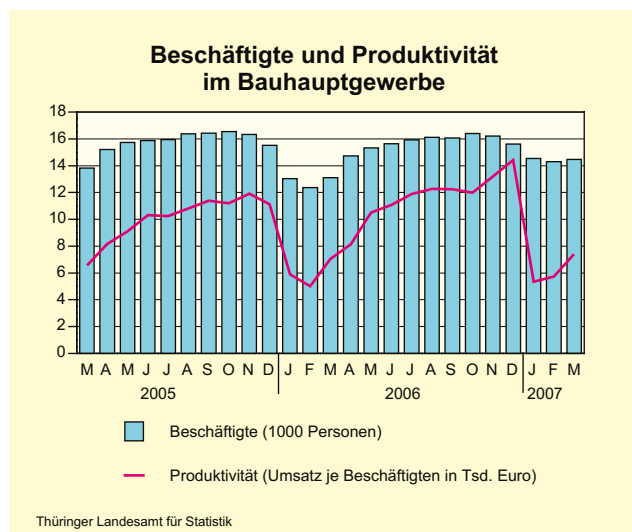
Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat März 2007 mit 1 392 Tsd. Stunden um 28,5 Prozent höher als im Vormonat und lagen auch um 19,2 Prozent über dem Niveau vom gleichen Vorjahresmonat. Der Anstieg gegenüber März 2006 wurde wiederum von allen drei Bereichen erzielt.

Im Zeitraum Januar bis März 2007 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 29,4 Prozent höher als in den ersten drei Monaten des Vorjahres, davon im gewerblichen Bau um 38,9 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 24,7 Prozent und im Wohnungsbau um 17,9 Prozent.

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat März 2007 spürbar verbessert, was überwiegend auf die einsetzende Frühjahrsbelegung zurückzuführen ist. Der **Auftragseingang** stieg gegenüber dem Vormonat um 62 Mill. Euro (+ 66,0 Prozent) auf 156 Mill. Euro, lag damit jedoch um 43 Mill. Euro bzw. 21,6 Prozent unter dem Wert vom März 2006. Der Rückgang gegenüber März 2006 erfolgte sowohl im gewerblichen Bau (- 23 Mill. Euro), als auch im öffentlichen und Straßenbau (- 11 Mill. Euro) und im Wohnungsbau (- 9 Mill. Euro).

Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten 1. Quartal 2007 war mit 348 Mill. Euro um 9 Mill. Euro geringer als in den ersten drei Monaten 2006. Die Rückgänge erfolgten im gewerblichen Bau (- 16 Mill. Euro) und im Wohnungsbau (- 6 Mill. Euro). Im öffentlichen und Straßenbau hat sich das Auftragsvolumen um 13 Mill. Euro erhöht. Der Index des Auftragseingangs ging im 1. Quartal dieses Jahres um 8,6 Prozent zurück.

Der **Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe** betrug im 1. Quartal dieses Jahres 146 Mill. Euro und war



damit um 3,3 Prozent bzw. 5 Mill. Euro höher als im 1. Quartal 2006.

Ende März 2007 waren 8 689 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt. Die **Beschäftigtenzahl** war damit um 10,4 Prozent höher als im März 2006.

Der **Umsatz je Beschäftigten** im 1. Quartal 2007 war mit 16 804 Euro gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 6,5 Prozent niedriger.

Baugenehmigungen

Von Januar bis März 2007 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 926 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 523 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 578 Wohnungen bzw. 52,5 Prozent.

Gut 93 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 487 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 2 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 487 Wohnungen 52,3 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis März 2006. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Genehmigungen für neue Einfamilienhäuser um 68,0 Prozent auf 259 Wohnungen zurückzuführen.

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag im ersten Quartal 2007 bei 53 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit nach wie vor den Wohnungsneubau.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 56 Wohnungen bzw. 53,8 Prozent auf 48 Wohnungen zurück.

Die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern stieg dagegen um 52 Wohnungen bzw. 48,1 Prozent auf 160 Wohnungen.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, ist ebenfalls zurückgegangen. Hier wurden

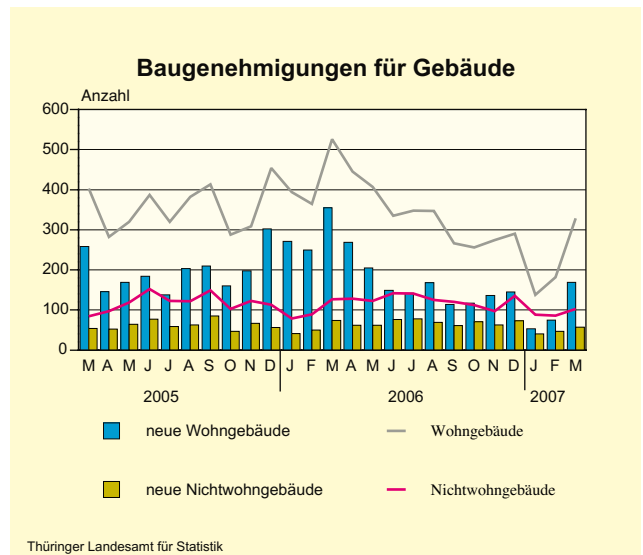
34 Wohnungen genehmigt und damit mehr als die Hälfte weniger als in den ersten drei Monaten 2006 (71 Wohnungen).

Im ersten Quartal 2007 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 277 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Die Baunachfrage lag damit um 6,1 Prozent (- 18 Baugenehmigungen) unter den Vorjahreswerten.

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich gegenüber dem Niveau der ersten drei Monate 2006 um 24,5 Prozent auf 143 Tsd. m², obwohl einige Großprojekte enthalten sind.

Von den 277 Baugenehmigungen im 1. Quartal 2007 im Nichtwohnbau entfielen 144 auf neue Nichtwohngebäude (1. Quartal 2006: 165). Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 844 Tsd. m³ um 464 Tsd. m³ bzw. um 35,5 Prozent geringer als im Vorjahresquartal aus.

Nichtwohngebäude sind vor allem gewerbliche Betriebs-, Büro-, Handels- und Lagergebäude sowie Gebäude der öffentlichen Hand.



Energieversorgung

Im 1. Quartal 2007 wurden in den Thüringer Kraftwerken 674 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 8,3 Prozent weniger als im 1. Quartal 2006. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 617 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Dadurch wurden von Januar bis März 2007 insgesamt 29,3 Prozent mehr Strom als im Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz abgegeben.

Handel

Die Unternehmen des Thüringer **Großhandels** und der Handelsvermittlung **setzten** von Januar bis März 2007 nach vorläufigen Angaben nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 3,9 Prozent und real, also preisbereinigt, 6,6 Prozent weniger Waren **um** als in den ersten drei Monaten 2006.

Das Umsatzergebnis in Thüringen fiel damit deutlich geringer aus als im bundesweiten Durchschnitt. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen erhöhte sich der Umsatz des Großhandels und der Handelsvermittlung in Deutschland im ersten Quartal 2007 nominal um 4,6 Prozent und real um 2,6 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels wies deutliche Unterschiede auf.

Lediglich einer Branche gelang es, ihr Vorjahresergebnis deutlich zu übertreffen.

Der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren erzielte nominal ein Plus von 9,8 Prozent, was einem realen Zuwachs von 6,7 Prozent entsprach.

Auf nominale Umsatzsteigerungen konnten auch der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (+ 9,7 Prozent) sowie der sonstige Großhandel (+ 2,9 Prozent) verweisen. Real wurde jedoch ein Minus von 5,3 Prozent bzw. 3,0 Prozent festgestellt.

Ein deutliches Umsatzminus musste der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern in den ersten

drei Monaten des Jahres 2007 hinnehmen. Das Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes wurde hier um nominal 28,4 und real um 26,9 Prozent verfehlt.

Im Thüringer Großhandel und in der Handelsvermittlung waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres im Durchschnitt 1,3 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als von Januar bis März 2006. Dabei sank die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 1,7 Prozent, während die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten leicht um 0,4 Prozent anstieg.

Die Thüringer **Einzelhändler setzten** nach vorläufigen Ergebnissen in den ersten drei Monaten dieses Jahres nominal 0,8 Prozent und real 1,9 Prozent weniger Waren **um** als von Januar bis März 2006.

Damit entsprach die Umsatzentwicklung in Thüringen in etwa dem bundesweiten Durchschnitt. In Deutschland wurden nach vorläufigen Ergebnissen von Januar bis März 2007 nominal 0,5 Prozent und real 1,2 Prozent weniger umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das beste Ergebnis erzielte in Thüringen der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte) mit einem Umsatzplus von nominal 1,0 Prozent. Real wurde jedoch ein Umsatzminus von 0,9 Prozent festgestellt.

Alle anderen Branchen mussten sowohl nominal als auch real Umsatzeinbußen hinnehmen, der „nicht in Verkaufsräumen tätige Einzelhandel“ sogar im zweistelligen Bereich.

Der umsatzstärkste Monat im ersten Quartal 2007 war erwartungsgemäß der März mit einer nominalen Umsatzsteigerung von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Real waren es jedoch 0,5 Prozent weniger als im März 2006.

Der Thüringer Einzelhandel beschäftigte in den ersten drei Monaten dieses Jahres 2,9 Prozent weniger **Arbeitskräfte** als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten sank um 4,1 Prozent, die der Teilzeitbeschäftigten um 1,9 Prozent.

Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im März dieses Jahres rund 211 300 Gäste empfangen. Das waren knapp 11 500 Ankünfte bzw. 5,7 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Die Zahl der Übernachtungen stieg um 26 100 bzw. 4,8 Prozent auf fast 566 800.

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen nach vorläufigen Angaben im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 7 Prozent auf rund 23,7 Mill. Übernachtungen.

Von den sechs Thüringer Reisegebieten verzeichneten fünf Reisegebiete im März 2007 sowohl einen Anstieg der Gästeankünfte als auch der Übernachtungen.

Das beste Ergebnis erzielte die *Thüringer Rhön* gefolgt vom Reisegebiet der *Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar*. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahresmonat jeweils 9,2 Prozent mehr Gäste und 10,0 bzw. 5,6 Prozent mehr Übernachtungen.

Ansteigende Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichneten auch das Reisegebiet *Übriges Thüringen*¹⁾

(+ 7,6 bzw. + 6,6 Prozent), der *Südharz* (+ 20,9 bzw. + 3,1 Prozent) und der *Thüringer Wald* (+ 1,3 bzw. + 2,5 Prozent).

Im *Thüringer Vogtland* stieg zwar die Anzahl der Übernachtungen um 9,4 Prozent, aber die Anzahl der Gäste sank minimal um 0,4 Prozent.

Auch die einzelnen Betriebsarten des Thüringer Beherbergungsgewerbes verzeichneten Zugewinne sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen.

In der Hotellerie, dazu gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen, betrug das Plus 5,1 Prozent bei den Gästen und 3,1 Prozent bei den Übernachtungen.

Auch das „sonstige Beherbergungsgewerbe“, zu dem Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime sowie Ferienhäuser und -wohnungen gehören, meldete 9,7 Prozent mehr Gäste und 6,9 Prozent mehr Übernachtungen.

Das gute Märzergebnis im Thüringer Tourismus reichte jedoch nicht für ein Quartalsplus.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	März 2007				Januar bis März 2007			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)
Südharz	4 785	20,9	11 449	3,1	12 160	17,2	30 237	13,6
Thüringer Vogtland	11 588	- 0,4	23 063	9,4	30 679	11,1	60 212	17,2
Thüringer Rhön	7 408	9,2	27 825	10,0	19 046	2,9	74 410	6,8
Thüringer Wald	73 421	1,3	236 049	2,5	232 922	- 9,0	799 854	- 8,2
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	75 270	9,2	132 560	5,6	175 549	5,6	315 807	3,1
Übriges Thüringen	38 867	7,6	135 820	6,6	97 209	8,0	355 315	6,2
Thüringen	211 339	5,7	566 766	4,8	567 565	- 0,2	1 635 835	- 1,4

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Von *Januar bis März 2007* kamen fast 568 Tsd. Gäste nach Thüringen, die 1,6 Mill. Übernachtungen buchten. Das waren 0,2 Prozent weniger Gäste (- 1,2 Tsd.) und 1,4 Prozent weniger Übernachtungen (- 23,6 Tsd.) als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Preisindex

Der **Verbraucherpreisindex** in Thüringen ist zwischen März 2006 und März 2007 um 1,7 Prozent auf 112,1 Punkte (Basis: Jahresdurchschnitt 2000 = 100) angestiegen.

Die stärksten Preisanstiege verzeichneten in Thüringen die Bereiche „Alkoholische Getränke, Tabakwaren“ mit 4,0 Prozent sowie „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ mit 3,9 Prozent. Einzig im Bereich „Nachrichtenübermittlung“ (- 0,5 Prozent) lagen die Preise im März unter dem Vorjahresniveau.

Gegenüber dem *Vormonat* blieb das Preisniveau insgesamt in Thüringen auch im März 2007 unverändert.

Leichten Preisanstiegen – von + 0,1 bis + 1,0 Prozent in 5 Warenhauptgruppen stehen geringfügige Preisenkungen – von - 0,2 bis - 0,9 Prozent – in 4 Warenhauptgruppen gegenüber. In 3 Warenhauptgruppen blieb das Preisniveau im März 2007 gegenüber dem Vormonat unverändert; dazu zählen die Bereiche „Alkoholische Getränke, Tabakwaren“, „Bildungswesen“ sowie „sonstige Waren und Dienstleistungen“.

Wie in den Vormonaten, so wurde auch die Preisentwicklung von Mitte Februar bis Mitte März 2007 sehr stark von der saisonalen Komponente geprägt. Die stärksten Preisnachlässe wurden für den Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ mit - 0,9 Prozent ermittelt. Hier gingen u. a. die Preise für Pauschalreisen um 3,6 Prozent zurück. Von Januar zu Februar 2007 wurde hier noch ein Preisanstieg von 9,7 Prozent errechnet. Geräte und Artikel für Freizeit Zwecke lagen im Preis 0,8 Prozent niedriger, darunter u.a. Gartenerzeugnisse für die Gartenpflege - 1,7 Prozent.

Positiv auch die Preisentwicklung im Bereich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“. Gegenüber Februar 2007 wurden hier Preisnachlässe in Höhe von

0,6 Prozent eingeräumt. Hervorgerufen wurde diese Entwicklung insbesondere durch Preisreduzierungen (- 3,6 Prozent) bei saisonabhängigen Nahrungsmitteln. Dies betraf insbesondere Obst und Gemüse (- 3,7 Prozent).

Zwischen den Produktarten Obst und Gemüse gibt es allerdings große Unterschiede bei der Preisentwicklung. Während für Obst ein Rückgang von 0,9 Prozent errechnet wurde – u.a. Weintrauben mit - 8,3 Prozent –, gingen die Preise für Gemüse um 4,2 Prozent zurück. Fast ein Viertel (- 23,8 Prozent) betrug der Preisrückgang bei Salat. Aber auch Tomaten (- 21,7 Prozent) und Zucchini (- 19,9 Prozent) waren im März entschieden günstiger zu haben als noch im Februar. Kleiner Wermutstropfen: Die Preise für Kartoffeln zogen nunmehr schon den 5. Monat in Folge an. Nach + 4,1 Prozent im Februar um nochmals + 3,4 Prozent.

Im Vergleich zum Februar 2007 wurde der höchste Preisanstieg mit 1,0 Prozent für den Bereich „Verkehr“ errechnet. Die Hauptursache für diesen Preisanstieg ist in einer weiteren Preiserhöhung für Kraftstoffe zu suchen. Gingen die Preise für Kraftstoffe im Dezember 2006 noch um 0,6 Prozent zurück, folgten Preissteigerungen im Januar (+ 1,7 Prozent) und Februar (+ 0,6 Prozent).

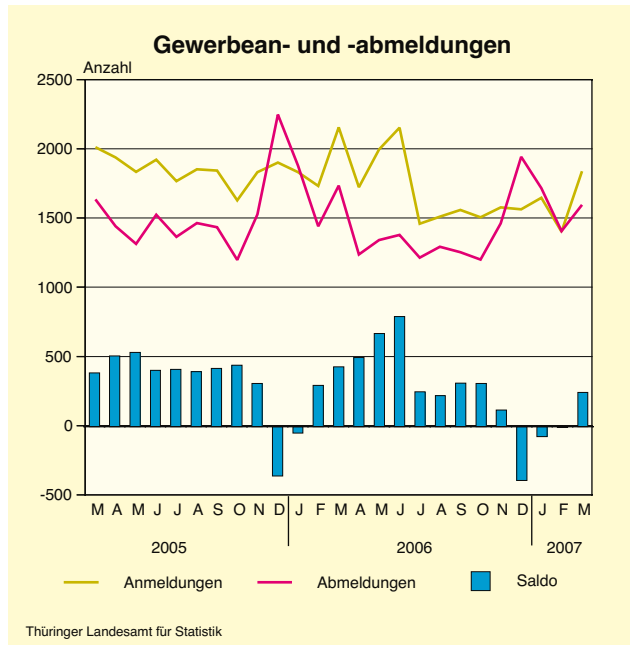
Im März 2007 – dem 3. Monat mit Preisanstieg bei Kraftstoffen – betrug die Preiserhöhung 3,3 Prozent. Damit lagen die Preise für Kraftstoffe um 2,2 Prozent höher als vor Jahresfrist. Auch Heizöl verteuerte sich gegenüber Februar 2007 um 1,3 Prozent. Damit waren Heizöl und Kraftstoffe insgesamt im März 2007 um 2,9 Prozent teurer als im Vormonat.

Gewerbeanzeigen

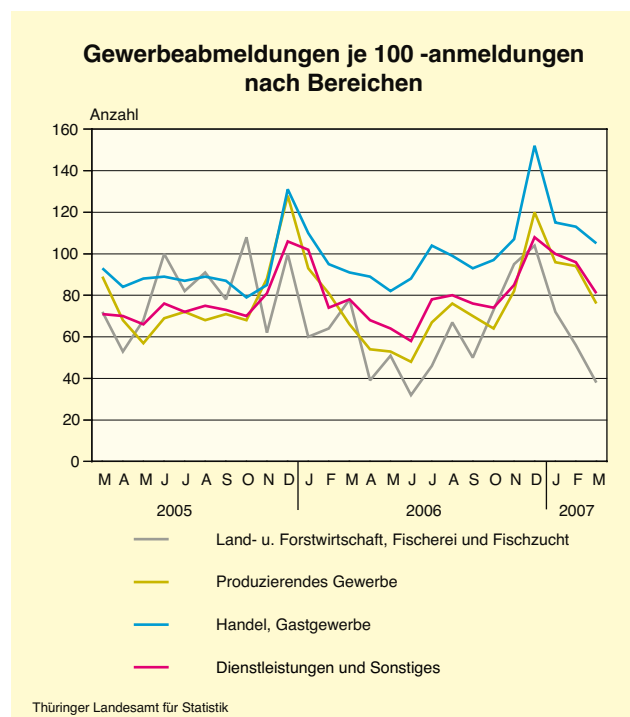
In den Monaten Januar bis März 2007 wurden insgesamt 4 887 *Gewerbean-* und 4 720 *Gewerbeab-*meldungen registriert.

Damit war die Zahl der Gewerbeanmeldungen erstmals in diesem Jahr wieder höher (+ 167) als die der -abmeldungen, was einem Verhältnis von 97 Abmeldungen je 100 Anmeldungen entsprach (im Vorjahr lag die Relation bei 88 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Die Zahl der Gewerbeanmeldungen

war in drei der vier Bereichen höher als die der –abmeldungen. Nur im Bereich Handel, Gastgewerbe erfolgten mehr Gewerbeabmeldungen als –anmeldungen.



Bei den Gewerbeanmeldungen lag der Bereich Dienstleistungen und Sonstiges an erster Stelle (2 200 Gewerbeanmeldungen), ebenso bei den Gewerbeabmeldungen (2 019 Gewerbeabmeldungen).



Insolvenzen

Von den im I. Quartal 2007 gemeldeten 1 220 Insolvenzverfahren wurden 1137 eröffnet, das sind 93,2 Prozent aller Insolvenzanträge. 79 Verfahren (6,5 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 4 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf 147 Mill. Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 120 Tsd. Euro aus.

Von den gemeldeten 161 Unternehmensinsolvenzen waren zum Zeitpunkt der Antragstellung 660 beschäftigte Arbeitnehmer betroffen.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 35 Verfahren zwar weiterhin im Baugewerbe, aber die Zahl hat sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum deutlich verringert und war annähernd auf dem Niveau der Wirtschaftsbereiche Grundstücks- und Wohnungswesen (32 Verfahren) und Handel/Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (27 Verfahren).

Insolvenzen

Kategorie	1.1.-31.3.2006	1.1.-31.3.2007	Zu- bzw. Abnahme
	Anzahl		
Insolvenzen insgesamt	1063	1220	14,8
• Unternehmensinsolvenzen insgesamt	212	161	- 24,1
• Land- und Forstwirtschaft	4	1	- 75,0
• Verarbeitendes Gewerbe	18	25	38,9
• Baugewerbe	62	35	- 43,5
• Handel	35	27	- 22,9
• Gastgewerbe	16	16	-
• Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14	12	- 14,3
• Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	42	32	- 23,8
• Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4	4	-
• Erbringung sonst. öffentl. und persönl. Dienstleistungen	12	6	- 50,0
• Sonstige	5	3	- 40,0
• Übrige Schuldner insgesamt	851	1059	24,4
• Natürliche Personen	43	27	- 37,2
• Ehemals selbständig Tätige	220	235	6,8
• Verbraucher	577	791	37,1
• Nachlässe	11	6	- 45,5

Das Verarbeitende Gewerbe hatte als einziger Wirtschaftsbereich in Thüringen mit 25 gegenüber 18 Insolvenzverfahren im ersten Quartal 2007 eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Bei den übrigen Schuldern wurden 1 059 Verfahren gezählt, 208 bzw. 24,4 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Regional betrachtet wurden die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner²⁾ in den Städten Erfurt (93), Eisenach (82) und Gera (69) registriert. Die wenigsten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden im Saale-Holzland-Kreis (26) sowie im Saale-Orla-Kreis (31) und im Kyffhäuserkreis (34) festgestellt.

Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist im März 2007 gegenüber dem Vormonat, überwiegend saisonal bedingt, um 5 188 Personen auf 178 811 Personen zurückgegangen und lag auch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl (216 541 Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote verringerte sich von 16,7 Prozent im Februar dieses Jahres auf 16,2 Prozent im März. Im März 2006 lag die Arbeitslosenquote bei 19,3 Prozent.

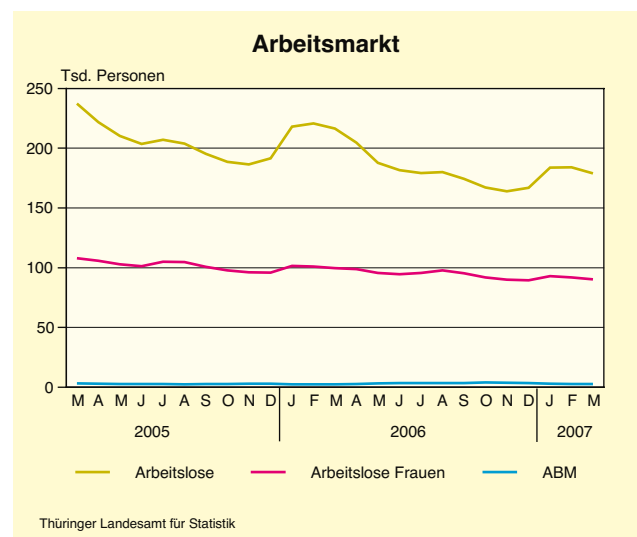
Waren im März des Vorjahres 46,0 Prozent aller Arbeitslosen weiblichen Geschlechts, so erhöhte sich deren Anteil auf 50,4 Prozent im März dieses Jahres.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im März 2007 gegenüber dem Vormonat um 713 Personen auf 18 568 Personen zurückgegangen und lag deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (- 25,0 Prozent bzw. - 6 199 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im März dieses Jahres 12,3 Prozent (März 2006: 15,6 Prozent).

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)**, die seit November 2006 rückläufig war, ist im März 2007 erstmals wieder leicht angestiegen. Insgesamt waren Ende März dieses Jahres 2 739 Personen in ABM beschäftigt, 18 Personen mehr als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat März des Vorjahres hat sich die Zahl der Beschäftigten in ABM um 338 Personen bzw. 14,1 Prozent erhöht.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat März 2007 gegenüber dem Vormonat ebenfalls erhöht und zwar um 2 570 Stellen auf 20 540 Stellen und lag damit auch deutlich über dem Vorjahreswert (März 2006: 13 332 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen betrug 8 882 Stellen (Vormonat: 7 756 Stellen), 4,4 Prozent weniger als im März 2006.



2) Stichtag: 30.06.2006



Sigrid Langhammer

Tel.: 0361 37-734517

e-mail: Sigrid.Langhammer@statistik.thueringen.de

Alkoholbedingte Krankheiten in Thüringen im Jahr 2005

Alkohol ist ein Stoffwechselprodukt von Mikroorganismen. Er entsteht, wenn Hefen oder Bakterien Zucker zu Kohlendioxid und Alkohol abbauen. So nüchtern beschreibt es der Chemiker. In der Gesellschaft ist Alkohol als ein anerkanntes Genussmittel bekannt. Auf jeder Getränkekarte der Restaurants sind mehrprozentige alkoholische Getränke zu finden. Ein guter Wein gehört genauso zum Essen, wie das Bier zur Roster. Die legale Droge Alkohol gilt zusammen mit Nikotin als Suchtmittel Nummer eins und hat bereits eine jahrtausendalte Tradition. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass alkoholhaltige Speisen so alt wie die Menschheit sind. Mehr zufällig wurde entdeckt, dass der Verzehr überreifer Früchte, die bereits in Gärung gegangen sind, eine berauschende Wirkung hat. Später mit Einführung des Ackerbaus beginnt die gezielte Herstellung alkoholischer Getränke. Schon die alten Ägypter brauten ihr Bier. Aber das älteste bekannte Bier wurde im Sudan nachgewiesen. Es stammt aus dem 8. Jahrtausend v. Chr. und wurde aus einer Hirseart hergestellt. Erste Hinweise auf den Anbau von Weinreben und die Weinbereitung stammen aus Mesopotamien und dem Iran, fünf Jahrtausende v. Chr.¹⁾

Aber nun wieder zurück zur Gegenwart. Im Jahr 2000 lag der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch alkoholischer Getränke in Deutschland bei 154,4 Liter. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind täglich ca. 20 Gramm Alkohol bei Frauen (1/4 Liter Wein oder 1/2 Liter Bier) und 40 Gramm Alkohol bei Männern (1/2 Liter Wein oder 1 Liter Bier) als unbedenklich einzustufen. Trotzdem warnen die Ärzte vor regelmäßigem Alkoholkonsum. Alkohol ist ein Zellgift, das in die natürlichen Stoffwechselkonzentrationen unseres Körpers eingreift und zu nachhaltigen Störungen führen kann.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen solche Auswirkungen aufzeigen. Sie beschränken sich jedoch auf Krankenhausaufenthalte, die im Ergebnis mit einem langfristigen aber auch kurzfristigen Umgang mit Alkohol notwendig waren.

Im Jahr 2005 wurden in den 46 Thüringer Krankenhäusern 531 029 Patienten vollstationär versorgt, 10 262 von ihnen (1,9 Prozent) wegen alkoholbedingten Krankheiten. Das war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 232 Personen bzw. 2,3 Prozent. Der Anteil der alkoholbedingten Krankenhäufälle an den

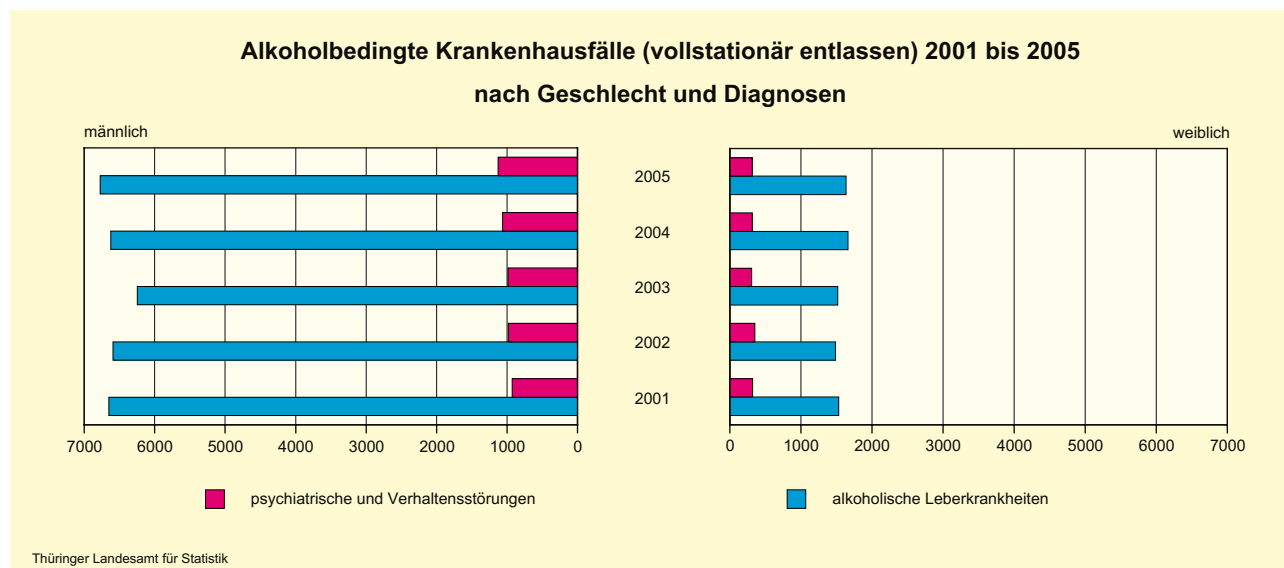
Krankenhäufällen insgesamt betrug in den Jahren 2001 bis 2003 jeweils 1,8 Prozent, ab dem Jahr 2004 lag er bei 1,9 Prozent.

1) Quelle: „planet-wissen“ vom 25.02.2004

Alkoholbedingte Krankenhausfälle (vollstationär entlassen) 2001 bis 2005 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter	2001			2002			2003			2004			2005		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Patienten insgesamt	533 653	243 738	289 915	540 169	247 533	292 636	541 288	249 645	291 643	531 220	249 065	282 155	531 029	250 927	280 102
darunter alkoholbed. behandelte Patienten zusammen	9 807	7 874	1 933	9 862	7 914	1 948	9 508	7 595	1 913	10 030	7 977	2 053	10 262	8 230	2 032
Anteil in Prozent	1,8	3,2	0,7	1,8	3,2	0,7	1,8	3,0	0,7	1,9	3,2	0,7	1,9	3,3	0,7
davon															
unter 15 Jahre	154	74	80	166	83	83	128	74	54	121	54	67	113	55	58
Anteil in Prozent	1,6	0,9	4,1	1,7	1,0	4,3	1,3	1,0	2,8	1,2	0,7	3,3	1,1	0,7	2,9
15 bis unter 30 Jahre	914	702	212	936	725	211	989	738	251	1 094	825	269	1 204	914	290
Anteil in Prozent	9,3	8,9	11,0	9,5	9,2	10,8	10,4	9,7	13,1	10,9	10,3	13,1	11,7	11,1	14,3
30 bis unter 40 Jahre	2 525	2 093	432	2 310	1 928	382	2 045	1 685	360	1 968	1 587	381	1 738	1 439	299
Anteil in Prozent	25,7	26,6	22,3	23,4	24,4	19,6	21,5	22,2	18,8	19,6	19,9	18,6	16,9	17,5	14,7
40 bis unter 50 Jahre	3 471	2 805	666	3 583	2 858	725	3 419	2 732	687	3 681	2 942	739	3 719	2 987	732
Anteil in Prozent	35,4	35,6	34,5	36,3	36,1	37,2	36,0	36,0	35,9	36,7	36,9	36,0	36,2	36,3	36,0
50 bis unter 60 Jahre	1 584	1 295	289	1 701	1 394	307	1 756	1 431	325	1 879	1 544	335	2 148	1 766	382
Anteil in Prozent	16,2	16,4	15,0	17,2	17,6	15,8	18,5	18,8	17,0	18,7	19,4	16,3	20,9	21,5	18,8
60 Jahre und mehr	1 159	905	254	1 166	926	240	1 171	935	236	1 287	1 025	262	1 340	1 069	271
Anteil in Prozent	11,8	11,5	13,1	11,8	11,7	12,3	12,3	12,3	12,3	12,8	12,8	12,8	13,1	13,0	13,3

Betrachtet man die Geschlechter, so sind Männer insgesamt vier Mal häufiger wegen Alkoholproblemen im Krankenhaus als Frauen. Der Anteil der Männer mit alkoholbedingten Diagnosen an den Krankenhausfällen insgesamt lag zwischen 3,0 Prozent im Jahr 2003, 3,2 Prozent in den Jahren 2001, 2002 und 2004 und 3,3 Prozent im Jahr 2005. Der Anteil der Frauen betrug in allen untersuchten Zeiträumen 0,7 Prozent.



Unter diesen Patienten waren im Jahr 2005 113 Jugendliche (1,1 Prozent), die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. In dieser Altersgruppe sind die Mädchen mit 51,3 Prozent in der Mehrzahl.

Während die Zahl der jungen Patienten, die in Folge ihres Umgangs mit Alkohol stationär behandelt werden mussten, seit 2001, mit Ausnahme des Jahres 2002, stetig sank, lag der Anteil der Mädchen in dieser Altersgruppe, mit Ausnahme des Jahres 2003 (42,2 Prozent), immer bei der Hälfte und darüber.

Im Jahr 2005 wurden in der Altersgruppe der 15 bis unter 30 Jährigen 1 204 Personen (11,7 Prozent) infolge von Alkoholerkrankungen behandelt. Das war im untersuchten Zeitraum der bisher höchste Stand. Seit 2001 (914 Personen bzw. 9,3 Prozent) stieg diese Zahl stetig an. Im Jahr 2002 lag sie bei 936 Personen bzw. 9,5 Prozent, stieg im Jahr 2003 auf 989 bzw. 10,9 Prozent und im Jahr 2004 auf 1 094 Personen bzw. 10,9 Prozent, um dann im Jahr 2005 den bisherigen Höchststand zu erreichen. Der Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe betrug im Jahr 2005 fast ein Viertel (290 Frauen bzw. 24,1 Prozent). Im untersuchten Zeitraum betrug er zwischen 22,5 Prozent im Jahr 2002 und 25,4 Prozent im Jahr 2003.

In der Altersgruppe der 30 bis unter 40 Jährigen wurden im Jahr 2005 wegen alkoholbedingten Krankheiten 1 738 Personen bzw. 16,9 Prozent aller Krankenhausesfälle behandelt. Das war gegenüber dem Jahr 2004 ein Rückgang um 230 Personen bzw. 11,7 Prozent und gegenüber 2001 betrug der Rückgang sogar fast ein Drittel (- 787 Personen bzw. - 31,2 Prozent). Damit konnte in dieser Altersgruppe ein kontinuierlicher Rückgang der Krankenhausesfälle verzeichnet werden. Der Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe betrug im Jahr 2005 mit 299 Frauen 17,2 Prozent. Im untersuchten Zeitraum lag er zwischen 19,4 Prozent im Jahr 2004 und 16,5 Prozent im Jahr 2002.

Mit mehr als einem Drittel (2005: 3 716 Personen bzw. 36,2 Prozent) ist die Altersgruppe der 40 bis unter 50 Jährigen in den untersuchten Jahren immer am häufigsten an den alkoholbedingten Krankenhausaufenthalten beteiligt. Ihr Anteil blieb in den Jahren seit 2001 relativ konstant. Er schwankte zwischen 35,4 Prozent im Jahr 2001 und 36,1 Prozent im Jahr 2004.

Der Anteil der Frauen an dieser Altersgruppe lag in jedem Jahr bei rund einem Fünftel.

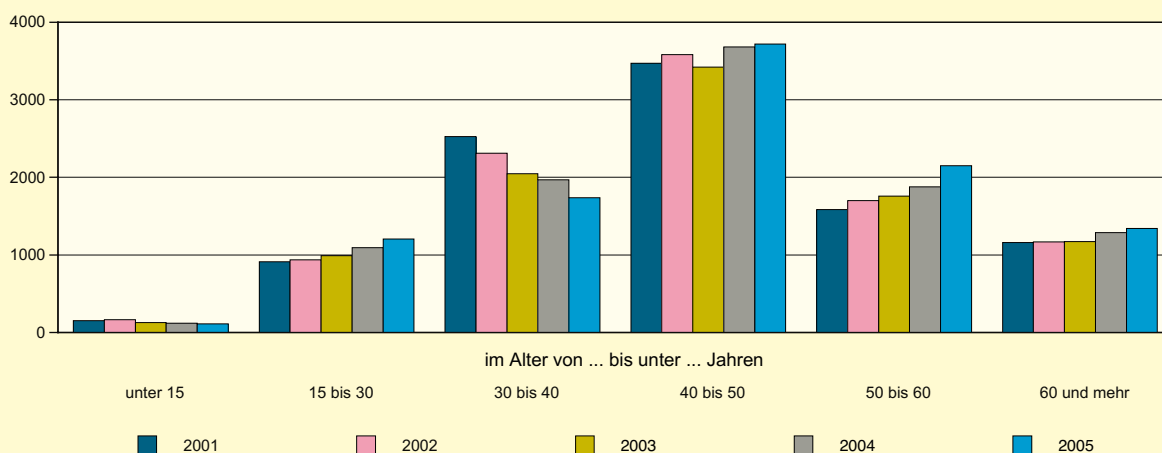
In der Altersgruppe der 50 bis unter 60 Jährigen wurden im Jahr 2005 insgesamt 2 148 Personen in den Krankenhäusern wegen Diagnosen behandelt, die im Zusammenhang mit Alkohol stehen. Das war ein Anteil von 20,9 Prozent. Im Jahr 2001 war der Anteil um 4,7 Prozentpunkte niedriger. Er betrug 16,2 Prozent und stieg kontinuierlich jährlich an und erreicht im Jahr 2005 seinen bisherigen Höchststand. Der Anteil der Frauen an dieser Altersgruppe betrug im Jahr 2005 17,8 Prozent. Den höchsten Stand hatte er im Jahr 2003 mit 18,5 Prozent.

Von den 60 bis unter 70 jährigen Krankenhauspatienten wurden im Jahr 2005 1 031 Personen bzw. 10,0 Prozent wegen alkoholbedingten Krankheiten behandelt. Dieser Anteil zeigte in den untersuchten fünf Jahren kaum Schwankungen. Im Jahr 2002 lag er bei 9,7 Prozent und im Jahr 2004 bei 10,3 Prozent. Im Jahr 2005 betrug der Anteil der Frauen 20,7 Prozent.

Patienten im Alter von über 70 Jahren mussten im Jahr 2005 in 309 Fällen (3,0 Prozent) wegen Problemen mit dem Alkohol stationär behandelt werden. Im Jahr 2001 waren es 183 Fälle (1,9 Prozent). In den folgenden Jahren stieg der Anteil kontinuierlich jährlich um 0,2 bis 0,4 Prozentpunkte. Der Anteil der Frauen an dieser Altersgruppe betrug im Jahr 2005 18,8 Prozent.

Häufigster Anlass für einen alkoholbedingten Krankenhausaufenthalt waren die so genannten psychischen und Verhaltensstörungen. Dazu gehören vor allem das Abhängigkeitssyndrom, das Entzugssyndrom und der akute Rausch. In 8 412 Fällen (41,8 Prozent) wurden im Jahr 2005 diese Krankheitssyndrome behandelt. Knapp ein Fünftel (1 637 Personen bzw. 19,5 Prozent) davon waren Frauen. In 3 600 Fällen wurde das Abhängigkeitssyndrom, in 1 988 Fällen das Entzugssyndrom und in 2 013 Fällen der akute Rausch diagnostiziert.

**Alkoholbedingte Krankenhausfälle (vollstationär entlassen) 2001 bis 2005
nach Altersgruppen**



Thüringer Landesamt für Statistik

Folgen eines langjährigen hohen Alkoholkonsums sind organische Schädigungen, insbesondere alkoholische Leberkrankheiten. In 1 444 Fällen waren im Jahr 2005 wegen diesen Krankheiten stationäre Aufenthalte in einem Krankenhaus notwendig. In mehr als einem Fünftel (315 Personen bzw. 21,8 Prozent) waren Frauen betroffen. Die häufigste Krankheit war mit 1 174 Fällen die alkoholische Leberzirrhose, gefolgt in 129 Fällen von dem alkoholischen Leberversagen.

Im Jahr 2005 wurden täglich im Durchschnitt 28 Patienten wegen Problemen im Umgang mit Alkohol in eines der Krankenhäuser aufgenommen. Die meisten Aufnahmen (1 819 Fälle bzw. 17,7 Prozent) erfolgten an einem der Dienstage des Jahres 2005. Bezogen auf die 2 013 Fälle mit akutem Rausch erfolgten die meisten Aufnahmen an einem Sonnabend (429 Fälle) oder am Sonntag (413 Fälle). Weit über dem Durchschnitt lag der erste Tag des Jahres – nämlich Neujahr mit 56 Neuaufnahmen, darunter 45 Fälle mit akutem Rausch. Aber auch der 5. Mai 2005 (Himmelfahrt) war ein Tag mit überdurchschnittlichen Werten. 37 Personen wurden wegen alkoholbedingten Krankheiten in ein Krankenhaus aufgenommen, 25 davon wegen akutem Rausch.

Nach durchschnittlich neun Tagen wurden die Patienten mit alkoholbedingten Krankheiten wieder entlassen. Der häufigste Entlassungstag war einer der Freitage des Jahres 2005. Fast ein Viertel (2 363

Fälle bzw. 23,0 Prozent) der Patienten mit akutem Rausch wurden bereits nach durchschnittlich zwei Tagen wieder entlassen. Die bevorzugten Entlassungstage waren der Sonnabend (343 Fälle) und der Sonntag (384 Fälle).

Wegen alkoholbedingten Krankheiten starben in den Thüringer Krankenhäusern 210 Patienten im Jahr 2005. Gegenüber 2004 war das ein Anstieg um 9 Personen bzw. 4,5 Prozent. Im Vergleich zu 2001 betrug der Anstieg sogar 47 Personen bzw. 28,8 Prozent. Die meisten Patienten (192 Personen, 91,4 Prozent) verstarben im Jahr 2005 an den Folgen einer alkoholischen Leberkrankheit, darunter 129 Patienten an der alkoholischen Leberzirrhose. In dem untersuchten Zeitraum seit 2001 nahmen in den Krankenhäusern die Sterbefälle als Folge einer alkoholischen Leberkrankheit um fast ein Drittel (+ 32,4 Prozent) zu. Todesfälle wegen alkoholischer Leberzirrhose stiegen sogar um 65,4 Prozent. Während es im Jahr 2001 noch 78 Fälle waren, starben im Jahr 2005 bereits 129 Krankenhauspatienten.

Aber auch auf Grund der Folgen psychiatrischer und Verhaltensstörungen starben im Jahr 2005 14 Patienten. Dem akuten Rausch erlagen dabei 4 Personen.

**Alkoholbedingte Krankenhausfälle (vollstationär entlassen) 2001 bis 2005
nach Geschlecht und Diagnosen**

Diagnosen	Insgesamt	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Sterbefälle	Männlich	Weiblich
Insgesamt	9 807	10,9	163	7 874	1 933
darunter					
psychiatrische und Verhaltensstörungen (F10)	8 185	10,7	13	6 650	1 535
darunter					
Abhängigkeitssyndrom (F10.2)	3 592	12,7	5	2 987	605
Entzugssyndrom (F10.3)	1 730	10,5	3	1 438	292
akuter Rausch (F10.0)	1 449	3,1	-	1 049	400
alkoholische Leberkrankheiten (K70)	1 251	13,5	145	928	323
darunter					
alkoholische Leberzirrhose (K70.3)	931	13,6	78	684	247
Insgesamt	9 862	11,1	161	7 914	1 948
darunter					
psychiatrische und Verhaltensstörungen (F10)	8 081	11,1	12	6 591	1 490
darunter					
Abhängigkeitssyndrom (F10.2)	3 074	13,1	-	2 543	531
Entzugssyndrom (F10.3)	2 317	10,6	.	1 942	375
akuter Rausch (F10.0)	1 313	2,8	-	963	350
alkoholische Leberkrankheiten (K70)	1 335	12,6	144	981	354
darunter					
alkoholische Leberzirrhose (K70.3)	956	12,9	82	693	263
Insgesamt	9 508	10,1	190	7 595	1 913
darunter					
psychiatrische und Verhaltensstörungen (F10)	7 763	9,8	11	6 244	1 519
darunter					
Abhängigkeitssyndrom (F10.2)	2 897	11,4	.	2 390	507
Entzugssyndrom (F10.3)	2 298	10,3	-	1 906	392
akuter Rausch (F10.0)	1 426	2,4	-	1 004	422
alkoholische Leberkrankheiten (K70)	1 296	12,8	988	308	
darunter					
alkoholische Leberzirrhose (K70.3)	937	13,3	93	699	238
Insgesamt	10 030	9,5	201	7 977	2 053
darunter					
psychiatrische und Verhaltensstörungen (F10)	8 289	9,2	19	6 625	1 664
darunter					
Abhängigkeitssyndrom (F10.2)	3 116	11,2	.	2 532	584
Entzugssyndrom (F10.3)	2 327	9,9	.	1 925	402
akuter Rausch (F10.0)	1 810	2,4	.	1 316	494
alkoholische Leberkrankheiten (K70)	1 382	12,3	179	1 063	319
darunter					
alkoholische Leberzirrhose (K70.3)	1 048	12,7	103	804	244
Insgesamt	10 262	9,0	210	8 230	2 032
darunter					
psychiatrische und Verhaltensstörungen (F10)	8 412	8,6	14	6 775	1 637
darunter					
Abhängigkeitssyndrom (F10.2)	3 600	10,5	-	2 985	615
Entzugssyndrom (F10.3)	1 988	9,8	.	1 650	338
akuter Rausch (F10.0)	2 013	2,0	4	1 483	530
alkoholische Leberkrankheiten (K70)	1 444	12,2	192	1 129	315
darunter					
alkoholische Leberzirrhose (K70.3)	1 174	12,4	129	912	262

Von den 10 262 Krankenhausfällen, die wegen alkoholbedingten Krankheiten in Thüringer Krankenhäusern behandelt werden mussten, hatten 9 849 bzw. 96,0 Prozent ihren Wohnsitz in Thüringen. Bezogen auf 100 000 der Bevölkerung waren das 420 Fälle. Bei den Männern betrug dieses Verhältnis 686 und bei den Frauen 162 Krankenhausfälle je 100 000 der Bevölkerung.

Die Einwohner der Stadt Weimar mussten am häufigsten wegen dem Umgang mit dem Alkohol behandelt werden. Bezogen auf 100 000 Einwohner waren es 743. Bei den Männern waren es sogar 1 211 Fälle je 100 000 Einwohner. Am solidesten waren die Bürger der Landkreise Eichsfeld und Sömmerda. Hier betrug die Zahl je 100 000 Einwohner 281 bzw. 286.

Aus anderen Bundesländern und dem Ausland wurden 413 Personen wegen alkoholbedingten Krankheiten in Thüringer Krankenhäusern stationär behandelt, 314 Männer und 99 Frauen. Aus Sachsen-Anhalt kamen 96 Personen. Das war fast ein Viertel (23,2 Prozent) aller Fälle, die ihren Wohnsitz nicht in Thüringen hatten. Aus Sachsen waren es 90 (21,8 Prozent) und aus Bayern waren es 66 (16,0 Prozent) vollstationäre Fälle. 347 Personen mit Wohnsitz außerhalb Thüringens wurden wegen psychiatrischer und Verhaltensstörungen vollstationär behandelt, darunter 105 wegen akutem Rausch. Die Mehrzahl dieser Patienten kam aus Sachsen (20 Fälle), aus Bayern (18 Fälle) und Hessen mit 16 Fällen.

Alkoholbedingte Krankenhausfälle (vollstationär entlassene Patienten) 2005 nach ausgewählten Diagnosen und Wohnkreisen

Wohnkreis	Alkoholbedingte Krankenhausfälle			Darunter			Alkoholbedingte Krankenhausfälle je 100 000 der Bevölkerung			Darunter		
	insgesamt	männlich	weiblich	psychiatrische und Verhaltensstörungen	darunter akuter Rausch	alkoholische Leberkrankheiten				psychiatrische und Verhaltensstörungen	darunter akuter Rausch	alkoholische Leberkrankheiten
							F10	F10.0	K70				F10	F10.0	K70
Stadt Erfurt	1 116	890	226	937	314	127	550,7	907,7	216,1	462,4	155,0	62,7
Stadt Gera	494	371	123	405	50	76	472,0	734,1	227,3	387,0	47,8	72,6
Stadt Jena	548	452	96	416	28	89	535,9	899,8	184,5	406,8	27,4	87,0
Stadt Suhl	210	167	43	173	53	34	486,2	784,3	196,3	400,5	122,7	78,7
Stadt Weimar	479	376	103	406	72	66	743,3	1 210,5	308,5	630,0	111,7	102,4
Stadt Eisenach	196	139	57	167	30	27	446,9	651,6	253,1	380,8	68,4	61,6
Eichsfeld	311	261	50	268	106	25	281,4	471,8	90,6	242,5	95,9	22,6
Nordhausen	315	262	53	237	48	50	334,7	565,0	111,0	251,8	51,0	53,1
Wartburgkreis	604	518	86	495	92	88	434,4	746,6	123,5	356,0	66,2	63,3
Unstrut-Hainich-Kreis	463	366	97	411	104	43	404,0	642,4	168,3	358,6	90,7	37,5
Kyffhäuserkreis	312	258	54	220	74	68	350,9	586,5	120,2	247,5	83,2	76,5
Schmalkalden-Meiningen	514	416	98	447	134	54	372,5	609,8	140,5	323,9	97,1	39,1
Gotha	486	401	85	387	79	83	336,8	563,8	116,2	268,2	54,7	57,5
Sömmerda	221	179	42	194	54	18	285,7	465,4	108,0	250,8	69,8	23,3
Hildburghausen	322	260	62	280	75	38	451,4	734,0	172,7	392,6	105,1	53,3
Ilm-Kreis	539	414	125	457	96	60	458,7	711,4	210,8	388,9	81,7	51,1
Weimarer Land	350	284	66	270	73	69	395,3	647,6	147,7	305,0	82,5	77,9
Sonneberg	275	224	51	204	53	46	426,3	710,5	154,6	316,2	82,2	71,3
Saalfeld-Rudolstadt	567	470	97	462	84	92	450,4	759,9	151,5	367,0	66,7	73,1
Saale-Holzland-Kreis	360	286	74	292	38	54	395,1	630,4	161,7	320,5	41,7	59,3
Saale-Orla-Kreis	305	244	61	236	78	57	324,7	530,6	127,3	251,3	83,0	60,7
Greiz	424	318	106	330	73	74	361,7	554,3	177,1	281,5	62,3	63,1
Altenburger Land	438	360	78	371	100	61	408,5	689,6	141,8	346,0	93,3	56,9
Thüringen zusammen	9 849	7 916	1 933	8 065	1 908	1 399	420,0	685,9	162,3	343,9	81,4	59,7
Außerhalb Thüringens	413	314	99	347	105	45	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	10262	8230	2032	8412	2013	1444	x	x	x	x	x	x

Anhang

Liste der alkoholbedingten Krankheiten

ICD-10	Krankheiten
E24.4	Alkoholinduziertes Pseudo-Cushing-Syndrom
E52	Pellagra (alkoholbedingt)
F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation
F10.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch
F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F10.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F10.4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F10.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung
F10.6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom
F10.7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F10.8	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F10.9	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Nicht näher bezeichnete psychische und Verhaltensstörung
G31.2	Degeneration des Nervensystems durch Alkohol
G62.1	Alkohol-Polyneuropathie
G72.1	Alkoholmyopathie
I42.6	Alkoholische Kardiomyopathie
K29.2	Alkoholgastritis
K70.0	Alkoholische Fettleber
K70.1	Alkoholische Hepatitis
K70.2	Alkoholische Fibrose und Sklerose der Leber
K70.3	Alkoholische Leberzirrhose
K70.4	Alkoholisches Leberversagen
K70.9	Alkoholische Leberkrankheit, nicht näher bezeichnet
K85.2	Alkoholinduzierte akute Pankreatitis (ab Berichtsjahr 2006)
K86.0	Alkoholinduzierte chronische Pankreatitis
O35.4	Betreuung der Mutter bei (Verdacht auf) Schädigung des Feten durch Alkohol
P04.3	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Alkoholkonsum der Mutter
Q86.0	Alkohol-Embryopathie (mit Dysmorphien)
R78.0	Nachweis von Alkohol im Blut
T51.0	Toxische Wirkung: Äthanol
T51.9	Toxische Wirkung: Alkohol, nicht näher bezeichnet



Harald Hagn

Tel.: 03681 354240

e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Umweltschutzinvestitionen Thüringer Industriebetriebe

Verlässliche statistische Daten sind Grundlage gesellschaftlichen Handelns. Auch Entscheidungen im Umwelt- und Naturschutz bauen auf aktuellen und verlässlichen Zahlen auf. Von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung sind Informationen über die Aufwendungen aller Wirtschaftsbereiche für den Umweltschutz. Der vorliegende Beitrag befasst sich mit den Umweltschutzinvestitionen Thüringer Industriebetriebe in den Jahren 1996 bis 2005.

Die Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

Die Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz wird in der Bundesrepublik Deutschland bereits seit dem Jahr 1975 durchgeführt. Sie liefert Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit in der gewerblichen Wirtschaft für den Umweltschutz. Nach dem Umweltstatistikgesetz von 1994¹⁾ umfasst der Berichtskreis der Erhebung seit dem Jahr 1996 Unternehmen und Betriebe des Produzierenden Gewerbes²⁾, welche Sachanlagen für den Umweltschutz erworben, selbst erstellt, gemietet oder gepachtet haben. Einbezogen in die Erhebung sind nur Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Additive und integrierte Umweltschutzinvestitionen

Investitionen sind definitionsgemäß die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen. Zu den Umweltschutzinvestitionen zählen nur jene Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Hierbei kann es sich zum einen um Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelt-

einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), handeln. Zum anderen gelten aber auch Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen), als Umweltschutzinvestitionen.

Im Hinblick auf die produktionsbezogenen Maßnahmen gibt es zwei typische Ausprägungen: Die sogenannten additiven (auch vor-/nachgeschaltete oder end-of-pipe) Investitionen und die integrierten (auch vorsorgende) Investitionen. Letztere werden häufig auch als „cleantechnologies“ bezeichnet.

Bei den additiven Maßnahmen handelt es sich um separate, d.h. vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, die etwa der Entsorgung von Abfällen (z.B. Deponien oder Verbrennungsanlagen), dem Schutz von Gewässern (z.B. Klärschlammbehandlungsanlagen), der Lärmbekämpfung (z.B. Lärmschutzwände, -mauern) oder der Luftreinhaltung

1) Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) in der Fassung vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 3158), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158)

2) ohne Baugewerbe

(z.B. Entschwefelungsanlagen) dienen. Diese Investitionen sind eindeutig als Umweltschutzmaßnahmen auszumachen und für gewöhnlich buchhalterisch und damit auch statistisch einfach nachzuweisen.

Im Gegensatz hierzu sind die integrierten Maßnahmen definitionsgemäß immer ein integrierter, d.h. nicht klar trennbarer Teil einer größeren Anlage. Als Beispiele lassen sich hier die Kreislaufführung von Stoffen und

Kühlwasser oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher, Kopplung mit anderen Prozessen) anführen. Integrierte Anlagen können in buchhalterischer und vor allem in statistischer Hinsicht nur vergleichsweise schwer nachgewiesen werden. Seit dem Jahre 1996 wurden daher zunächst nur die additiven Umweltschutzinvestitionen erhoben. Die integrierten Umweltschutzinvestitionen werden dagegen erst seit dem Jahr 2003 nachgewiesen.

Tabelle 1: Investitionen für den Umweltschutz der Thüringer Industriebetriebe ¹⁾ seit 1996

Ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen.

Jahr	Betriebe		Investitionen								
	mit Investitionen	darunter mit Umweltschutzinvestitionen	insgesamt	darunter für den Umweltschutz	Anteil an den Gesamtinvestitionen	davon					
						Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung
	Anzahl		1000 EUR		%	1000 EUR					
1996	1 131	140	907 811	40 205	4,4	4 653	18 081	2 550	14 690	196	36
1997	1 204	148	881 871	34 813	3,9	4 939	17 426	2 101	9 938	304	106
1998	1 266	133	1 108 866	24 440	2,2	2 755	10 602	3 864	6 754	303	163
1999	1 369	174	1 355 796	49 086	3,6	8 579	19 019	1 690	19 239	425	135
2000	1 393	160	1 254 352	38 357	3,1	9 086	15 851	1 344	11 720	354	1
2001	1 410	148	1 943 344	31 215	1,6	17 076	7 001	552	6 465	41	79
2002	1 409	144	1 192 128	24 155	2,0	3 065	9 445	2 326	8 119	920	279
2003	1 480	156	994 427	21 638	2,2	5 334	6 803	2 038	7 011	129	323
2004	1 434	142	1 110 490	13 844	1,2	2 093	6 039	877	4 709	44	82
2005	1 410	129	1 061 851	20 327	1,9	4 067	7 130	2 315	6 754	.	.

1) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe

Gewässerschutz in Thüringen gewichtigster Umweltbereich

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, wurde im Zeitraum von 1996 bis 2005 der höchste Aufwand der Thüringer Industriebetriebe für den Umweltschutz im Jahr 1999 mit rund 49,0 Mill. Euro erreicht. Danach ging die Höhe der Umweltschutzinvestitionen bis zum Jahr 2004 stetig zurück. Erst im Jahr 2005 war wieder ein kräftiger Anstieg der Umweltschutzinvestitionen zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum nahm der Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den gesamten Investitionen der Betriebe von 4,4 Prozent im Jahr 1996 auf 1,2 Prozent im Jahr 2004 ab. Im Jahr 2005 war wieder ein Anstieg auf 1,9 Prozent zu verbuchen.

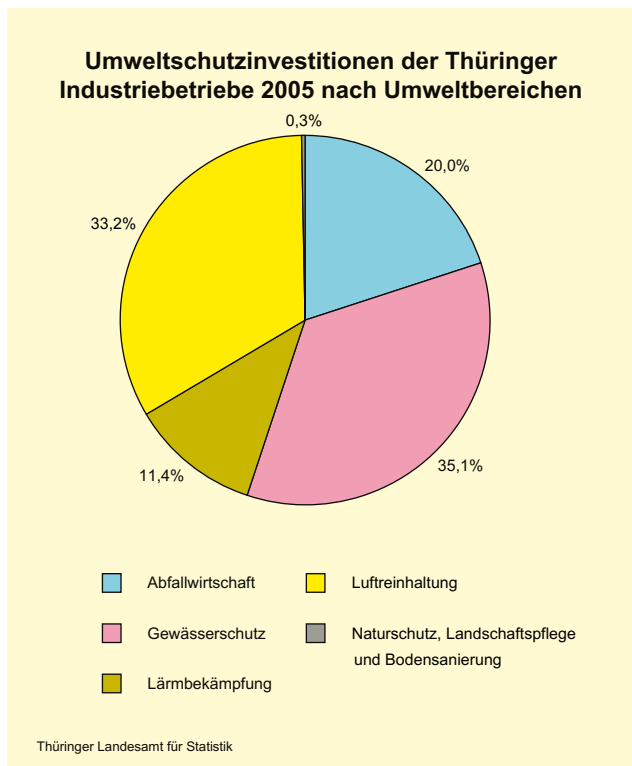
Nach Umweltbereichen untergliedert zeigt sich ein ähnliches Bild, allerdings je nach Umweltbereich in

unterschiedlich starker Ausprägung: Bei den beiden gewichtigsten Bereichen, dem Gewässerschutz und der Luftreinhaltung, wurde der höchste Betrag der Umweltschutzinvestitionen in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre erreicht, während der niedrigste Wert jeweils im Jahr 2004 liegt. Besonders ins Gewicht fällt der Rückgang im Gewässerschutz, wo im Jahr 1996 rund 18,1 Mill. Euro in den Umweltschutz gesteckt wurde, während dieser Wert bis zum Jahr 2005 mit rund 7,1 Mill. Euro um drei Fünftel zurückgegangen ist.

Nur etwas geringer war der Rückgang der Umweltschutzinvestitionen in der Luftreinhaltung, der vom Höchststand im Jahr 1996 mit rund 14,7 Mill. Euro auf rund 6,8 Mill. Euro im Jahr 2005 sank. In der Abfallwirtschaft und der Lärmbekämpfung dagegen

waren die Rückgänge im betrachteten Zeitraum deutlich geringer (-12,6 Prozent bzw. -9,2 Prozent).

Dementsprechend haben sich auch die Anteile der einzelnen Umweltbereiche an den Umweltschutzinvestitionen der Thüringer Industriebetriebe verändert:



Nach wie vor der gewichtigste Umweltbereich ist der Gewässerschutz. Während jedoch sein Anteil an den Umweltschutzinvestitionen im Jahr 1996 noch 45,0 Prozent betrug, waren es im Jahr 2005 nur noch 35,1 Prozent. Ähnlich die Entwicklung bei der Luftreinhaltung. Der Anteil dieses Umweltbereiches sank im betrachteten Zeitraum von 36,5 Prozent auf 33,2 Prozent. Ihr Gewicht erhöhen konnten dagegen die Umweltbereiche Abfallwirtschaft und Lärmbekämpfung. Deren Anteile an den Umweltschutzausgaben erhöhten sich von 11,6 bzw. 6,3 Prozent auf 20,0 bzw. 11,4 Prozent im Jahr 2005. Ein nur geringes Gewicht an den Umweltschutzinvestitionen der Thüringer Industriebetriebe kommt auch weiterhin den Umweltbereichen Naturschutz und Landschaftspflege sowie Bodensanierung zu. Zusammengenommen belief sich ihr Anteil im Jahr 2005 auf 0,3 Prozent. Im Jahr 1996 waren es noch 0,6 Prozent gewesen.

Chemische Industrie mit höchstem Anteil an Umweltschutzinvestitionen

Im Jahr 2005 wurden von 129 Thüringer Industriebetrieben insgesamt 20,3 Mill. Euro für Umweltschutzinvestitionen aufgewendet. Damit machten die Umweltschutzinvestitionen 1,9 Prozent der gesamten Investitionen dieser Betriebe aus. Die Wirtschaftszweige mit einem höheren Anteil als diesem Durchschnittswert waren die Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 5,4 Prozent, der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden mit 5,3 Prozent, das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe mit 4,8 Prozent, das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung sowie das Glasgewerbe, die Herstellung von Keramik, die Verarbeitung von Steinen und Erden mit jeweils 2,5 Prozent und die Metallerzeugung und -bearbeitung mit 2,4 Prozent. Deutlich unterdurchschnittliche Anteile wiesen beispielsweise der Maschinenbau (0,3 Prozent) und das Holzgewerbe (0,6 Prozent) auf.

Im Durchschnitt investierten 7,4 Prozent der Thüringer Industriebetriebe in den Umweltschutz. Die Anteile in den einzelnen Wirtschaftszweigen weisen auch hier deutliche Unterschiede auf:

In der chemischen Industrie investierten 16,7 Prozent aller Betriebe in den Umweltschutz, im Fahrzeugbau waren es 14,7 Prozent. Ebenfalls hoch waren die Anteile im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (9,7 Prozent) und in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (9,6 Prozent). Dagegen tätigten nur 3,8 Prozent der Betriebe des Ernährungsgewerbes und Tabakverarbeitung und 2,7 Prozent der Betriebe des Maschinenbaus Umweltschutzinvestitionen.

Nach Wirtschaftszweigen gegliedert wurde im Jahr 2005 mit fast 4,8 Mill. Euro in der Metallerzeugung und -bearbeitung am meisten in den Umweltschutz investiert, gefolgt von rund 4,0 Mill. Euro im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, der Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit fast 2,9 Mill. Euro, dem Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung mit mehr als 2,6 Mill. Euro und dem Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden mit fast 1,7 Mill. Euro.

Tabelle 2: Investitionen für den Umweltschutz der Thüringer Industriebetriebe ¹⁾ 2005 nach Wirtschaftszweigen

Ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen.

Wirtschaftszweig	Betriebe		Investitionen						
	mit Investi- tionen	darunter mit Umweltschutz- investitionen	ins- gesamt	darunter für den Umweltschutz	Anteil an den Gesamt- investitionen	darunter			
						Abfall- wirt- schaft	Ge- wässer- schutz	Lärm- bekämp- fung	Luft- rein- haltung
Anzahl	1000 EUR		%	1000 EUR					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	31	3	3 942	209	5,3	-	.	.	194
Verarbeitendes Gewerbe	717	126	1 057 909	20 118	1,9	4 067	7 127	2 310	6 560
davon									
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	210	8	104 525	2 643	2,5	.	.	.	1 572
Ledergewerbe	13	-	714	-	-	-	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	39	3	40 893	265	0,6	.	.	.	-
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	77	5	83 363	3 968	4,8	.	.	.	61
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	42	7	53 348	2 871	5,4	.	1 244	.	872
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	177	17	96 117	839	0,9	128	.	-	558
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	141	12	67 840	1 689	2,5	546	.	.	930
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	331	38	198 357	4 789	2,4	.	1 068	1 151	2 012
Maschinenbau	221	6	62 294	195	0,3	.	159	-	.
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	263	16	181 454	1 572	0,9	450	618	.	288
Fahrzeugbau	75	11	144 017	1 194	0,8	357	541	123	169
Übrige Wirtschaftszweige	128	3	24 987	93	0,4	-	0	-	85

1) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe

Betrachtet man die Wirtschaftszweige und Umweltbereiche in Kombination, so war der Aufwand für den Gewässerschutz mit mehr als 1,2 Mill. Euro in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen vergleichsweise hoch. Es folgen die Metallerzeugung und -bearbeitung mit fast 1,1 Mill. Euro sowie die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik mit mehr als 0,6 Mill. Euro. Bei der Luftreinhaltung liegt die Metallerzeugung und -verarbeitung mit mehr als 2,0 Mill. Euro an der Spitze, gefolgt vom Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung mit fast 1,6 Mill. Euro und dem Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden mit über 0,9 Mill. Euro. Für die Lärmbekämpfung wurde am meisten in der Metallerzeugung und -bearbeitung mit fast 1,2 Mill. Euro ausgegeben. Im Hinblick auf die

Abfallwirtschaft tätigte das Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, vergleichsweise hohe Investitionsaufwendungen.

Fast neun von zehn Euro wurden für produktionsbezogene Umweltschutzinvestitionen ausgegeben

Nach der Art der Anlage ist zu vermerken, dass 88,5 Prozent oder fast 18,0 Mill. Euro der von Thüringer Industriebetrieben im Jahr 2005 getätigten Umweltschutzinvestitionen auf produktionsbezogene und 11,5 Prozent oder mehr als 2,3 Mill. Euro auf produktbezogene Sachanlagen entfielen.

Die produktionsbezogenen Sachanlagen setzten sich zu 11,0 Prozent aus bebauten und unbebauten

Grundstücken sowie Bauten, zu 27,5 Prozent aus integrierten Investitionen und zu 61,5 Prozent aus technischen Anlagen und Maschinen zusammen.

In der Abfallwirtschaft wurden u.a. 565 Tsd. Euro in Deponien und sonstige bebaute Grundstücke, Bauten, 392 Tsd. Euro in Anlagen zur Behandlung von Abfällen zur Verwertung und 629 Tsd. Euro in Anlagen zur Behandlung von Abfällen zur Beseitigung investiert. Beim Gewässerschutz standen an erster Stelle Investitionen in Abwasserbehandlungsanlagen (biologische, chemisch-physikalische, mechanische, kombinierte) mit 1 332 Tsd. Euro, Anlagen für wassergefährdende Stoffe mit 675 Tsd. Euro und Anlagen zur Wasserkreislaufführung mit 501 Tsd. Euro. Bei der Luftreinhaltung wurden Investitionen insbesondere in Feuerungsanlagen für den Einsatz emissionsarmer Brennstoffe oder für die anderweitige Verminderung von Emissionen in die Luft (1 473 Tsd.

Euro), in Entstaubungsanlagen (878 Tsd. Euro) sowie in andere der Luftreinhaltung dienende Sachanlagen vorgenommen (878 Tsd. Euro).

Mittelgroße Betriebe mit den höchsten Umweltschutzinvestitionen

Nach Umsatzgrößenklassen unterschieden, wurden in absoluter Betrachtung die meisten Umweltschutzinvestitionen von den mittelgroßen Industriebetrieben getätigt. In der Umsatzgrößenklasse von 20 bis unter 50 Mill. Euro erfolgten Umweltschutzinvestitionen von mehr als 6,0 Mill. Euro oder 2,3 Prozent aller Investitionen in dieser Umsatzgrößenklasse. In relativer Hinsicht erfolgten die meisten Umweltschutzinvestitionen in der Umsatzgrößenklasse von 100 bis unter 250 Mill. Euro. Hier wurden 4,4 Prozent aller Investitionen für den Umweltschutz vorgenommen. Absolut waren es 4,1 Mill. Euro.

Tabelle 3: Thüringer Industriebetriebe, Gesamt- und Umweltschutzinvestitionen nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen 2005

Gegenstand der Nachweisung	Betriebe			Investitionen		
	insgesamt	mit Investitionen für den Umweltschutz		insgesamt	darunter für den Umweltschutz	
		Anzahl	Prozent		1000 Euro	Prozent
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1748	129	7,4	1 061 851	20327	1,9
<i>Betriebe mit einem Umsatz von ... bis unter ... Euro</i>						
unter 2 Millionen	444	8	1,8	26 155	241	0,9
2 - 5 Millionen	507	20	3,9	81 862	804	1,0
5 - 10 Millionen	311	27	8,7	127 617	1 088	0,9
10 - 20 Millionen	226	25	11,1	166 747	3 125	1,9
20 - 50 Millionen	147	23	15,6	258 871	6 039	2,3
50 - 100 Millionen	59	16	27,1	195 824	3 625	1,9
100 - 250 Millionen	29	7	24,1	93 235	4 088	4,4
250 Millionen und mehr	5	3	60,0	110 310	1 316	1,2
<i>Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten</i>						
bis 19	133	3	2,3	6 104	20	0,3
20 - 49	788	17	2,2	106 196	713	0,7
50 - 99	436	36	8,3	184 361	3 236	1,8
100 - 249	293	41	14,0	370 678	5 333	1,4
250 - 499	77	21	27,3	210355	7823	3,7
500 und mehr	21	11	52,4	184157	3201	1,7

Eine vergleichsweise geringe Neigung zur Vornahme von Umweltschutzinvestitionen findet sich am unteren und oberen Ende der Skala. Industriebetriebe mit einem Umsatz von weniger als 2 Mill. Euro und mit einem Umsatz von 5 bis unter 10 Mill. Euro verwendeten lediglich 0,9 Prozent ihrer Gesamtinvestitionen für den Umweltschutz. Nicht viel anders die Situation in der Umsatzgrößenklasse von 2 bis unter 5 Mill. Euro. Hier wurden 1,0 Prozent der gesamten Investitionen für Umweltschutzmaßnahmen aufgebracht.

Aber auch große Industriebetriebe mit einem Umsatz von 250 Mill. Euro und mehr zeigten nur eine relativ geringe Bereitschaft zur Vornahme von Umweltschutzinvestitionen. Lediglich 1,2 Prozent der Gesamtinvestitionen wurden für Maßnahmen des Umweltschutzes aufgebracht. In absoluten Zahlen waren es immerhin 1,3 Mill. Euro.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man die Größenklassen von Industriebetrieben nach der Anzahl der Beschäftigten betrachtet. Auch hier wurden in absoluter wie relativer Betrachtung die meisten Umweltschutzmaßnahmen bei den mittelgroßen Industriebetrieben vorgenommen. In der Größenklasse von 250 bis unter 499 Beschäftigten erfolgten Umweltschutzinvestitionen von 7,8 Mill. Euro oder 3,7 Prozent aller Investitionen. Bei den großen Industriebetrieben mit 500 und mehr Beschäftigten wurden aber immerhin 3,2 Mill. Euro oder 1,7 Prozent der

Gesamtinvestitionen in den Umweltschutz investiert. Kleine Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten wiesen aber nur eine geringe Neigung zu Umweltschutzinvestitionen auf. Lediglich 0,3 Prozent der gesamten Investitionen wurden hier für Umweltschutzmaßnahmen verausgabt.

Ausblick

Die Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz wurde bislang nach sechs Umweltbereichen entsprechend der EU-Klassifikation CEPA³⁾ erhoben. Das neue Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom August 2005⁴⁾ sieht ab dem Berichtsjahr 2006 einen weiteren Umweltbereich, nämlich den Klimaschutz, vor. Die Erhebung von statistischen Daten zum Klimaschutz ist politisch gewollt und Ausdruck eines Paradigmenwechsels. Die zu erhebenden Angaben werden insbesondere für die nationale Klimaberichterstattung benötigt. Um die Auskunftspflichtigen gleichzeitig zu entlasten, wurde der Umfang der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz auf bundesweit höchstens 10 000 Einheiten (bisher 15 000 Einheiten) vermindert.

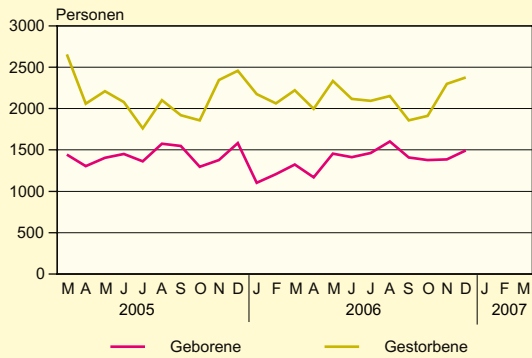
3) Classification of Environmental Protection Activities and Expenditure (CEPA 2000) - Klassifikation der Umweltschutzaktivitäten und -ausgaben
 4) Gesetz zur Straffung der Umweltstatistik vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446)

Übersicht: Beschreibung der Umweltbereiche

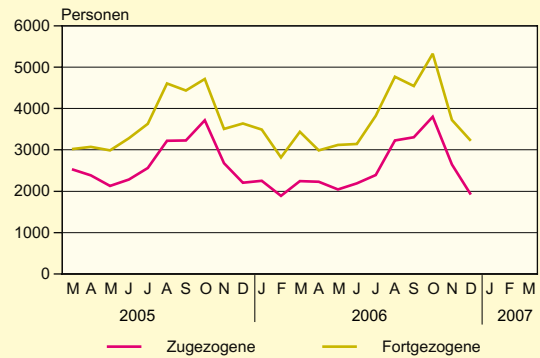
Umweltbereich	Beschreibung
Abfallwirtschaft	Die Abfallwirtschaft umfasst die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen.
Gewässerschutz	Dem Gewässerschutz dienen Maßnahmen, die zur Verminderung der Abwassermengen bzw. Abwasserfracht (Verringerung der Beseitigung von Feststoffen und gelösten Stoffen sowie zur Verringerung der Wärmemenge) und zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers bestimmt sind.
Lärmbekämpfung	Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung der Entstehung sowie der Ausbreitung von Geräuschen, ohne Investitionen aus Gründen des Arbeitsschutzes
Luftreinhaltung	Der Luftreinhaltung dienen Maßnahmen zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen (Rauch, Ruß, Gase, Dämpfe, Staub, Aerosole oder Geruchsstoffe) in Abgas, ausgenommen Investitionen aus Gründen des Arbeitsschutzes.
Naturschutz und Landschaftspflege	Dem Naturschutz und Landschaftspflege dienen alle Maßnahmen zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Neugestaltung des naturgemäßen Erscheinungsbildes von Boden und Vegetation sowie zum Schutz der Umwelt
Bodensanierung	Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von Schadstoffen in Böden (Dekontaminationsmaßnahmen), Maßnahmen zur langfristigen Verhinderung oder Vermeidung der Ausbreitung der Schadstoffe in Boden und Grundwasser (Sicherungsmaßnahmen) sowie Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung schädlicher Veränderungen der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit des Bodens.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

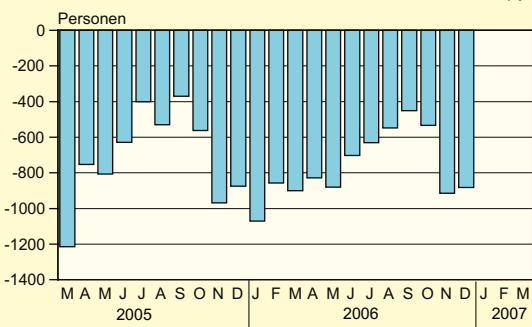
Geborene und Gestorbene



Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

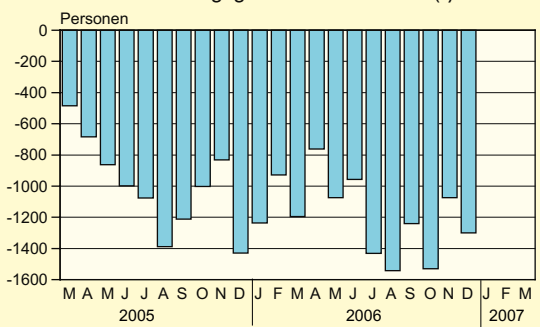


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



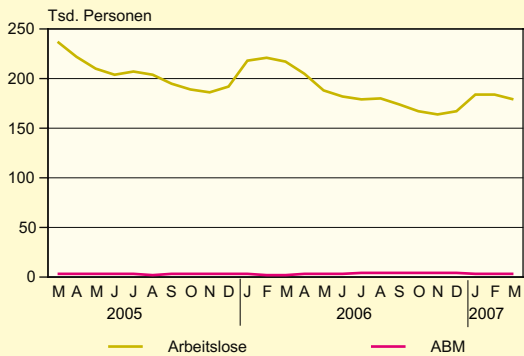
Thüringer Landesamt für Statistik

Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

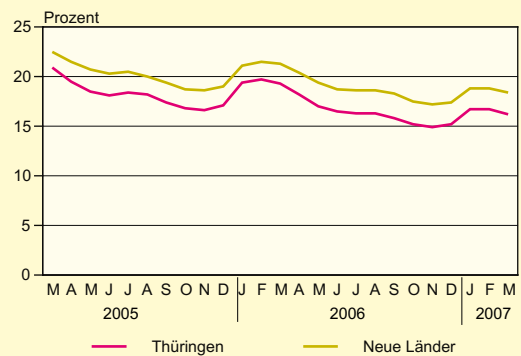


Thüringer Landesamt für Statistik

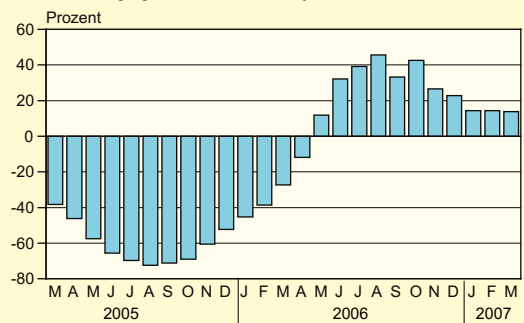
Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote

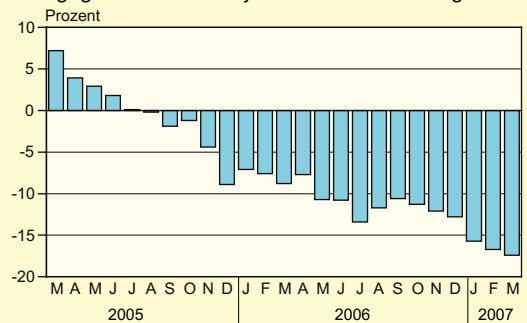


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

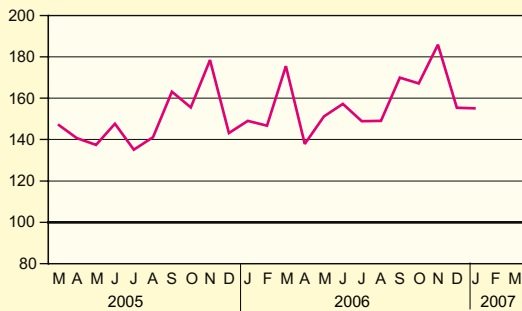
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



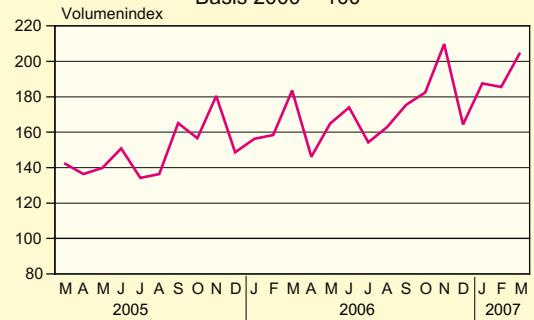
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

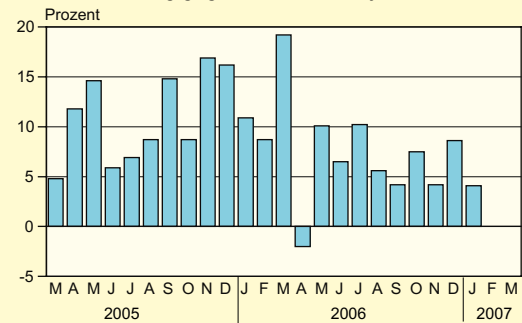
**Produktionsindex
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



**Auftragseingangsbiz
Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100

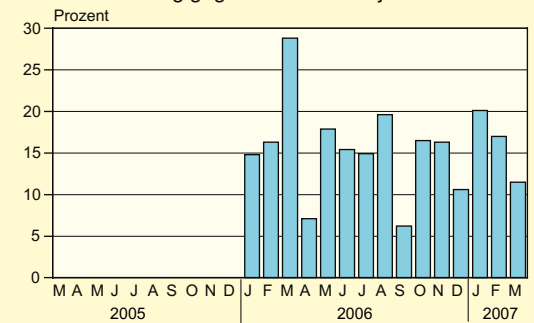


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



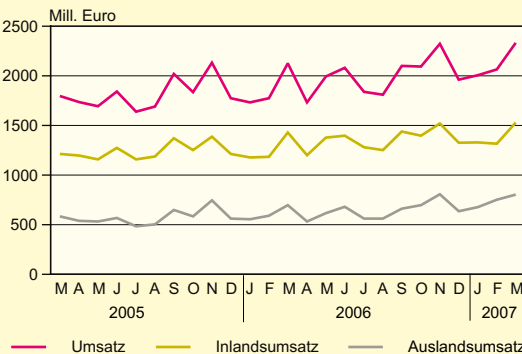
Thüringer Landesamt für Statistik

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



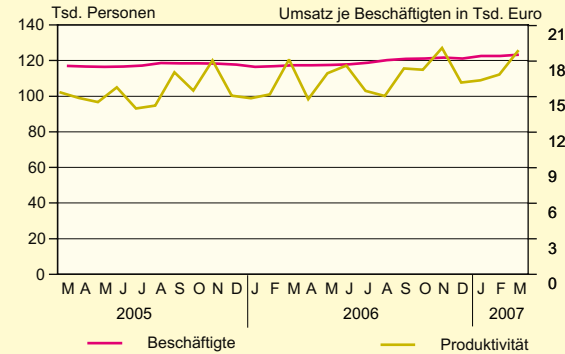
Thüringer Landesamt für Statistik

**Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



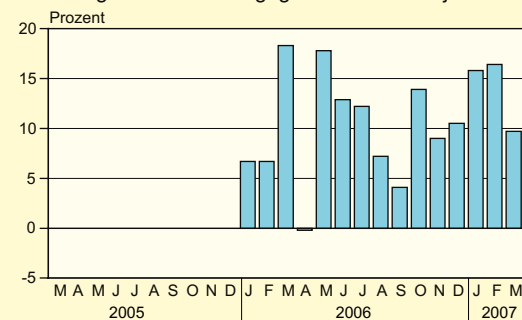
— Umsatz — Inlandsumsatz — Auslandsumsatz

**Beschäftigte und Produktivität
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



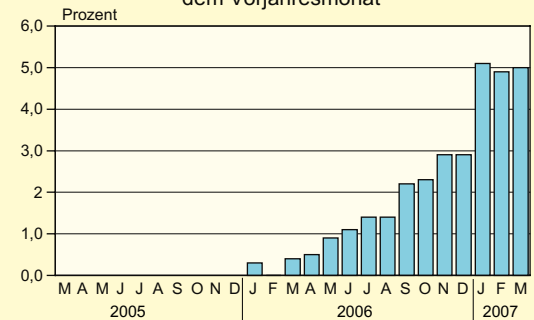
— Beschäftigte — Produktivität

Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

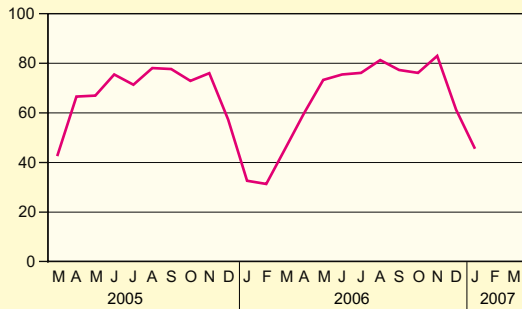
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



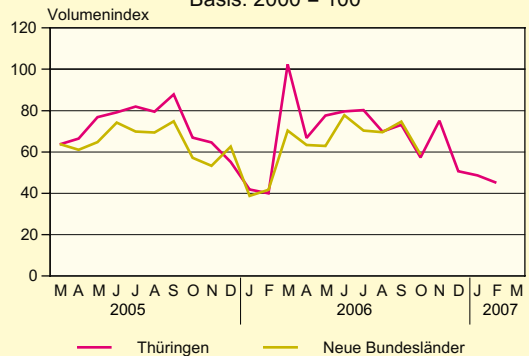
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

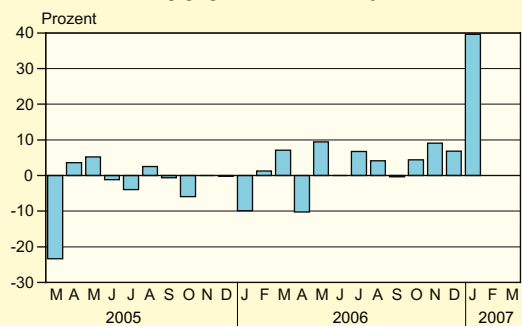
**Produktionsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



**Auftragseingangsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100

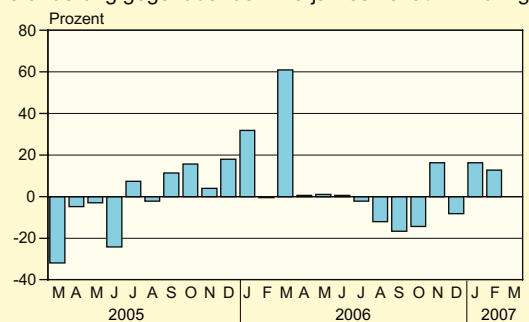


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



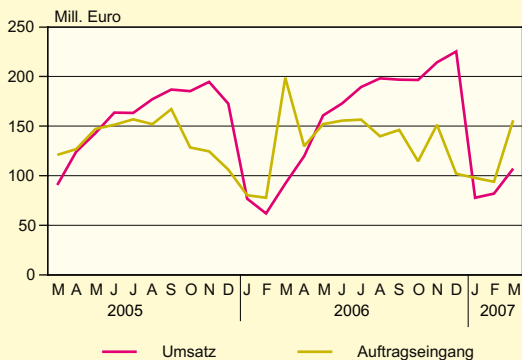
Thüringer Landesamt für Statistik

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

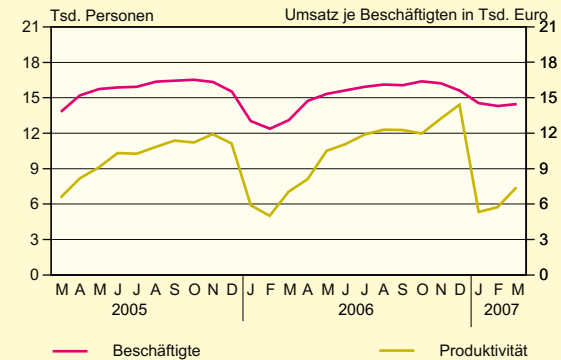


Thüringer Landesamt für Statistik

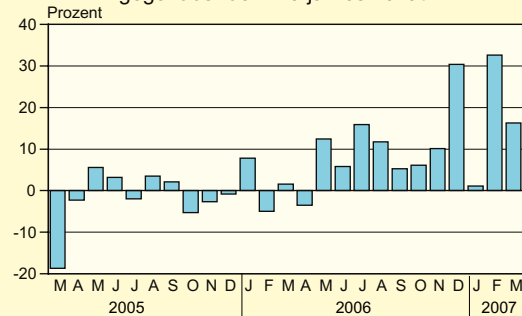
**Umsatz und Auftragseingang
Bauhauptgewerbe**



**Beschäftigte und Produktivität
Bauhauptgewerbe**

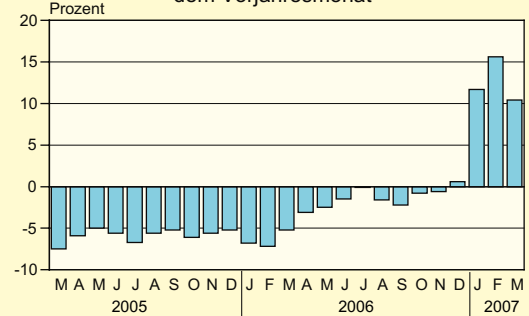


Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

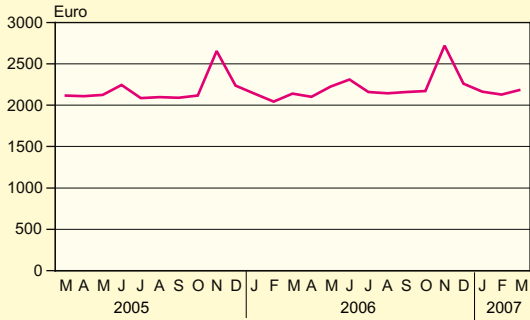
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber
dem Vorjahresmonat



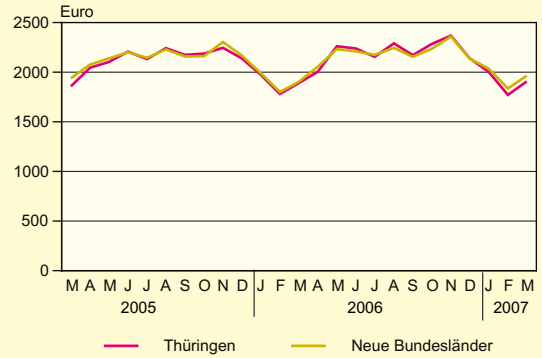
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

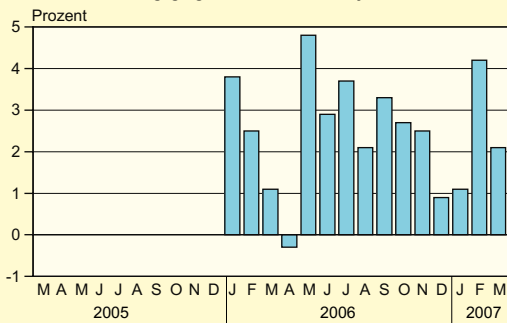
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

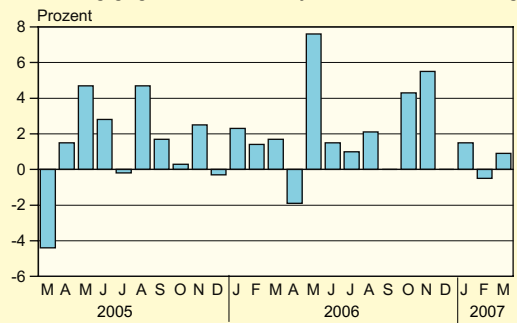


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



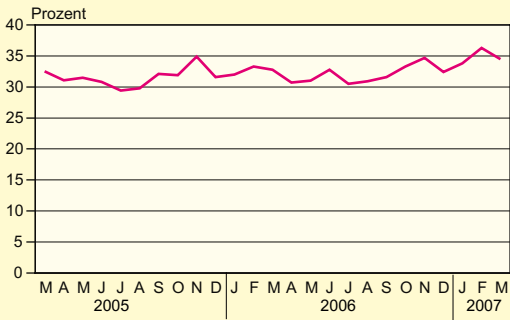
Thüringer Landesamt für Statistik

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



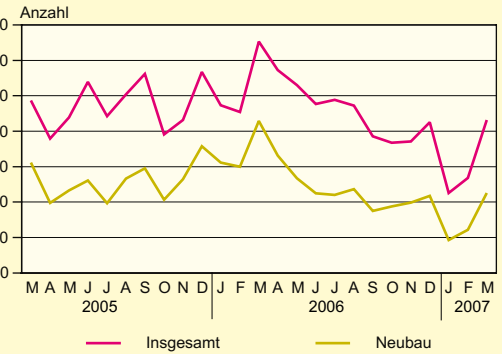
Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



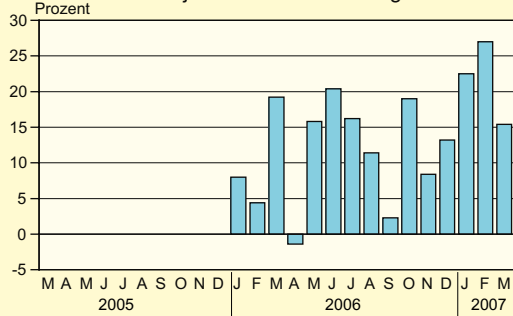
Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen

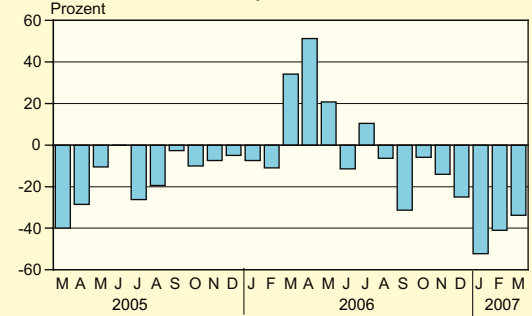


Thüringer Landesamt für Statistik

Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

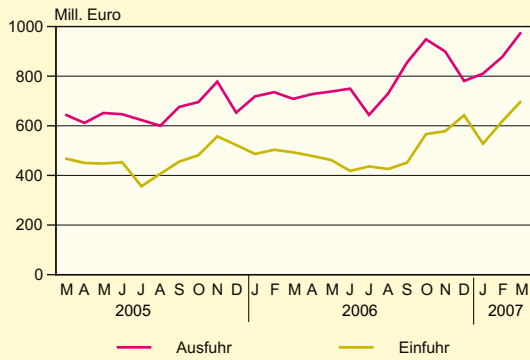


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

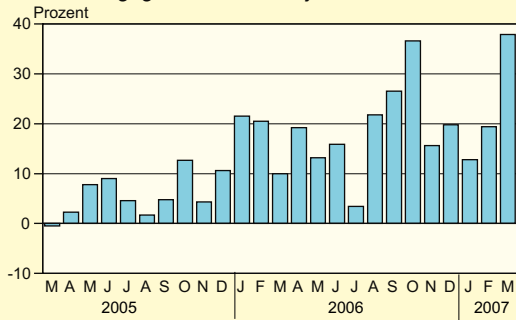


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



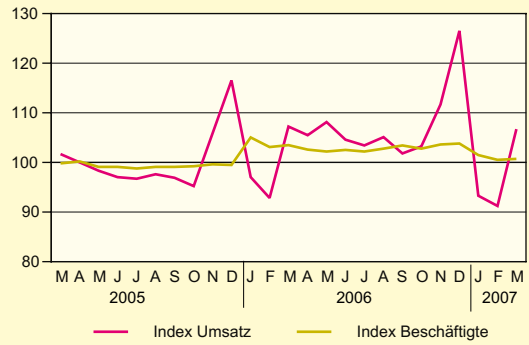
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



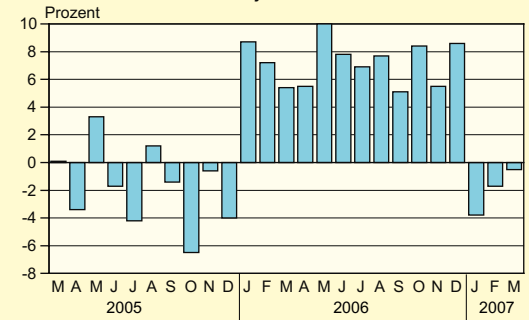
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100



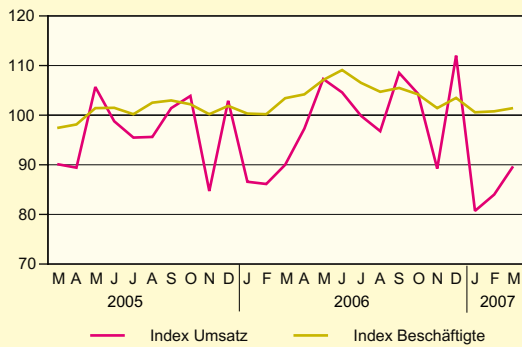
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



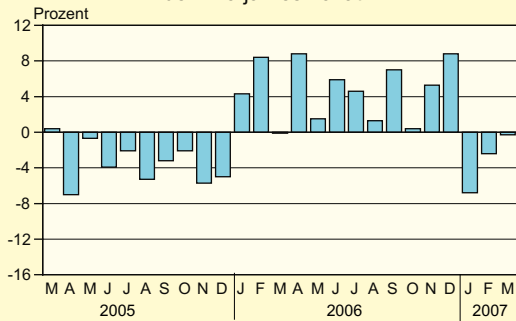
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

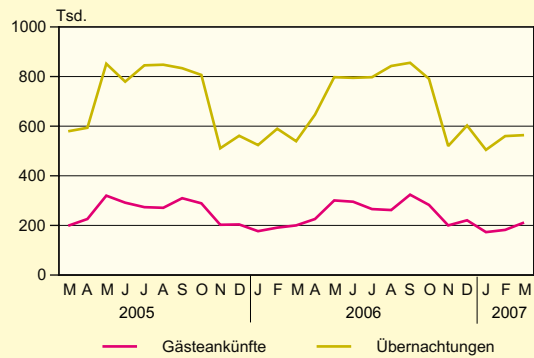


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

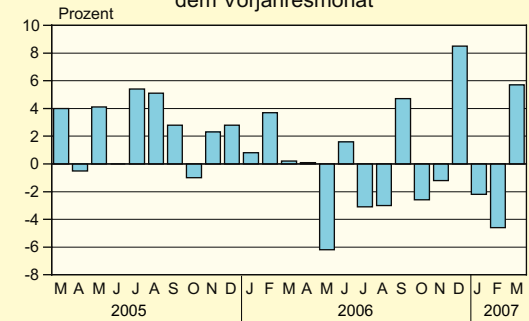


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergung



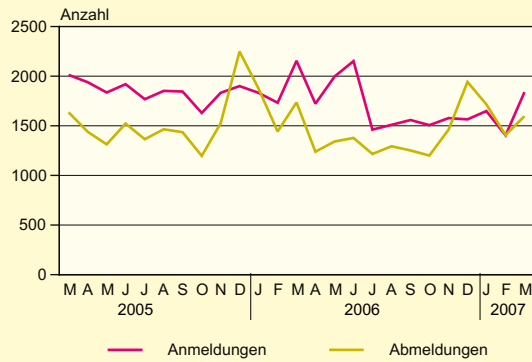
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



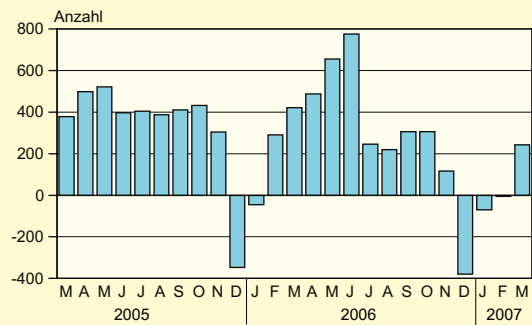
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

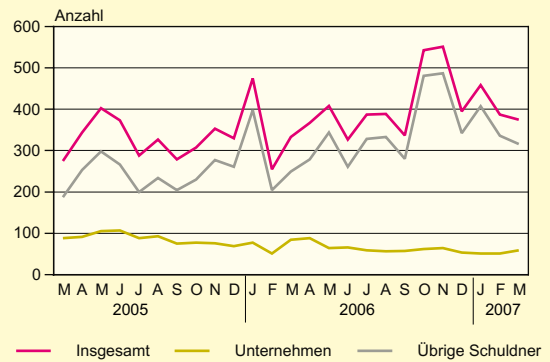


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

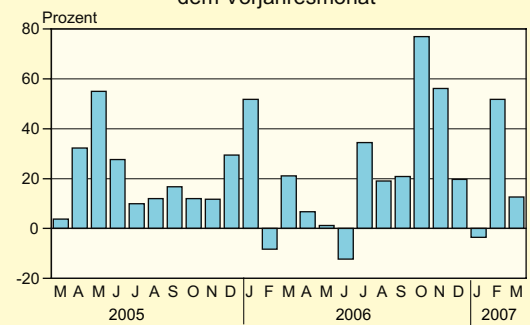


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

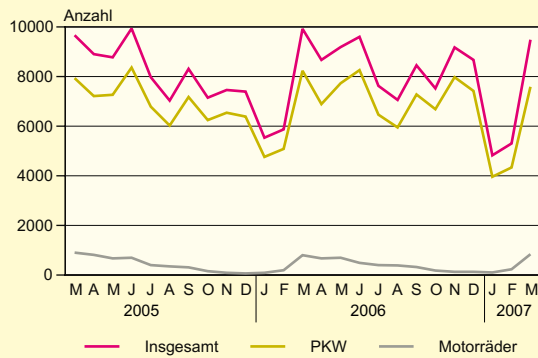


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

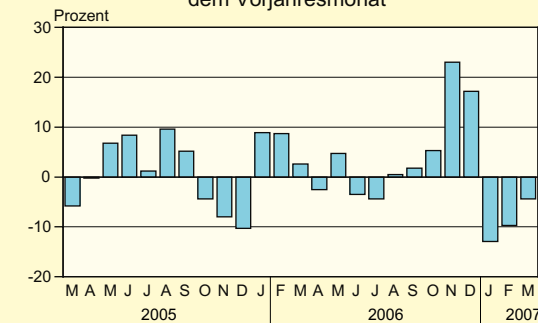


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

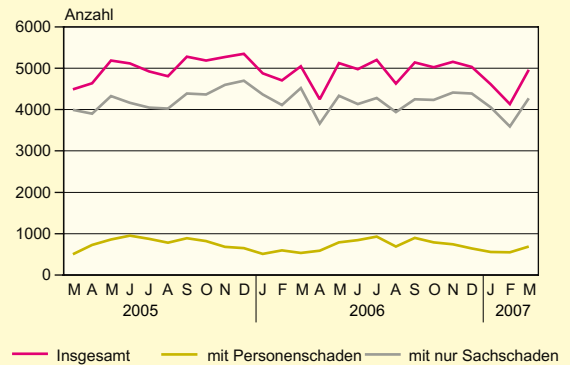


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

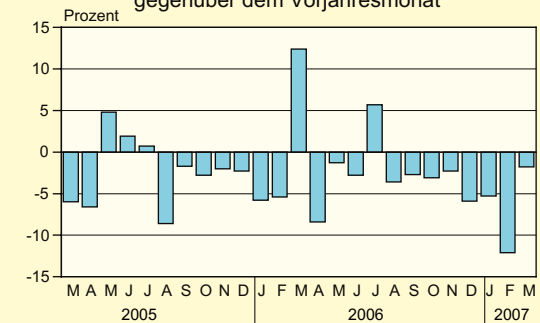


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2006/2007 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Dezember 2006	Januar 2007	Februar 2007	März 2007	Dezember 2006	Januar 2007	Februar 2007	März 2007
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	2,7	- 0,2	0,2	0,8	3,1	3,0	2,7
Beschäftigte	- 0,4	1,1	0,0	0,6	2,9	5,1	4,9	5,0
Umsatz	- 15,6	2,3	3,0	12,8	10,5	15,8	16,4	9,7
dav. Inlandsumsatz	- 12,7	0,2	- 0,9	16,1	9,3	12,7	11,1	6,8
Auslandsumsatz	- 21,2	6,8	10,7	7,1	13,2	22,5	27,0	15,4
Umsatz je Beschäftigten	- 15,3	1,2	3,0	12,1	7,4	10,2	11,0	4,4
Geleistete Arbeitsstunden	- 18,1	20,8	- 6,0	7,6	1,4	6,4	5,3	1,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 17,3	- 3,1	- 1,7	3,3	3,9	6,3	9,3	7,2
Produktionsindex	- 16,5	- 0,2	...	...	8,6	4,1	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 21,6	14,1	- 1,1	10,4	7,9	20,1	17,0	11,5
Inland	- 20,9	21,2	- 8,6	14,1	0,7	23,2	15,0	9,8
Ausland	- 22,7	4,2	10,9	5,5	19,7	15,4	19,8	14,3
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,3	- 0,3	0,0	- 0,3	- 4,3	- 3,4	- 3,4	- 3,4
Beschäftigte	- 3,7	- 6,8	- 1,6	1,1	0,6	11,7	15,6	10,4
Umsatz	5,0	- 65,5	5,7	30,5	30,4	1,1	32,6	16,3
Umsatz je Beschäftigten	9,1	- 63,0	7,4	29,1	29,7	- 9,5	14,7	5,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 32,1	- 23,6	- 2,2	28,5	1,2	36,5	37,1	19,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 13,1	- 12,7	- 13,0	8,7	0,5	13,3	15,0	11,4
Volumenindex des Auftragseingangs	- 32,6	- 4,0	- 7,2	65,7	- 8,2	16,2	12,7	- 27,1
Produktionsindex	- 26,2	- 25,7	...	...	6,8	39,6	...	...
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	- 0,4	.	.	5,2	- 6,0	.	.	2,3
Beschäftigte	- 1,5	.	.	2,4	1,7	.	.	10,4
Umsatz	27,3	.	.	- 40,8	18,9	.	.	3,3
Umsatz je Beschäftigten	29,2	.	.	- 42,2	17,9	.	.	- 6,5
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	- 1,0	5,6	- 14,9	31,1	- 17,8	- 9,8	- 19,1	- 14,7
Gewerbeabmeldungen	32,8	- 11,5	- 18,1	13,4	- 13,6	- 8,4	- 2,4	- 8,0
Insolvenzen	- 28,3	15,9	- 15,5	57,8	19,7	- 3,6	51,8	- 24,1
Verbraucherpreisindex	0,8	0,0	0,4	0,0	1,5	1,7	1,6	1,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1,9	10,0	0,1	- 2,8	- 12,8	- 15,7	- 16,7	- 17,4
Offene Stellen	- 15,1	1,2	8,8	14,3	52,8	67,6	59,9	54,1
Beschäftigte in ABM	- 5,2	- 18,9	- 5,7	0,7	22,6	14,9	14,9	14,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾

Betriebe	Anzahl	1 222	634	865	2 721	44,9	23,3	31,8
Beschäftigte	Tsd. Personen	189	96	123	409	46,2	23,6	30,2
Umsatz	Mill. Euro	4 595	2 952	2 332	9 879	46,5	29,9	23,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 806	2 132	1 528	6 466	43,4	33,0	23,6
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 789	820	804	3 413	52,4	24,0	23,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	24 320	30 600	18 921	24 174	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	28 693	14 359	18 092	61 144	46,9	23,5	29,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	459	222	269	951	48,3	23,4	28,3

Bauhauptgewerbe ²⁾

Betriebe	Anzahl	...	330	308	...	...	...	...
Beschäftigte	Tsd. Personen	...	16	14	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mill. Euro	...	139	107	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	...	1 531	1 392	...	...	...	...
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	...	31	28	...	...	...	...

Ausbaugewerbe ^{2) 3)}

Beschäftigte	Tsd. Personen	17	8	9	34	50,4	23,8	25,8
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	326	138	139	603	54,0	22,9	23,1
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	5 471	2 545	3 010	11 026	49,6	23,1	27,3
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	92	44	46	181	50,7	24,0	25,3

Fremdenverkehr ⁴⁾

Gästeankünfte	1000	419	172	211	802	52,2	21,4	26,3
Gästeübernachtungen	1000	1 078	426	567	2 070	52,1	20,6	27,4

Gewerbeanzeigen ⁵⁾

Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 505	1 681	1 838	7 024	49,9	23,9	26,2
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 977	1 460	1 596	6 033	49,3	24,2	26,5

Insolvenzen

	Anzahl	929	633	375	1 937	48,0	32,7	19,4
davon: Unternehmen	Anzahl	174	87	59	320	54,4	27,2	18,4
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	755	546	316	1 617	46,7	33,8	19,5

Verbraucherpreisindex

2000 = 100	111,7	111,1	112,1	x	x	x	x
------------	-------	-------	-------	---	---	---	---

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Tsd. Personen	357	219	179	755	47,3	29,0	23,7
davon: Frauen	Tsd. Personen	175	109	90	374	46,9	29,0	24,1
Männer	Tsd. Personen	181	111	89	381	47,7	29,0	23,3
Offene Stellen	Anzahl	31 500	24 033	20 540	76 073	41,4	31,6	27,0
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	18,2	19,0	16,2	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	18,3	19,3	16,9	x	x	x	x
Männer	Prozent	18,1	18,6	15,6	x	x	x	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen März 2007							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,1	0,0	0,2	0,1	- 0,5	5,8	2,7	1,9
Beschäftigte	0,4	0,5	0,6	0,5	2,2	0,5	5,0	2,6
Umsatz	20,1	16,2	12,8	17,1	12,3	16,4	9,7	12,8
darunter: Inlandsumsatz	19,7	17,2	16,1	18,0	9,1	13,8	6,8	10,1
Auslandsumsatz	20,6	13,8	7,1	15,5	17,6	23,9	15,4	18,5
Umsatz je Beschäftigten	19,6	15,7	12,1	16,6	9,8	15,8	4,5	10,0
Geleistete Arbeitsstunden	9,5	7,6	7,6	8,5	- 1,0	4,4	1,3	0,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	5,8	6,4	3,3	5,2	5,9	7,5	7,2	6,7
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	...	- 0,6	- 0,3	...	...	0,0	- 3,4	...
Beschäftigte	...	0,2	1,1	...	...	7,3	10,4	...
Gesamtumsatz	...	36,6	30,5	...	...	42,6	16,3	...
Geleistete Arbeitsstunden	...	29,5	28,5	...	...	27,7	19,2	...
Bruttolohn- und -gehaltsumme	...	6,5	8,7	...	...	9,4	11,4	...
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	- 2,3	- 0,6	2,4	- 0,7	5,1	4,5	10,4	6,3
Baugewerblicher Umsatz	- 41,9	- 41,7	- 40,7	- 41,6	15,5	3,4	3,4	9,6
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,3	- 4,8	- 0,3	- 1,9	11,0	5,4	15,3	10,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 6,7	- 4,4	- 3,7	- 5,4	9,5	9,6	14,3	10,7
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	28,5	17,9	15,7	22,6	2,7	8,3	5,7	4,6
Gästeübernachtungen	14,0	8,6	0,9	9,0	1,3	7,7	4,8	3,5
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	5,7	18,5	31,1	14,5	- 13,1	- 16,2	- 14,7	- 14,3
Gewerbeabmeldungen	- 6,0	4,4	13,4	1,0	- 1,0	- 10,5	- 8,0	- 5,3
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	21,1	5,0	- 3,1	10,2	19,3	25,6	12,6	19,9
Übrige Gemeinschuldner	5,5	24,3	15,7	11,9	- 22,0	- 29,8	- 29,8	- 25,8
	25,4	2,4	- 6,0	9,9	35,8	43,7	26,9	36,5
Verbraucherpreisindex								
	0,3	0,1	0,0	x	2,5	1,6	1,7	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 1,7	- 2,6	- 2,8	- 2,2	- 16,3	- 15,9	- 17,4	- 16,5
davon: Frauen	- 1,2	- 1,8	- 1,8	- 1,5	- 10,3	- 9,4	- 9,5	- 9,9
Männer	- 2,2	- 3,4	- 3,9	- 2,9	- 21,4	- 21,4	- 24,2	- 22,1
Offene Stellen	- 0,9	4,9	14,3	4,7	43,0	53,0	54,1	49,0
Arbeitslosenquote ⁶⁾	- 0,3	- 0,5	- 0,5	x	- 3,2	- 3,0	- 3,1	x
davon: Frauen	- 0,2	- 0,4	- 0,3	x	- 1,7	- 1,5	- 1,4	x
Männer	- 0,4	- 0,7	- 0,6	x	- 4,6	- 4,6	- 4,6	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insge- samt
März 2007							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	865	3 774	19 294	23 068	22,9	3,7
Beschäftigte	1000	123	608	4 647	5 255	20,3	2,3
Umsatz	Mill. Euro	2 332	15 216	128 510	143 727	15,3	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 528	10 126	67 988	78 114	15,1	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	804	5 090	60 522	65 612	15,8	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 921	25 028	27 656	27 352	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	18 092	89 863	644 600	734 463	20,1	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	269	1 532	15 814	17 346	17,6	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	126,6	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	204,8	...	...	142,4	x	x
Inland	2000 = 100	171,8	...	...	123,5	x	x
Ausland	2000 = 100	283,9	...	...	166,0	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	308	1 948	5 234	7 182	15,8	4,3
Beschäftigte	1000	14	93	268	362	15,5	4,0
Umsatz	Mill. Euro	107	788	2 862	3 649	13,6	2,9
Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 407	8 429	10 665	10 087	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 392	8 979	26 624	35 603	15,5	3,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	28	184	664	848	15,0	3,3
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	74,7	...	...	87,2	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	79,4	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	264	...	...	...	...	...
Beschäftigte	1000	9	...	...	...	...	...
Umsatz	Mill. Euro	146	...	...	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 804	...	...	...	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 838	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 596	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	375	...	...	14 731	...	2,5
Verbraucherpreisindex							
	2000 = 100	112,1	111,6 ⁵⁾	111,7 ⁵⁾	111,6	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	178 811	1 410 406	2 697 563	4 107 969	12,7	4,4
Offene Stellen	Anzahl	20 540	146 212	493 484	639 696	14,0	3,2
Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 739	29 288	8 726	38 014	9,4	7,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen März 2007							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,2	0,1	0,0	0,0	2,7	1,8	1,1	1,2
Beschäftigte	0,6	0,4	0,1	0,2	5,0	4,0	0,8	1,2
Umsatz	12,8	17,4	17,9	17,8	9,7	10,7	7,8	8,1
darunter: Inlandumsatz	16,1	17,0	18,0	17,9	6,8	8,0	5,8	6,1
Auslandsumsatz	7,1	18,1	17,8	17,8	15,4	16,6	10,2	10,7
Umsatz je Beschäftigten	12,1	16,9	17,8	17,6	4,5	6,4	6,9	6,8
Geleistete Arbeitsstunden	7,6	8,4	7,8	7,8	1,3	0,7	- 1,4	- 1,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	3,3	4,9	5,5	5,5	7,2	4,9	3,3	3,4
Produktionsindex	...	...	...	14,1	...	...	...	4,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	10,4	...	...	14,3	11,5	...	...	9,9
Inland	14,1	...	...	15,2	9,8	...	...	8,0
Ausland	5,5	...	...	13,4	14,3	...	...	11,8
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 3,4	- 1,4	- 0,5	- 0,8
Beschäftigte	1,1	0,8	1,3	1,2	10,4	9,6	4,3	5,6
Umsatz	30,5	33,4	27,0	28,3	16,3	31,9	17,5	20,3
Umsatz je Beschäftigten	29,1	32,3	25,4	26,9	5,3	20,3	12,6	13,9
Geleistete Arbeitsstunden	28,5	29,5	30,0	29,9	19,2	27,9	16,2	18,9
Bruttolohn- und -gehaltssumme	8,7	7,9	7,9	7,9	11,4	13,3	6,8	8,1
Volumenindex des Auftragseingangs	65,6	...	...	47,3	- 27,1	...	...	5,6
Produktionsindex	...	...	...	33,7	...	...	...	21,4
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	5,2	...	...	...	2,3	...	...	...
Beschäftigte	2,4	...	...	...	10,4	...	...	...
Umsatz	- 40,8	...	...	...	3,3	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	- 42,2	...	...	...	- 6,4	...	...	...
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	31,1	...	...	...	- 14,7	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	13,4	...	...	...	- 8,0	...	...	...
Insolvenzen								
	57,8	...	...	12,3	- 24,1	...	...	5,1
Verbraucherpreisindex								
	0,0	0,2 ⁵⁾	0,3 ⁵⁾	0,3	1,7	2,1 ⁵⁾	1,9 ⁵⁾	1,9
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 2,8	- 2,1	- 3,0	- 2,7	- 17,4	- 15,0	- 18,7	- 17,5
Offene Stellen	14,3	3,6	2,2	2,5	54,1	33,1	24,4	26,3
Beschäftigte in ABM	0,7	- 3,5	3,3	- 2,0	14,1	2,1	2,5	2,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 382	2 364	2 345	...
2	darunter Ausländer	1000	47	48	48	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	698	808	820	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	4,1	4,2	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 409	1 443	1 393	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,1	7,3	7,1	...
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,9	3,2	3,7	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 185	2 110	2 141	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,0	10,7	11,0	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	7	6	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,6	4,1	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 776	- 668	- 749	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-3,9	-3,4	-3,8	...
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 798	2 763	2 593	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	557	579	505	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 588	3 578	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	443	550	490	...
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 790	- 825	- 985	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 307	5 034	4 811	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	743 784	728 986	708 420	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	210 664	207 430	209 941	188 440
23	davon Männer	Anzahl	105 402	104 143	106 862	92 522
24	Frauen	Anzahl	105 262	103 287	103 079	95 918
25	Ausländer	Anzahl	3 384	3 655	4 413	...
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	25 118	24 475	27 812	21 707
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,1	18,6	17,0
28	darunter Männer	%	17,6	17,7	18,4	16,2
29	Frauen	%	18,6	18,6	18,8	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,0	14,3	17,2	14,2
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 524	5 193	4 539	...
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	78 489	85 855	.	72 812
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	10 115	7 379	12 229	15 501
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	8 110	7 262	2 981	...
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	91 516	82 603	78 945	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 328	2 327	2 325	2 323	2 321	2 319	2 317	2 315	2 313	2 311	...	...	...	1
48	48	48	48	47	47	47	48	48	47	...	...	...	2
382	538	1 018	1 614	1 211	1 340	1 050	582	381	668	...	...	...	3
1,9	2,8	5,2	8,4	6,1	6,8	5,5	3,0	2,0	3,4	...	...	...	4
1 323	1 168	1 454	1 414	1 464	1 604	1 408	1 377	1 384	1 494	...	...	...	5
6,7	6,1	7,4	7,4	7,4	8,1	7,4	7,0	7,3	7,6	...	...	...	6
8	6	6	4	2	4	3	3	9	10	...	...	...	7
6,0	5,1	4,1	2,8	1,4	2,5	2,1	2,2	6,5	6,6	...	...	...	8
2 223	1 997	2 334	2 117	2 095	2 152	1 859	1 911	2 299	2 377	...	...	...	9
11,2	10,4	11,8	11,1	10,6	10,9	9,8	9,7	12,1	12,1	...	...	...	10
5	3	8	7	7	4	4	8	7	10	...	...	...	11
3,7	2,5	5,7	5,1	4,8	2,6	2,9	5,7	5,1	6,8	...	...	...	12
- 900	- 829	- 880	- 703	- 631	- 548	- 451	- 534	- 915	- 883	...	...	...	13
-4,5	-4,3	-4,5	-3,7	-3,2	-2,8	-2,4	-2,7	-4,8	-4,5	...	...	...	14
2 243	2 230	2 044	2 188	2 392	3 232	3 307	3 799	2 648	1 922	...	...	...	15
576	478	416	445	357	550	720	846	513	308	...	...	...	16
3 438	2 992	3 118	3 144	3 823	4 773	4 548	5 329	3 722	3 222	...	...	...	17
499	541	428	516	667	578	603	476	556	739	...	...	...	18
- 1 195	- 762	- 1 074	- 956	- 1 431	- 1 541	- 1 241	- 1 530	- 1 074	- 1 300	...	...	...	19
4 390	3 828	4 123	4 219	4 545	5 790	5 121	4 840	5 155	4 057	...	...	...	20
687 673	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	21
216 541	204 695	187 750	181 698	179 301	179 987	174 460	167 252	163 879	167 002	183 739	183 999	178 811	22
116 878	105 942	92 027	87 056	83 804	82 327	79 206	75 273	73 945	77 453	90 921	92 178	88 607	23
99 663	98 753	95 723	94 642	95 497	97 660	95 254	91 979	89 934	89 549	92 818	91 821	90 204	24
4 208	4 216	4 129	4 138	4 121	4 166	4 160	4 063	4 020	3 980	4 170	4 122	4 090	25
24 767	22 766	20 333	19 451	22 257	25 177	22 876	19 108	17 321	17 010	18 877	19 281	18 568	26
19,3	18,2	17,0	16,5	16,3	16,3	15,8	15,2	14,9	15,2	16,7	16,7	16,2	27
20,2	18,3	16,2	15,3	14,8	14,5	14,0	13,3	13,0	13,6	16,0	16,2	15,6	28
18,3	18,1	17,9	17,7	17,9	18,3	17,8	17,2	16,8	16,8	17,4	17,2	16,9	29
15,6	14,4	13,5	12,9	14,8	16,7	15,2	12,7	11,5	11,3	12,5	12,8	12,3	30
3 527	3 138	2 400	2 033	1 969	1 714	1 341	...	...	...	...	...	...	31
76 444	75 447	73 039	73 350	72 585	71 646	70 721	69 828	68 709	68 795	.	.	.	32
9 292	10 362	8 998	8 696	8 294	6 504	7 643	9 871	7 389	5 723	5 992	7 756	8 882	33
13 332	15 171	14 641	16 217	16 762	16 725	17 388	19 140	19 221	16 326	16 514	17 970	20 540	34
2 401	2 648	3 100	3 447	3 540	3 601	3 593	3 887	3 766	3 579	2 892	2 719	2 732	35
88 581	76 291	63 328	57 295	56 604	55 577	52 160	49 503	48 879	51 197	63 053	63 405	57 835	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 754	2 106	1 852	1 731
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	26	38	27	27
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	291	367	333	331
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	641	717	642	589
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	797	985	850	784
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 436	1 529	1 546	1 448
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	16	17	21	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	235	245	263	234
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	582	631	598	587
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	602	635	663	611
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 508	1 846	1 588	1 484
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	36	24	24
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	247	321	287	289
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	526	595	523	475
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	711	895	754	696
16	Aufgaben	Anzahl	1 169	1 238	1 263	1 179
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	15	18	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	188	188	208	187
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	471	512	489	475
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	497	523	549	505
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	136 719	133 574	131 793	141 695
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 892	5 087	4 855	5 482
23	Kälber	Stück	169	175	172	161
24	Schweine	Stück	129 998	127 635	126 021	135 322
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	133 511	130 693	129 189	139 152
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 584	4 822	4 606	5 240
27	Kälber	Stück	152	160	158	145
28	Schweine	Stück	127 348	125 254	123 908	133 292
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 426	13 020	12 845	13 896
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 642	1 419	1 345	1 586
31	Kälber	Tonnen	12	12	12	10
32	Schweine	Tonnen	11 763	11 579	11 475	12 287
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 289	75 102	77 815	76 394
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	41 087	40 253	42 359	44 018
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,0	24,7	24,8	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 156	1 724	1 996	2 153	1 460	1 511	1 559	1 505	1 578	1 563	1 647	1 402	1 838	1
32	28	39	50	28	18	22	15	19	23	25	27	45	2
432	370	428	457	285	263	261	263	273	292	286	270	371	3
770	589	648	627	462	492	538	503	569	504	586	469	608	4
922	737	881	1 019	685	738	738	724	717	744	750	636	814	5
1 735	1 237	1 341	1 378	1 215	1 292	1 253	1 200	1 462	1 942	1 717	1 407	1 596	6
25	11	20	16	13	12	11	11	18	24	18	15	17	7
283	199	227	220	190	201	182	169	224	351	274	254	283	8
704	526	529	553	480	489	499	487	608	767	675	529	636	9
723	501	565	589	532	590	561	533	612	800	750	609	660	10
1 847	1 507	1 768	1 938	1 248	1 284	1 349	1 315	1 337	1 244	1 351	1 209	...	11
30	27	36	47	24	15	19	14	15	18	20	24	...	12
374	330	392	424	248	234	221	237	232	215	235	236	...	13
609	488	536	539	373	402	451	420	464	370	450	393	...	14
834	662	804	928	603	633	658	644	626	641	646	556	...	15
1 378	1 019	1 105	1 152	974	1 052	1 022	988	1 206	1 592	1 380	1 164	...	16
21	10	16	14	9	10	7	11	15	17	15	13	...	17
213	153	180	172	156	167	145	128	183	279	219	204	...	18
544	444	433	470	384	391	411	409	501	621	525	439	...	19
600	412	476	496	425	484	459	440	507	675	621	508	...	20
145 037	125 366	140 078	136 069	137 578	147 021	148 628	153 371	167 760	151 015	156 167	147 955	165 375	21
6 127	5 034	5 350	4 960	4 325	5 367	5 884	5 756	7 357	5 462	5 725	5 443	6 061	22
177	229	168	129	123	118	143	138	211	260	128	114	197	23
138 169	118 706	134 023	130 507	132 826	141 159	142 043	146 741	158 731	144 185	149 683	141 882	158 182	24
141 564	123 611	139 244	135 439	137 308	146 639	148 147	151 188	161 599	145 506	152 028	144 337	162 117	25
5 760	4 826	5 238	4 910	4 296	5 333	5 833	5 549	6 792	4 998	5 340	5 080	5 708	26
157	215	151	115	111	111	136	128	170	236	115	105	181	27
135 266	117 458	133 486	130 130	132 654	140 881	141 718	145 111	153 796	139 649	146 198	138 826	155 510	28
14 273	12 341	13 938	13 430	13 376	14 449	14 827	15 159	16 331	14 482	15 211	14 474	16 265	29
1 765	1 462	1 619	1 500	1 284	1 598	1 768	1 680	2 062	1 513	1 599	1 571	1 779	30
11	17	11	7	8	8	10	9	14	16	7	7	14	31
12 485	10 836	12 298	11 915	12 077	12 834	13 037	13 459	14 234	12 937	13 592	12 886	14 455	32
78 951	77 804	81 358	78 122	79 004	77 937	73 193	74 445	71 660	75 903	78 188	71 758	80 097	33
45 753	45 546	46 002	41 967	44 475	45 212	42 810	43 582	44 929	45 016	41 318	36 904	46 889	34
25,9	26,0	26,4	24,1	25,5	26,1	25,3	25,4	25,1	25,4	24,8	22,3	26,6	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	...
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	140	138	133	129
3	Beschäftigte	Anzahl	7 582	7 477	7 487	7 427
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 037	1 031	1 023	1 012
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	138	137	136
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 624	2 687	2 750	2 851
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	302	354	386	382
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	295	347	377	372
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	45	76	78	102
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
10	Betriebe	Anzahl	821	832	833	843
11	Beschäftigte	Anzahl	114 177	115 897	117 372	118 985
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 537	15 979	16 080	16 478
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	239 218	247 918	253 719	263 753
14	Umsatz	Mill. Euro	1 563	1 686	1 788	1 964
	davon					
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 124	1 179	1 219	1 332
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	439	507	569	633
17	Produktionsindex	2000 = 100	...	...	...	...
	davon					
18	Bergbau	2000 = 100	...	...	...	...
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	...	...	...
	davon					
24	aus dem Inland	2000 = 100	...	...	...	...
25	aus dem Ausland	2000 = 100	...	...	...	...
	davon					
26	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	...	...	...
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	139	141	141
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	138	137	138
32	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 095	2 139	2 162	2 217
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 689	14 544	15 230	16 510
34	Exportquote	%	28,1	30,1	31,8	32,2

1) Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
141,5	118,0	131,1	135,9	129,8	131,4	145,7	143,5	158,8	131,4	126,8	...	...	1
128	126	127	130	130	130	130	131	131	131	130	130	133	2
7 423	7 345	7 364	7 432	7 389	7 456	7 487	7 444	7 467	7 467	7 366	7 315	7 329	3
1 134	923	1 028	1 022	972	1 018	1 004	947	1 096	921	1 075	993	1 079	4
153	126	140	137	132	137	134	127	147	123	146	136	147	5
2 680	2 747	2 898	2 881	2 675	2 705	2 698	2 715	4 398	2 676	2 661	2 648	2 670	6
427	362	296	259	249	343	345	360	446	459	487	433	413	7
417	353	289	250	242	335	337	351	436	448	474	423	403	8
89	102	87	152	65	71	109	102	153	125	190	279	148	9
842	844	843	843	844	843	844	845	843	842	865	863	865	10
117 392	117 311	117 573	117 989	118 835	120 285	121 032	121 191	121 639	121 192	122 510	122 518	123 253	11
17 864	15 186	16 732	16 603	16 136	16 235	16 895	16 428	18 075	14 804	17 881	16 817	18 092	12
251 246	246 634	261 975	272 536	256 914	257 849	261 366	263 397	331 062	273 752	265 265	260 805	269 384	13
2 127	1 732	1 995	2 080	1 841	1 812	2 102	2 093	2 325	1 961	2 006	2 067	2 332	14
1 430	1 201	1 377	1 398	1 280	1 251	1 438	1 396	1 519	1 326	1 328	1 316	1 528	15
697	532	617	682	561	560	663	697	806	635	678	751	804	16
175,6	137,9	151,3	157,3	148,9	149,1	170,0	167,2	186,0	155,4	155,1	...	...	17
47,6	63,0	82,9	108,5	102,8	114,9	129,5	109,8	112,5	73,1	9,5	...	...	18
177,6	148,4	170,1	181,3	165,5	164,0	184,2	173,8	180,2	146,3	165,5	...	...	19
200,2	138,9	148,2	151,9	150,8	147,5	178,3	191,9	234,6	196,3	168,9	...	...	20
133,8	100,9	94,0	100,2	96,2	98,1	117,4	101,6	121,2	105,5	107,9	...	...	21
146,1	123,7	130,2	127,9	123,9	133,1	140,9	134,1	144,1	128,8	124,0	...	...	22
183,6	146,1	165,0	174,0	154,2	163,0	175,4	182,5	209,8	164,4	187,6	185,5	204,8	23
156,5	128,5	145,0	149,2	138,1	143,3	159,8	154,4	171,7	135,9	164,7	150,6	171,8	24
248,3	188,4	212,9	233,3	192,6	210,2	212,9	249,8	301,0	232,8	242,5	269,0	283,9	25
202,0	167,7	190,0	197,7	179,9	176,8	192,9	179,4	202,0	152,6	202,8	186,0	207,6	26
183,6	140,3	157,8	170,8	143,4	167,2	178,1	205,0	241,1	194,2	192,0	205,6	224,5	27
83,0	55,2	64,8	65,7	62,4	66,2	61,4	72,7	81,7	63,9	82,6	72,7	81,6	28
184,2	161,8	176,1	164,0	183,1	161,0	186,4	191,5	203,1	167,2	182,7	181,9	203,9	29
139	139	139	140	141	143	143	143	144	144	142	142	142	30
152	129	142	141	136	135	140	136	149	122	146	137	147	31
2 140	2 102	2 228	2 310	2 162	2 144	2 159	2 173	2 722	2 259	2 165	2 129	2 186	32
18 116	14 767	16 965	17 627	15 493	15 061	17 363	17 266	19 111	16 182	16 375	16 867	18 921	33
32,8	30,7	31,0	32,8	30,5	30,9	31,6	33,3	34,7	32,4	33,8	36,3	34,5	34

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	725	658	612	567
2	Beschäftigte	Anzahl	28 458	25 428	23 783	23 384
3	Umsatz	Tsd. Euro	676 542	621 630	608 637	663 934
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	417	375	343	314
5	Beschäftigte	Anzahl	18 490	16 494	15 427	15 051
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 943	1 761	1 687	1 673
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	274	223	178	158
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	638	578	552	606
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 031	960	958	909
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	36 878	34 104	32 321	32 271
11	Umsatz	Tsd. Euro	158 371	147 898	144 897	158 774
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	155 921	146 337	143 124	157 073
13	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	16 980	13 557	11 629	11 897
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	54 900	50 335	48 126	54 520
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	84 040	82 445	83 370	90 656
16	Produktionsindex	2000 = 100	70,1	64,7	62,6	64,4
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,9	69,1	66,1	...
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 639	129 994	126 633	133 739
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	544 735	566 019	596 353	671 549
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	44	45	48
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	129	131	135	137
22	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 995	2 068	2 095	2 144
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 565	8 967	9 393	10 549
	Ausbaugewerbe ²⁾					
24	Betriebe	Anzahl	311	284	271	254
25	Beschäftigte	Anzahl	9 980	9 052	8 365	8 275
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 336	3 069	2 849	2 870
27	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	50 407	46 812	43 370	43 863
28	Umsatz	Tsd. Euro	201 428	177 936	173 946	187 612
29	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	192 799	169 647	166 698	178 781
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	33
31	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	413	420	422	428
32	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	5 051	5 171	5 185	5 301
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 184	19 657	20 795	22 674

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
577	.	.	569	.	.	560	.	.	561	.	.	...	1
20 973	.	.	23 779	.	.	24 681	.	.	24 101	.	.	...	2
372 304	.	.	622 567	.	.	778 097	.	.	882 767	.	.	...	3
319	317	316	316	311	309	308	314	311	310	309	309	308	4
13 106	14 738	15 332	15 638	15 936	16 124	16 073	16 405	16 227	15 619	14 551	14 311	14 466	5
1 168	1 568	1 940	2 010	2 022	2 155	2 040	1 992	2 135	1 450	1 108	1 083	1 392	6
112	158	190	199	195	190	182	187	191	126	101	99	125	7
460	567	690	721	727	786	705	713	783	548	472	446	520	8
596	843	1 060	1 090	1 099	1 179	1 152	1 092	1 161	776	534	537	747	9
24 760	29 546	34 693	35 002	34 365	36 928	34 917	37 456	38 422	33 391	29 142	25 359	27 574	10
92 142	119 807	160 901	173 073	189 371	198 059	196 954	196 512	214 475	225 204	77 699	82 098	107 155	11
90 511	118 361	159 028	170 925	186 277	196 038	194 716	194 993	213 028	223 531	77 164	81 488	106 119	12
6 173	9 584	13 592	13 028	14 326	13 237	14 384	14 659	14 082	20 487	5 921	6 509	8 396	13
35 271	42 900	54 933	59 611	63 851	63 866	62 775	64 687	72 392	78 036	37 481	34 991	41 022	14
49 067	65 876	90 503	98 286	108 101	118 935	117 557	115 647	126 554	125 008	33 762	39 988	56 701	15
45,5	59,8	73,2	75,5	76,1	81,2	77,3	76,1	82,9	61,2	45,5	...	...	16
102,4	66,8	77,6	79,6	80,2	69,8	73,1	57,3	75,1	50,6	48,6	45,1	...	17
198 771	129 650	151 893	155 518	156 625	139 879	146 371	114 520	151 438	101 932	97 845	93 939	155 899	18
724 006	.	.	726 589	.	.	681 006	.	.	554 596	.	.	622 197	19
41	46	49	49	51	52	52	52	52	50	47	46	47	20
113	132	155	157	154	162	154	147	160	113	.	.	.	21
1 889	2 005	2 263	2 238	2 156	2 290	2 172	2 283	2 368	2 138	2 003	1 772	1 906	22
7 031	8 129	10 494	11 067	11 883	12 283	12 254	11 979	13 217	14 419	5 340	5 737	7 407	23
258	.	.	253	.	.	252	.	.	251	.	.	264	24
7 867	.	.	8 141	.	.	8 608	.	.	8 482	.	.	8 689	25
2 610	.	.	2 769	.	.	3 083	.	.	3 019	.	.	3 010	26
39 954	.	.	42 478	.	.	45 604	.	.	47 414	.	.	45 674	27
141 371	.	.	168 786	.	.	193 714	.	.	246 576	.	.	146 006	28
134 769	.	.	161 117	.	.	184 349	.	.	234 890	.	.	139 317	29
30	.	.	32	.	.	34	.	.	34	.	.	33	30
413	.	.	421	.	.	440	.	.	439	.	.	.	31
5 079	.	.	5 218	.	.	5 298	.	.	5 590	.	.	5 257	32
17 970	.	.	20 733	.	.	22 504	.	.	29 071	.	.	16 804	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	602	556	480	...
2	Wohngebäude	Anzahl	500	439	365	...
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 305	57 935	47 838	...
4	Wohnfläche	1000 m ²	54	48	40	...
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	117	115	...
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 959	67 961	50 015	...
7	Nutzfläche	1000 m ²	63	70	53	...
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	429	392	310	...
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 403	2 190	1 729	...
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	357	312	264	...
11	Wohngebäude	Anzahl	297	246	205	...
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	290	238	197	...
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 374	41 202	33 844	...
14	umbauter Raum	1000 m ³	229	197	162	...
15	Wohnfläche	1000 m ²	42	36	31	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	59	66	59	...
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	56 867	48 682	35 196	...
18	umbauter Raum	1000 m ³	409	426	338	...
19	Nutzfläche	1000 m ²	57	58	45	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	370	324	269	...
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 034	1 734	1 424	...
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	1 815	1 705	1 540	1 443
23	Wohngebäude	Anzahl	1 461	1 376	1 213	1 100
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	205 299	180 822	162 460	146 257
25	Wohnfläche	1000 m ²	154	143	128	123
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	354	329	327	343
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	279 071	154 679	178 733	149 172
28	Nutzfläche	1000 m ²	194	194	207	161
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 325	1 173	1 000	967
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	7 091	6 562	5 635	5 379
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	526 945	613 068	654 880	769 804
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 338	25 272	24 852	27 954
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	497 821	578 876	618 933	702 296
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 557	4 787	5 963	6 739
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 461	40 357	37 099	43 112
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	455 803	533 732	575 871	652 446
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Italien	Tsd. Euro	50 960	57 784	48 761	61 763
38	Frankreich	Tsd. Euro	55 484	56 257	65 429	70 329
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	36 603	45 168	48 367	56 907
40	Niederlande	Tsd. Euro	34 147	39 388	43 063	47 980
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	32 461	38 199	43 618	50 853
42	Österreich	Tsd. Euro	28 688	31 766	32 330	39 368
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tsd. Euro	368 459	416 347	448 604	515 931
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	383 266	431 060	472 479	495 209
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	27 121	39 984	39 648	36 965
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	338 206	378 878	421 137	420 905
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 316	8 598	13 326	15 034
48	Halbwaren	Tsd. Euro	10 932	14 600	16 168	18 351
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	316 959	355 680	391 642	387 520
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Niederlande	Tsd. Euro	21 640	23 605	23 487	25 997
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	24 380	53 636	95 038	89 648
52	Taiwan	Tsd. Euro	32 063	19 903	13 826	...
53	Spanien	Tsd. Euro	30 023	39 820	36 076	40 433
54	Frankreich	Tsd. Euro	27 003	27 153	25 233	25 181
55	Österreich	Tsd. Euro	26 615	25 440	23 262	31 910
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tsd. Euro	249 963	272 632	265 155	303 091

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
653	573	530	477	489	472	386	368	371	425	226	268	432	1
526	445	407	335	348	347	266	256	274	290	138	182	329	2
78 303	72 425	54 978	41 024	36 698	46 433	36 950	28 008	32 722	43 424	31 152	26 847	51 167	3
66	63	47	34	29	37	23	25	27	34	19	15	35	4
127	128	123	142	141	125	120	112	97	135	88	86	103	5
84 597	40 463	44 150	70 592	41 574	58 722	58 835	58 906	27 989	87 638	35 319	21 079	54 894	6
111	69	46	84	48	74	73	81	36	90	33	41	69	7
556	559	400	234	210	297	167	267	243	335	151	100	272	8
2 873	2 628	2 115	1 504	1 237	1 530	880	1 238	1 377	1 385	645	658	1 390	9
429	331	267	225	220	237	175	188	199	218	93	122	226	10
355	269	205	149	142	168	114	117	136	145	53	75	169	11
345	243	196	145	140	163	111	113	130	132	49	74	160	12
60 362	60 778	36 265	26 116	21 676	28 053	16 471	17 690	21 595	24 727	20 012	11 786	32 344	13
288	284	173	123	102	131	76	83	101	121	90	59	152	14
53	50	32	23	19	25	14	16	19	25	16	11	29	15
74	62	62	76	78	69	61	71	63	73	40	47	57	16
70 316	23 234	23 174	49 993	31 876	48 300	46 498	45 212	20 453	69 054	15 051	12 475	36 252	17
923	409	211	465	231	398	396	463	193	557	157	230	457	18
95	51	32	71	36	66	62	60	31	77	25	34	60	19
462	489	275	190	166	203	125	155	173	283	160	98	231	20
2 476	2 204	1 421	1 030	897	1 096	686	778	927	1 162	745	570	1 213	21
561	.	.	268	.	.	577	.	.	4 365	.	.	...	22
412	.	.	193	.	.	451	.	.	3 342	.	.	...	23
51 377	.	.	22 479	.	.	76 410	.	.	434 785	.	.	...	24
428	.	.	195	.	.	561	.	.	3 729	.	.	...	25
149	.	.	75	.	.	126	.	.	1 023	.	.	...	26
90 602	.	.	81 914	.	.	70 048	.	.	354 125	.	.	...	27
881	.	.	628	.	.	656	.	.	4 251	.	.	...	28
373	.	.	157	.	.	458	.	.	2 880	.	.	...	29
1 892	.	.	944	.	.	2 381	.	.	16 300	.	.	...	30
708 905	728 181	737 956	750 142	644 188	730 685	855 113	948 645	898 723	781 444	810 754	877 228	977 360	31
27 690	24 254	22 380	23 593	21 055	34 275	32 345	35 830	35 283	33 174	33 570	39 114	42 238	32
644 216	665 197	677 652	687 706	588 482	664 096	781 971	866 145	813 045	707 854	736 147	790 805	885 685	33
6 809	5 044	4 755	5 499	9 146	9 895	6 464	10 978	5 052	9 476	6 484	7 336	9 532	34
31 009	41 187	46 714	46 186	42 774	37 170	46 133	47 928	46 613	39 628	49 266	40 607	49 190	35
606 398	618 966	626 183	636 021	536 563	617 031	729 373	807 239	761 381	658 750	680 398	742 862	826 962	36
79 296	65 382	65 644	68 593	69 719	52 277	65 203	79 343	83 492	62 776	71 732	86 993	79 859	37
58 100	56 374	53 516	56 708	53 549	44 504	61 805	82 730	82 708	68 765	74 846	77 299	77 577	38
49 304	49 502	63 134	54 628	47 043	61 859	65 411	77 343	47 980	57 841	63 641	45 228	60 895	39
37 978	43 878	43 947	43 585	39 451	41 867	57 720	80 933	76 192	57 754	82 013	86 385	103 168	40
50 332	52 244	58 077	49 488	44 991	41 627	46 096	48 528	47 140	39 630	47 393	55 053	52 842	41
34 940	47 059	41 243	35 863	37 007	25 930	33 066	34 069	45 597	36 305	30 321	37 440	48 336	42
491 924	512 607	501 789	515 160	460 544	430 589	544 697	622 687	666 623	539 932	566 937	653 663	683 030	43
492 998	479 327	462 156	418 055	436 444	425 696	451 393	566 399	578 308	642 040	527 567	618 189	699 388	44
47 806	44 652	36 819	29 686	34 345	33 483	30 568	55 254	28 328	41 388	37 979	30 188	51 343	45
407 529	396 373	388 386	353 526	365 322	359 366	385 649	465 577	505 947	562 404	446 525	543 673	593 809	46
24 059	28 872	9 850	11 495	9 895	9 934	8 640	7 712	8 952	15 487	22 147	30 512	26 524	47
13 728	16 262	15 629	20 609	26 657	21 185	21 640	16 056	16 407	18 894	19 289	26 919	32 488	48
369 742	351 239	362 907	321 422	328 770	328 247	355 369	441 809	480 588	528 023	405 089	486 242	534 797	49
74 632	49 970	71 126	52 513	58 208	66 715	75 736	94 356	119 031	210 483	80 940	132 581	115 972	50
68 498	47 389	44 196	46 273	32 261	16 237	22 685	56 041	38 367	46 723	43 960	36 704	54 365	51
33 354	33 350	37 676	24 307	39 916	32 011	42 924	42 555	53 145	37 579	46 381	39 009	57 874	52
24 949	34 696	22 939	21 110	29 937	30 958	33 666	38 088	46 575	39 867	38 305	34 583	54 067	53
27 640	23 496	25 319	24 842	23 312	22 727	23 863	30 727	29 796	25 760	27 735	39 791	32 758	54
22 378	20 128	25 684	21 439	21 373	34 302	30 680	25 595	26 225	22 739	24 779	40 607	41 142	55
303 988	315 262	302 505	280 625	302 592	270 524	275 300	362 314	354 691	320 058	337 460	350 248	415 586	56

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	102,1	99,7	103,0
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	99,9	102,9	101,0	103,7
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	99,8	118,5	115,5	130,0
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,1	101,3	100,8	106,5
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	99,9	99,9	96,6	97,3
6	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	100,1	98,5	105,5
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	100,0	100,0	96,2	101,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	100,0	110,4	102,7	116,3
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,0	101,8	108,7	115,9
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	100,0	98,4	97,6	106,9
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	101,0	99,8	104,2
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	99,9	101,5	100,2	107,6
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	98,8	96,4	99,6
14	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	98,4	94,2	98,5
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	100,0	103,7	101,5	106,2
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	95,7	90,1	93,0
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	233	239	245	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	16	16	16
19	Gästeübernachtungen	1000	681	679	693	692
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	41	39	41
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	7 958	7 876	7 758	8 108
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 786	6 649	6 598	6 894
23	Lastkraftwagen	Anzahl	583	603	590	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	422	424	397	369
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	5 278	5 043	5 035	4 932
26	mit Personenschaden	Anzahl	822	776	741	712
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 456	4 267	4 294	4 220
28	Getötete Personen	Anzahl	25	19	16	18
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 090	1 019	968	926
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	.	44 606	42 580	...
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	.	348 654	345 096	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
103,5	102,6	102,2	102,5	102,2	102,8	103,4	102,8	103,6	103,8	101,5	100,5	100,7	1
103,9	103,0	102,6	103,2	102,7	104,0	105,4	103,7	104,1	104,7	105,1	102,8	102,4	2
129,0	127,3	126,8	127,2	126,5	132,6	134,0	134,4	134,1	131,7	124,2	123,0	121,5	3
104,9	104,7	105,0	105,3	105,4	106,6	106,5	106,7	110,4	111,1	104,6	103,4	103,7	4
99,5	97,9	97,4	97,3	97,2	96,2	96,0	96,3	96,6	96,2	93,0	93,6	94,8	5
107,2	105,5	108,1	104,6	103,4	105,1	101,8	103,2	111,7	126,5	93,3	91,2	106,7	6
104,3	104,1	103,6	103,9	100,5	100,2	97,2	96,3	103,9	118,3	92,1	91,8	104,6	7
116,7	116,8	121,1	120,5	122,3	121,2	120,1	112,2	117,6	137,2	98,8	98,6	115,1	8
116,6	109,4	117,0	111,9	116,2	118,8	111,1	114,8	126,0	134,1	108,7	100,8	113,1	9
107,2	107,4	111,7	100,7	99,8	105,2	102,4	109,0	118,6	140,9	87,6	85,0	107,9	10
103,4	104,2	107,1	109,1	106,5	104,7	105,5	104,2	101,4	103,5	100,6	100,8	101,4	11
105,0	104,6	109,6	111,1	109,6	111,7	110,3	107,0	105,9	109,2	104,9	104,5	103,3	12
98,7	102,0	105,6	108,5	103,6	99,9	101,4	100,6	93,8	95,7	93,5	95,8	98,1	13
90,0	97,3	107,3	104,6	99,9	96,8	108,5	104,3	89,2	112,0	80,7	84,0	89,7	14
92,6	100,9	123,1	114,7	98,8	101,6	123,9	119,6	93,6	119,5	84,2	85,5	91,0	15
81,9	95,8	98,6	99,0	101,9	94,9	101,4	95,9	83,9	108,7	73,3	78,2	85,1	16
200	225	301	295	266	262	324	282	200	221	173	182	211	17
11	14	20	23	25	26	22	18	10	9	8	10	12	18
540	646	798	795	797	843	855	791	520	603	504	560	564	19
24	32	48	61	65	74	56	48	27	26	21	24	28	20
9 921	8 675	9 184	9 599	7 628	7 060	8 459	7 525	9 170	8 668	4 823	5 303	9 487	21
8 233	6 886	7 730	8 265	6 471	5 946	7 275	6 680	7 980	7 415	3 961	4 340	7 589	22
642	744	632	695	593	548	675	525	845	905	594	530	812	23
795	671	688	485	393	390	318	175	120	130	101	224	835	24
5 051	4 247	5 124	4 977	5 207	4 632	5 142	5 028	5 155	5 031	4 618	4 137	4 960	25
531	585	785	844	926	690	894	789	745	644	559	545	687	26
4 520	3 662	4 339	4 133	4 281	3 942	4 248	4 239	4 410	4 387	4 059	3 592	4 273	27
13	14	18	13	28	23	27	19	19	11	10	17	20	28
695	771	994	1 063	1 188	897	1 180	1 056	940	859	746	736	866	29
44 672	.	.	42 628	.	.	35 682	.	.	...	.	.	...	30
360 635	.	.	346 269	.	.	295 894	.	.	...	.	.	...	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	104,8	106,5	108,7	110,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,7	106,7	107,5	109,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	111,8	119,3	129,9	134,2
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	100,1	98,9	98,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	102,8	103,5	106,4	109,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	102,2	102,2	102,2	103,1
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	105,0	127,4	131,3	131,7
8	Verkehr	2000 = 100	107,6	110,2	115,0	117,9
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	96,4	95,6	94,3	91,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	102,9	102,3	102,8	103,4
11	Bildungswesen	2000 = 100	120,1	121,9	126,1	133,7
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	107,5	107,8	109,1	110,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	109,3	111,1	112,2	114,0
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,2	1,6	2,1	1,9
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,3	-	0,7	2,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	5,4	6,7	8,9	3,3
17	Bekleidung und Schuhe	%	-0,1	-0,9	-1,2	-0,6
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	0,7	2,8	3,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,1	-	-	1,0
20	Gesundheitspflege	%	0,1	21,3	3,1	0,3
21	Verkehr	%	2,6	2,4	4,4	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	0,7	-0,8	-1,4	-3,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	-0,2	-0,6	0,5	0,6
24	Bildungswesen	%	4,6	1,5	3,4	6,1
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	1,0	0,3	1,2	1,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	2,3	1,6	1,0	1,6
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	25,32	28,67	34,53	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	40,33	38,69	41,98	...
29	Rohbauland	Euro je m ²	15,43	10,34	8,00	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	9,28	5,92	13,18	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	100,4	102,0	103,7	...

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
110,2	110,5	110,7	110,9	111,5	111,4	110,9	111,0	110,8	111,7	111,7	112,1	112,1	1
109,0	109,0	109,4	110,6	110,4	110,0	110,5	109,6	110,1	110,4	111,2	111,6	110,9	2
132,7	132,7	132,8	132,9	133,0	133,4	133,4	137,8	138,1	137,7	138,0	138,0	138,0	3
98,6	98,7	98,2	97,8	96,6	97,4	98,8	99,3	99,1	98,9	98,5	98,8	99,2	4
109,4	109,8	109,9	110,0	110,1	110,1	110,1	110,2	110,1	110,0	110,4	110,5	110,6	5
102,5	103,1	103,0	103,0	103,2	103,1	103,2	103,4	103,5	103,6	104,1	103,9	104,0	6
131,0	131,2	131,2	131,2	131,5	131,9	132,3	132,3	132,3	132,4	133,6	132,7	132,8	7
116,9	118,7	118,7	118,9	120,3	120,0	117,3	116,5	116,4	116,6	118,3	118,7	119,9	8
92,1	92,1	91,6	91,6	91,4	91,0	91,3	91,2	90,7	90,6	91,9	91,8	91,6	9
102,5	101,7	102,0	102,7	105,3	104,8	103,6	103,7	102,1	107,5	102,6	104,4	103,5	10
133,9	133,9	133,9	133,9	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	11
109,0	109,5	109,9	110,5	113,1	112,9	110,2	109,8	110,1	115,3	112,7	113,5	113,2	12
113,4	113,6	114,0	114,0	114,1	114,2	114,3	114,3	114,6	114,7	116,5	117,3	117,3	13
2,0	2,3	2,2	2,2	2,2	2,0	1,2	1,4	1,6	1,5	1,7	1,6	1,7	14
0,9	1,1	0,6	1,5	2,1	2,7	3,3	2,9	3,3	2,9	2,6	2,5	1,7	15
3,3	2,9	3,5	3,5	3,9	3,9	0,5	3,8	4,0	3,8	4,0	4,1	4,0	16
-1,1	-0,5	-0,9	-0,5	-0,5	-0,1	-0,8	-0,2	-0,4	-0,3	1,3	0,7	0,6	17
3,7	3,8	3,9	3,6	3,2	3,0	2,5	2,3	2,3	2,2	1,5	1,1	1,1	18
0,4	1,0	1,0	1,0	1,3	1,3	0,7	1,0	1,1	1,3	1,6	0,8	1,5	19
-0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,7	0,3	0,3	0,5	0,5	1,3	1,4	1,4	20
3,5	4,4	4,5	3,5	3,4	2,7	-0,7	-1,2	0,5	0,6	1,0	1,5	2,6	21
-3,3	-3,3	-3,3	-3,2	-3,4	-3,7	-2,9	-2,5	-2,3	-1,9	-0,4	-0,4	-0,5	22
0,1	1,2	-0,6	0,8	1,3	0,1	0,7	1,0	0,8	0,7	0,9	1,0	1,0	23
9,8	9,8	9,8	9,8	5,9	3,9	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	0,2	24
1,2	2,1	1,3	1,7	1,6	1,5	1,5	1,4	2,2	2,1	4,1	2,9	3,9	25
1,3	1,3	1,8	1,7	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	1,7	3,1	3,6	3,4	26
13,05	.	.	24,76	.	.	30,45	.	.	27,58	.	.	...	27
30,64	.	.	38,40	.	.	38,38	.	.	35,81	.	.	...	28
3,37	.	.	5,68	.	.	4,66	.	.	13,87	.	.	...	29
28,82	.	.	8,37	.	.	18,48	.	.	8,85	.	.	...	30
.	.	104,9	.	.	106,9	.	.	107,8	.	.	111,9	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 051	2 107	2 141	2 169
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 041	2 095	2 132	2 162
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 925	2 042	2 036	2 076
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 018	2 070	2 102	2 135
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 701	2 789	2 878	2 939
6	Baugewerbe	Euro	2 014	2 062	2 119	2 103
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro				
	davon		2 097	2 163	2 179	2 202
8	Handel	Euro	1 912	1 945	1 955	1 978
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 598	2 708	2 760	2 790
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 803	1 855	1 883	1 911
11	männliche Arbeiter	Euro	1 893	1 945	1 975	2 002
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 501	1 547	1 562	1 590
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,47	10,71	10,84	10,97
14	männliche Arbeiter	Euro	10,96	11,20	11,33	11,44
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,80	9,01	9,10	9,25
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,6	39,9	40,0	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	39,8	40,0	40,1	40,3
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,3	39,5	39,5	39,6
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 715	2 768	2 819	2 848
20	männliche Angestellte	Euro	3 052	3 098	3 120	3 146
21	weibliche Angestellte	Euro	2 186	2 237	2 313	2 347
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 506	2 542	2 632	2 667
23	männliche Angestellte	Euro	3 186	3 194	3 251	3 236
24	weibliche Angestellte	Euro	2 151	2 194	2 281	2 322
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 888	2 952	2 968	2 998
26	männliche Angestellte	Euro	3 007	3 065	3 075	3 113
27	weibliche Angestellte	Euro	2 301	2 375	2 414	2 425
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
29	männliche Angestellte	Euro	2 262	2 338	2 353	2 370
30	weibliche Angestellte	Euro	1 960	2 020	2 031	2 059
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 134	2 199	2 217	2 242
32	männliche Angestellte	Euro	2 374	2 444	2 462	2 484
33	weibliche Angestellte	Euro	1 977	2 037	2 047	2 073

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
.	2 169	.	.	2 173	.	.	2 180	.	.	...	.	.	1
.	2 162	.	.	2 167	.	.	2 175	.	.	...	.	.	2
.	2 093	.	.	2 099	.	.	2 079	.	.	...	.	.	3
.	2 131	.	.	2 140	.	.	2 149	.	.	...	.	.	4
.	2 968	.	.	2 935	.	.	2 945	.	.	...	.	.	5
.	2 127	.	.	2 121	.	.	2 129	.	.	...	.	.	6
.	2 199	.	.	2 201	.	.	2 207	.	.	...	.	.	7
.	1 976	.	.	1 983	.	.	1 984	.	.	...	.	.	8
.	2 782	.	.	2 773	.	.	2 792	.	.	...	.	.	9
.	1 910	.	.	1 919	.	.	1 932	.	.	...	.	.	10
.	2 002	.	.	2 010	.	.	2 024	.	.	...	.	.	11
.	1 588	.	.	1 591	.	.	1 604	.	.	...	.	.	12
.	10,96	.	.	10,97	.	.	11,02	.	.	...	.	.	13
.	11,45	.	.	11,43	.	.	11,49	.	.	...	.	.	14
.	9,24	.	.	9,25	.	.	9,30	.	.	...	.	.	15
.	40,1	.	.	40,3	.	.	40,4	.	.	...	.	.	16
.	40,2	.	.	40,5	.	.	40,6	.	.	...	.	.	17
.	39,6	.	.	39,6	.	.	39,7	.	.	...	.	.	18
.	2 837	.	.	2 858	.	.	2 855	.	.	...	.	.	19
.	3 132	.	.	3 159	.	.	3 156	.	.	...	.	.	20
.	2 342	.	.	2 353	.	.	2 352	.	.	...	.	.	21
.	2 658	.	.	2 674	.	.	2 666	.	.	...	.	.	22
.	3 214	.	.	3 240	.	.	3 244	.	.	...	.	.	23
.	2 319	.	.	2 330	.	.	2 324	.	.	...	.	.	24
.	2 986	.	.	3 011	.	.	3 011	.	.	...	.	.	25
.	3 101	.	.	3 128	.	.	3 124	.	.	...	.	.	26
.	2 412	.	.	2 425	.	.	2 443	.	.	...	.	.	27
.	2 199	.	.	2 201	.	.	2 207	.	.	...	.	.	28
.	2 374	.	.	2 370	.	.	2 374	.	.	...	.	.	29
.	2 050	.	.	2 058	.	.	2 066	.	.	...	.	.	30
.	2 238	.	.	2 239	.	.	2 247	.	.	...	.	.	31
.	2 490	.	.	2 479	.	.	2 487	.	.	...	.	.	32
.	2 063	.	.	2 072	.	.	2 081	.	.	...	.	.	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 982	4 040	4 068	4 305
2	je Einwohner	Euro	1 671	1 708	1 735	1 853
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 180	1 154	1 115	1 110
4	je Einwohner	Euro	495	488	475	478
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	758	749	737	764
6	je Einwohner	Euro	318	317	314	329
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 383	1 554	1 806	1 955
8	je Einwohner	Euro	580	657	770	842
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	784	716	610	694
10	je Einwohner	Euro	329	303	260	299
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	687	628	521	604
12	je Einwohner	Euro	288	265	222	260
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	97	88	90	90
14	je Einwohner	Euro	41	37	38	39
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 972	4 183	4 294	4 487
16	je Einwohner	Euro	1 667	1 769	1 831	1 932
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	656	717	823	895
18	je Einwohner	Euro	275	303	351	385
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	167	171	177	178
20	je Einwohner	Euro	70	72	75	77
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	217	285	348	426
22	je Einwohner	Euro	91	121	148	183
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	199	187	223	214
24	je Einwohner	Euro	84	79	95	92
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	62	64	66
26	je Einwohner	Euro	26	26	27	28
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	564	550	550	562
28	je Einwohner	Euro	237	233	235	242
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 423	2 607	2 748	2 808
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 017	1 102	1 172	1 209
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	596	635	507	536
32	je Einwohner	Euro	250	269	216	231
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	- 9	143	226	183
34	je Einwohner	Euro	- 4	61	96	79
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 962	2 914	2 817	2 715
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 243	1 232	1 201	1 169

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
902	.	.	1 894	.	.	2 960	.	.	4 305	.	.	943	1
384	.	.	808	.	.	1 262	.	.	1 853	.	.	406	2
247	.	.	512	.	.	781	.	.	1 110	.	.	243	3
105	.	.	218	.	.	333	.	.	478	.	.	105	4
188	.	.	366	.	.	542	.	.	764	.	.	185	5
80	.	.	156	.	.	231	.	.	329	.	.	80	6
443	.	.	928	.	.	1 434	.	.	1 955	.	.	487	7
189	.	.	396	.	.	612	.	.	842	.	.	210	8
84	.	.	216	.	.	393	.	.	694	.	.	102	9
36	.	.	92	.	.	167	.	.	299	.	.	44	10
72	.	.	187	.	.	343	.	.	604	.	.	91	11
31	.	.	80	.	.	146	.	.	260	.	.	39	12
12	.	.	29	.	.	50	.	.	90	.	.	12	13
5	.	.	12	.	.	21	.	.	39	.	.	5	14
998	.	.	1 990	.	.	3 197	.	.	4 487	.	.	1 043	15
426	.	.	848	.	.	1 363	.	.	1 932	.	.	449	16
146	.	.	381	.	.	612	.	.	895	.	.	171	17
62	.	.	163	.	.	261	.	.	385	.	.	74	18
41	.	.	89	.	.	140	.	.	178	.	.	42	19
18	.	.	38	.	.	60	.	.	77	.	.	18	20
101	.	.	224	.	.	334	.	.	426	.	.	122	21
43	.	.	95	.	.	142	.	.	183	.	.	52	22
0	.	.	46	.	.	96	.	.	214	.	.	4	23
0	.	.	20	.	.	41	.	.	92	.	.	2	24
0	.	.	17	.	.	33	.	.	66	.	.	1	25
0	.	.	7	.	.	14	.	.	28	.	.	0	26
137	.	.	280	.	.	417	.	.	562	.	.	141	27
58	.	.	120	.	.	178	.	.	242	.	.	61	28
727	.	.	1 326	.	.	2 128	.	.	2 808	.	.	764	29
310	.	.	565	.	.	908	.	.	1 209	.	.	329	30
48	.	.	161	.	.	285	.	.	536	.	.	50	31
21	.	.	69	.	.	121	.	.	231	.	.	22	32
96	.	.	96	.	.	237	.	.	183	.	.	100	33
41	.	.	41	.	.	101	.	.	79	.	.	43	34
2 796	.	.	2 764	.	.	2 740	.	.	2 715	.	.	2 698	35
1 192	.	.	1 178	.	.	1 168	.	.	1 169	.	.	1 161	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 660	24 163	24 431	24 639
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 537	2 254	2 136	2 036
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 680	1 760	1 779	1 886
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 443	20 149	20 516	20 717
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 515	24 063	24 328	24 529
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 093	6 567	6 319	6 489
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 144	4 019	3 883	3 810
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 394	8 542	9 047	9 146
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 884	4 935	5 079	5 084
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 443	24 735	26 108	26 467
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 973	9 291	9 931	9 846
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 637	2 423	2 482	2 946
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 257	2 039	1 908	2 022
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 324	24 656	25 965	26 339
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 147	3 204	3 499	3 671
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 312	1 359	1 435	1 534
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 694	18 899	19 717	19 667
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 171	1 194	1 314	1 467
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 261	1 156	1 165	1 293
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	196	192	195	200
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 161	1 054	1 202	1 433
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	641	715	1 350	1 253
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 361	7 715	7 887	7 866
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 974	2 047	2 045	1 974
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 970	3 180	3 869	4 767
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 040	989	1 029	781
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	14	18	13
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	476	484	405	292
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	264	218	239	184
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	283	273	367	292
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 930	2 191	2 840	3 986
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	195	229	200	191
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	806	820	732	754
36	Verbraucher	Anzahl	750	998	1 706	2 830
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 231	2 410	3 275	4 318
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	716	752	581	441
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	23	18	13	8
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 063 902	1 022 052	953 867	768 113
41	Beschäftigte	Anzahl	5238	4845	3555	2866

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am

Zahlenspiegel Thüringen

2006										2007			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
24 401	.	.	24 488	.	.	24 624	.	.	24 639	.	.	...	1
2 146	.	.	2 101	.	.	2 051	.	.	2 036	.	.	...	2
1 782	.	.	1 830	.	.	1 854	.	.	1 886	.	.	...	3
20 473	.	.	20 557	.	.	20 719	.	.	20 717	.	.	...	4
24 306	.	.	24 393	.	.	24 529	.	.	24 529	.	.	...	5
6 319	.	.	6 315	.	.	6 399	.	.	6 489	.	.	...	6
3 849	.	.	3 857	.	.	3 851	.	.	3 810	.	.	...	7
9 009	.	.	9 085	.	.	9 159	.	.	9 146	.	.	...	8
5 129	.	.	5 136	.	.	5 140	.	.	5 084	.	.	...	9
25 956	.	.	25 776	.	.	25 926	.	.	26 467	.	.	...	10
9 558	.	.	9 479	.	.	9 538	.	.	9 846	.	.	...	11
2 649	.	.	2 664	.	.	2 807	.	.	2 946	.	.	...	12
1 900	.	.	1 901	.	.	1 987	.	.	2 022	.	.	...	13
11 849	.	.	11 732	.	.	11 594	.	.	11 653	.	.	...	14
25 818	.	.	25 637	.	.	25 796	.	.	26 339	.	.	...	15
3 258	.	.	3 206	.	.	3 404	.	.	3 671	.	.	...	16
1 391	.	.	1 418	.	.	1 465	.	.	1 534	.	.	...	17
19 792	.	.	19 625	.	.	19 455	.	.	19 667	.	.	...	18
1 377	.	.	1 388	.	.	1 472	.	.	1 467	.	.	...	19
1 256	.	.	1 024	.	.	996	.	.	1 293	.	.	...	20
6	.	.	7	.	.	7	.	.	200	.	.	...	21
1 200	.	.	1 151	.	.	1 139	.	.	1 433	.	.	...	22
11 849	.	.	11 732	.	.	11 594	.	.	11 653	.	.	...	23
1 341	.	.	1 308	.	.	1 268	.	.	1 253	.	.	...	24
7 944	.	.	7 884	.	.	7 804	.	.	7 866	.	.	...	25
2 054	.	.	2 030	.	.	2 020	.	.	1 974	.	.	...	26
333	367	408	327	387	389	337	543	551	395	458	387	375	27
84	88	64	66	59	56	57	62	64	53	51	51	59	28
2	-	2	1	2	1	1	1	1	-	1	-	-	29
38	43	23	26	14	22	22	19	24	17	19	19	22	30
14	21	16	13	14	15	17	15	14	8	11	14	13	31
30	24	23	26	29	18	17	27	25	28	20	18	24	32
249	279	344	261	328	333	280	481	487	342	407	336	316	33
19	20	19	17	21	13	10	16	25	7	10	13	4	34
68	66	58	48	72	54	61	72	77	64	71	58	61	35
150	151	248	183	219	235	186	372	366	253	312	245	234	36
279	321	375	291	341	359	312	509	515	366	436	358	343	37
51	46	33	34	46	30	24	34	35	29	22	28	29	38
3	-	-	2	-	-	1	-	1	-	-	1	3	39
69 526	66 421	59 398	53 465	51 900	62 246	50 226	78 680	90 079	58 696	57 608	47 023	42 288	40
150	296	106	130	84	310	412	348	488	120	191	262	207	41